



Bayern in Zahlen

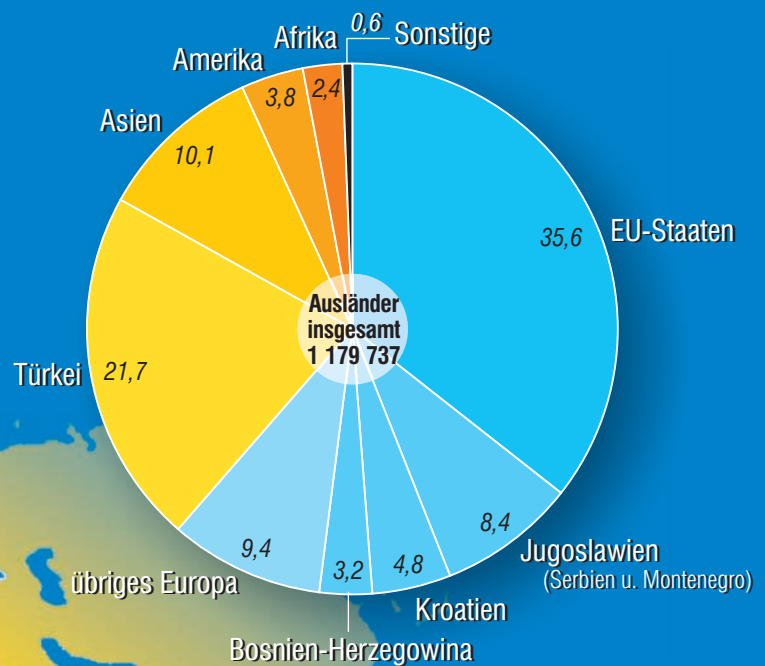
10 | 2006

Empfänger von Grundsicherung im Alter in Bayern 2005

Ausländer in Bayern 2005

Sterblichkeit und Todesursachen in Bayern 2005

Ausländische Bevölkerung
in Bayern am 31.12.2005
nach Staatsangehörigkeit
in Prozent



Impressum

Bayern in Zahlen

Fachzeitschrift für Statistik und
Informations- und Kommunikationstechnik

Jahrgang 137. (60.)

Artikel-Nr.: Z10001

ISSN 0005-7215

Herausgeber, Druck und Vertrieb:
Bayerisches Landesamt für
Statistik und Datenverarbeitung
Neuhauser Straße 8
80331 München

Kontakt:

E-Mail redaktion@statistik.bayern.de

Internet www.statistik.bayern.de

Telefon 089 2119-255

Telefax 089 2119-607

Redaktion:

Peter Englitz

(Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes)

Preis:

Einzelheft 4,80 €

Jahresabonnement 46,— €

Zuzüglich Versandkosten

Bestellungen:

E-Mail vertrieb@statistik.bayern.de

Telefon 089 2119-205

Telefax 089 2119-457

webshop www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen

Auskunft:

E-Mail info@statistik.bayern.de

Telefon 089 2119-218

Telefax 089 2119-1580

© Bayerisches Landesamt für
Statistik und Datenverarbeitung
München, 2006

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung
und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise,
mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch
auszugsweise, über elektronische Systeme/Daten-
träger bedarf der vorherigen Zustimmung.

Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Erläuterungen

O mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der
kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit

- nichts vorhanden

... Angabe fällt später an

/ keine Angaben, da Zahlen nicht sicher genug

. Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder
nicht rechenbar

X Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht
sinnvoll

() Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der
Zahlenwert erhebliche Fehler aufweisen kann

p vorläufiges Ergebnis

r berichtigtes Ergebnis

s geschätztes Ergebnis

D Durchschnitt

≙ entspricht

Gelegentlich auftretende Differenzen in den Summen sind auf das Runden der Einzelposition zurückzuführen.

Inhalt

	Statistik aktuell
378	Kurzmitteilungen
	Nachrichten
385	Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder
	Beiträge aus der Statistik
386	Ausländer in Bayern
393	Sterblichkeit und Todesursachen in Bayern im Jahr 2005
	Bayerischer Zahlenspiegel
399	Tabellen
408	Graphiken
	Neuerscheinungen 3. Umschlagseite

Kurzmitteilungen

Preise im Wohnungsbau ziehen weiter an

Im August 2006 erreichte der Preisindex für Wohngebäude in Bayern einen Stand von 104,9 (2000 = 100). Er erhöhte sich damit gegenüber dem letzten Erhebungsmonat Mai 2006 um 1,4%. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat war im August 2006 ein Preisanstieg von 2,8% zu verzeichnen; dies war die höchste Teuerungsrate seit November 1993 und ist auf eine Erhöhung der Bau nachfrage zurückzuführen. Im Mai 2006 hatte die jährliche Steigerungsrate noch 1,5% betragen.

Die Preise für Rohbauarbeiten lagen im August 2006 durchschnittlich um 3,8% höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Die mit Abstand höchste jährliche Teuerungsrate, die durch den Anstieg der

Kupferpreise verursacht wurde, war dabei bei den Klempnerarbeiten zu verzeichnen (+19,6%). Auch bei den Verbauarbeiten sowie Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten wurden überdurchschnittliche Preissteigerungen registriert (+4,2% bzw. +3,9%).

Bei den Ausbauarbeiten wurde im Vergleich zum August des Vorjahres ein Preisanstieg von 2,1% beobachtet. Dabei war die Preisentwicklung der einzelnen Ausbauarbeiten teilweise sehr unterschiedlich. Besonders deutliche Preiserhöhungen waren bei Verglasungsarbeiten (+7,8%), Arbeiten an raumlufttechnischen Anlagen (+5,5%) und an Heiz- und zentralen Wassererwärmungsanlagen (+4,2%) festzustellen, während

in fünf Bereichen die Preise zurückgingen. Der größte Preisrückgang war dabei bei den Fliesen- und Plattenarbeiten zu verzeichnen (-1,4%).

Im Straßenbau erhöhten sich die Preise von Mai 2006 bis August 2006 um 2,2%. Verglichen mit dem August des Vorjahres stiegen die Preise im Straßenbau um 5,9%. Nach einer länger anhaltenden Periode sinkender und im letzten Jahr fast unveränderter Preise, setzt sich nun der seit Anfang 2006 beobachtete Aufwärtstrend bei den Straßenbaupreisen fort (Februar +3,1%, Mai +4,1%).

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Preisindizes für Bauwerke und Messzahlen für Bauleistungspreise in Bayern, August 2006“ (Best.-Nr. M14003, Preis 11,— €).*

Knapp ein Neuntel der Fläche Bayerns für Siedlungs- und Verkehrszwecke

Zum Stichtag 31. Dezember 2005 umfasste die Siedlungs- und Verkehrsfläche in Bayern knapp 766 500 Hektar (ha). Dies entspricht einem Anteil von 10,9% an der gesamten Landesfläche des Freistaats (rund 70 550 km²). Gegenüber Ende 2004 nahm die Siedlungs- und Verkehrsfläche um weitere 5 777 ha bzw. 0,8% zu. Diese Zunahme entspricht einer Fläche von rund 8 250 Fußballfeldern (70 x 100 m) oder fast 23 Fußballfeldern (15,8 ha) pro Tag. Damit hat sich der tägliche Flächenverbrauch für Siedlungs-

und Verkehrszwecke im Vergleich zum Vorjahr (15,2 ha) wieder etwas erhöht, lag aber noch deutlich unter dem der Jahre 2003 (17,2 ha) und 2002 (18,0 ha).

Gut die Hälfte der Siedlungs- und Verkehrsfläche nahm mit rund 385 600 ha die Gebäude- und Freifläche ein. Binnen Jahresfrist war dies eine Zunahme um 3 286 ha bzw. 0,9%. Die Freifläche umfasst alle den Wohn-, Gewerbe- und Industriegebäuden zugehörigen unbebauten Flächen, wie z. B. Hofräume,

Spielplätze, Grünflächen oder Garagen. Weitere 43,3% (331 500 ha) entfielen auf die Verkehrsfläche, also auf Straßen, Wege, Plätze, Schienen- und Luftverkehrsflächen. Dies entsprach einem Zuwachs von 1 565 ha oder 0,5%. 4,4% der Siedlungs- und Verkehrsfläche Bayerns (33 500 ha) waren als Erholungsflächen – insbesondere Grünanlagen, Campingplätze und Sportstätten – ausgewiesen. Gegenüber Ende 2004 erhöhte sich diese Fläche überdurchschnittlich um 2,4% bzw. 796 ha.

Siedlungs- und Verkehrsfläche in Bayern 2003 bis 2005
Stichtag jeweils 31. Dezember

Nutzungsart	2003		2004		2005		Veränderung 2005 ggü. 2004	
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Gebäude- und Freifläche	378 897	50,2	382 352	50,3	385 638	50,3	3 286	0,9
Betriebsfläche ohne Abbauland	12 394	1,6	12 581	1,7	12 695	1,7	114	0,9
Erholungsfläche	32 062	4,3	32 726	4,3	33 522	4,4	796	2,4
Verkehrsfläche	328 690	43,5	329 946	43,4	331 511	43,3	1 565	0,5
Friedhöfe	3 100	0,4	3 095	0,4	3 111	0,4	16	0,5
Siedlungs- und Verkehrsfläche insgesamt	755 143	100	760 700	100	766 477	100	5 777	0,8

Bereits 40 600 Wohnungsbaugenehmigungen 2006

In den ersten acht Monaten 2006 wurden in Bayern insgesamt 40 594 Wohnungen zum Bau freigegeben (einschließlich Genehmigungsfreistellungen), um 7 811 oder 23,8% mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. 87,3% oder 35 420 dieser Wohnungen sind in neuen Wohngebäuden geplant, davon fast 22 200 im Eigenheimbereich (Ein- oder Zweifamilienhäuser) und gut 13 200 in Mehrfamilienhäusern. Die Zahl der Baugenehmigungen für neue Einfamilienhäuser ist im Vorjahresvergleich um 29,4% auf insgesamt 18 344 gestiegen. Bei neuen Zweifamilienhäusern lag das Genehmigungsvolumen mit 3 852 Wohnungen um 28,8% und bei neuen Mehrfamilienhäusern mit 13 224 Wohnungen um 18,2% höher als von Januar bis August 2005. In den neuen Wohngebäuden soll eine Wohnfläche von insgesamt rund 4,18 Millionen Quadratmetern (+28,1%) entstehen, für deren Bau zum Zeitpunkt der Genehmigung Kosten in Höhe von gut 6,06 Milliarden Euro veranschlagt worden sind (+26,4%).

Ein Zuwachs bei den Wohnungsbaugenehmigungen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum war von Januar bis August 2006 für alle sieben

Wohnungsbaugenehmigungen in Bayern von Januar bis August 2005 und 2006 nach Gebäudearten

Gebäudeart	Wohnungsbaugenehmigungen ¹ in Bayern			
	Januar bis August 2005	Januar bis August 2006	Veränderung 2006 ggü. 2005	
	Anzahl		%	
Wohngebäude insgesamt	32 299	39 848	7 549	23,4
davon				
Errichtung neuer Gebäude mit	28 358	35 420	7 062	24,9
einer Wohnung	14 180	18 344	4 164	29,4
zwei Wohnungen	2 990	3 852	862	28,8
drei oder mehr Wohnungen ²	11 188	13 224	2 036	18,2
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	3 941	4 428	487	12,4
Nichtwohngebäude insgesamt	484	746	262	54,1
davon				
Errichtung neuer Gebäude	437	739	302	69,1
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	47	7	-40	-85,1
Wohn- und Nichtwohngebäude insgesamt ..	32 783	40 594	7 811	23,8

1 Einschl. Genehmigungsfreistellungen.

2 Einschl. Wohnheime.

Regierungsbezirke Bayerns festzustellen. Den relativ stärksten Anstieg verzeichnete Mittelfranken (+52,1%), mit Abstand gefolgt von der Oberpfalz und Schwaben (+37,9% bzw. 32,4%). Die Zuwachsrate in Oberfranken, Unterfranken und Oberbayern entsprach in etwa dem Landesmittel. Allein das Ergebnis für Niederbayern fiel weit unterdurchschnittlich aus (+4,3%). Die Zahl der Wohnungsbaufreigaben nahm dabei in den Landkreisen durchschnittlich stärker zu als in den kreisfreien Städten. So hat sie im

Vergleich zum Vorjahr in den kreisfreien Städten insgesamt um 15,1% zugenommen, in den Landkreisen dagegen um 28,1%. In den acht bayerischen Großstädten wurden im Berichtszeitraum insgesamt 10 686 Wohnungen zum Bau freigegeben, das sind um 17,7% mehr als von Januar bis August 2005.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Baugenehmigungen in Bayern im August 2006“ (Best.-Nr. F21013, Preis 7,10 €).*

Zuwächse bei Gästeankünften und Übernachtungen

Der Juli 2006 bescherte dem Fremdenverkehr in Bayern ein insgesamt positives Resultat. So meldeten die bayerischen Beherbergungsstätten mit neun oder mehr Betten und die Campingplätze insgesamt gut 2,9 Millionen Gäste und rund 8,6 Millionen Übernachtungen. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat ergeben die vorliegenden Zahlen bei den Gästeankünften ein Plus von 1,7% und bei den Übernachtungen einen Anstieg um 0,8%.

Positiv zeigte sich im Juli 2006 dabei das Ergebnis im Bereich der Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen) mit einem Anstieg der Gästezahl gegenüber Juli 2005 um 2,2% auf knapp 2,2 Millionen und der Zahl der Übernachtungen um 0,9% auf gut 5,1 Millionen. Rückgänge mussten hingegen die Feriententren, Ferienhäuser und Ferienwohnungen, die Vorsorge- und Reha-Kliniken sowie die Jugendherbergen und Hütten hinnehmen.

Knapp 0,8 Millionen oder 27,2% aller Gäste stammten aus dem Ausland. Mit Zuwächsen von 5,9% im Gäste- und 8,3% im Übernachtungsaufkommen erfuhr der Reiseverkehr aus dem Ausland eine deutlich stärkere Belebung als der Inländerreiseverkehr. Denn während auch die Zahl der inländischen Gäste leicht um 0,2% anstieg, verringerten sich die Übernachtungen inländischer Gäste um 0,8%.

Betriebsart	Fremdenverkehr im Juli 2006				Januar - Juli 2006			
	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen		Gästeankünfte		Gästeübernachtungen	
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %
Hotels	1 199 981	1,9	2 615 725	0,9	6 524 736	2,9	14 535 752	1,6
Hotels garnis	459 114	1,3	1 225 954	0,3	2 417 988	2,0	6 240 828	-0,6
Gasthöfe	394 985	4,3	834 361	2,2	1 819 050	2,8	3 961 426	0,5
Pensionen	120 897	1,8	446 550	0,0	608 940	2,2	2 195 747	-2,2
Jugendherbergen und Hütten	129 966	-1,3	295 356	-0,6	510 885	2,7	1 270 015	1,1
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime und Boardinghouses	161 323	1,6	575 607	2,2	933 172	-0,3	3 015 147	-2,1
Ferienzentren, Ferienhäuser und Ferienwohnungen	124 440	-4,5	1 028 074	-2,6	601 107	-2,5	4 349 331	-3,4
Vorsorge- und Reha-Kliniken	38 189	-1,5	670 614	-3,9	249 262	-2,2	4 297 244	-0,2
Campingplätze	288 329	2,7	912 741	7,8	617 304	-1,5	2 158 354	-0,8
Insgesamt	2 917 224	1,7	8 604 982	0,8	14 282 444	2,0	42 023 844	-0,2

In den ersten sieben Monaten des Jahres 2006 besuchten knapp 14,3 Millionen Gäste einen Beherbergungsbetrieb in Bayern, ihre Zahl nahm damit gegenüber dem Vorjahr um 2,0% zu. Gut 42,0 Millionen Übernachtungen für diesen Zeit-

raum bedeuten jedoch ein Minus von 0,2%. Deutlich gewachsen ist der Ausländerreiseverkehr; die Zahl der ausländischen Gäste erhöhte sich gegenüber 2005 um 8,2%, deren Übernachtungen gar um 9,3%.

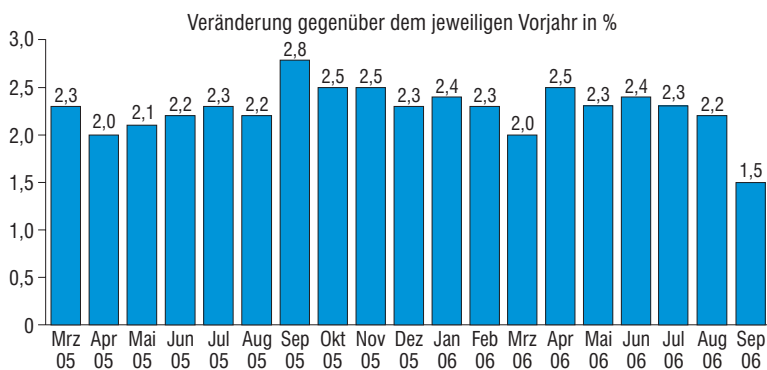
Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Fremdenverkehr in Bayern im Juli 2006“ (Best.-Nr. G41003, Preis 17,70 €).*

Inflationsrate in Bayern im September bei 1,5 %

Im September hat sich der Preisauftrieb im Vergleich zum Vorjahr abgeschwächt. So betrug die Inflationsrate, das ist die Veränderung des Verbraucherpreisindex für Bayern gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat in Prozent, 1,5%; im August hatte sie noch 2,2% betragen.

Im Vorjahresvergleich war bei den Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken insgesamt ein Preisanstieg von 2,8% zu verzeichnen. Überdurchschnittliche Verteuerungen gab es u. a. bei Gemüse (+13,5%); hier fielen bei frischen Kartoffeln (+31,5%) und frischem Blatt- und Stielgemüse (+24,3%) die Preissteigerungen besonders hoch aus. Auch für Fische und Fischwaren (+5,7%) und für Obst (+4,8%) musste deutlich mehr bezahlt werden. Unter den Obstsorten erhöhten sich die Preise für Birnen (+15,1%) und Äpfel (+10,0%) besonders stark, während die Preise für Bananen gegenüber dem Vorjahr um 9,2% zurückgingen.

Verbraucherpreisindex für Bayern von März 2005 bis September 2006
2000 = 100



Im Energiesektor stiegen die Preise für Gas (+15,5%) und Strom (+5,1%) gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Für die Mineralölprodukte Kraftstoffe und Heizöl wurden dagegen Preissenkungen registriert (-6,2 bzw. -0,1%). Ohne Heizöl und Kraftstoffe gerechnet wäre der Verbraucherpreisindex im September gegenüber dem Vorjahr um 1,8% gestiegen.

Die Wohnungsmieten (ohne Nebenko-

sten) legten im Vergleich zum Vorjahr um 2,5% zu. Bei den Wohnungsnebenkosten (u. a. für Müllabfuhr, Frisch- und Abwasser) war ein geringfügiger Anstieg von 0,3% zu verzeichnen. Deutlich niedriger als im Vorjahr waren im September die Preise für Telefon- und Telefaxgeräte (-12,2%), Personalcomputer und Zubehör (-10,3%) sowie Foto- und Filmausrüstungen (-6,7%). Für Beherbergungsdienstleistungen musste dafür mehr

gezahlt werden als im Vorjahr (+4,6%).

Im Vormonatsvergleich, d. h. von Mitte August 2006 bis Mitte September 2006, sanken die Verbraucherpreise um 0,4%. Bei Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken, die insgesamt um 0,3% teurer wurden, waren dabei unterschiedliche Preisentwicklungen zu beobachten. Während für frisches Fruchtgemüse (+15,7%) und Blatt- und Stielgemüse

(+11,7%) überdurchschnittlich mehr bezahlt werden musste, waren bei Kartoffeln (-6,1%), frischen Beeren und Weintrauben (-8,6%) und Birnen (-8,0%) deutliche Preisrückgänge zu verzeichnen. Die Preise für Kraftstoffe sanken um 7,9%, die für Heizöl um 4,7%. Für Pauschalreisen (-7,2%) und Beherbergungsdienstleistungen (-12,1%) brauchten die Konsumenten ebenfalls weniger zu bezahlen als im Vormonat.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthalten die Statistischen Berichte „Verbraucherpreisindex für Bayern, September 2006 (mit Jahreswerten von 2002 bis 2005 sowie tief gegliederten Ergebnissen nach Gruppen und Untergruppen)“ und „Verbraucherpreisindex für Bayern (mit monatl. Indexwerten von Januar 2001 bis September 2006 sowie Untergliederung nach Hauptgruppen und Gruppen)*“. Eine Tabelle mit den jeweils aktuellen Preisindexzahlen für Bayern sowie für Deutschland kann jederzeit per Fax abgerufen werden. Dazu ist das Faxgerät auf „Abruf“ zu stellen und die Faxnummer 089 2119-627 anzuwählen.

Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern im August 2006 um 8,8% gestiegen

Im August 2006 konnte das Verarbeitende Gewerbe Bayerns, das auch den Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden umfasst, eine Umsatzsteigerung von 8,8% gegenüber dem August 2005 verzeichnen. Dabei entfielen von den 24,3 Milliarden Euro Gesamtumsatz 11,1 Milliarden Euro auf Umsätze mit dem Ausland (+12,4%) und darunter rund 4,3 Milliarden Euro auf Umsätze mit den Ländern der Eurozone (+14,6%). Der Anteil der Auslandsumsätze und der Umsätze mit den Eurozonenländern am Gesamtumsatz betrug 45,8 bzw. 17,7%.

Der Personalstand des Verarbeitenden Gewerbes lag Ende August 2006 um 0,6% über dem Vorjahresmonat. Dieser positive Trend wurde vor allem vom Inve-

stitionsütergewerbe (+1,0%) und vom Vorleistungsgüterbereich (+0,9%) getragen, während vor allem im Gebrauchsgütersektor weiterhin Personal abgebaut wurde (-2,3%).

Die Inlandsnachfrage nach bayerischen Industrieprodukten erhöhte sich im August 2006 um 10,8%, die Bestellungen aus dem Ausland stiegen um 14,0%. Damit lagen die preisbereinigten Auftragseingänge des Verarbeitenden Gewerbes insgesamt um 12,4% über dem Vorjahresmonat. Die höchsten Zuwächse konnten auch hier die Vorleistungsgüterproduzenten mit 19,7% und die Investitionsgüterproduzenten mit 10,5% verbuchen. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten sanken die Auftragseingänge da-

gegen um 0,5% im Vergleich zum August 2005.

Im gleichen Zeitraum nahm die Produktionstätigkeit um 7,5% zu, wobei hier der höchste Zuwachs bei den Gebrauchsgüterproduzenten mit +16,1% ermittelt wurde. An zweiter Stelle rangierte der Vorleistungsgüterbereich mit +12,5% und an dritter Stelle der Investitionsgüterbereich mit +7,6%.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthalten die Statistischen Berichte „Verarbeitendes Gewerbe in Bayern im August 2006“ (Best.-Nr. E11013, Preis 9,40 €), „Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe in Bayern im August 2006“ (Best.-Nr. E13003, Preis 4,20 €) und „Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe in Bayern im August 2006“ (Best.-Nr. E12003, Preis 3,30 €)*.

79 600 Menschen in Bayern erhielten 2005 Leistungen der „bedarfsorientierten Grundsicherung“

Das bisherige Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wurde ab 1. Januar 2005 als viertes Kapitel in das SGB XII einbezogen. An den Voraussetzungen für die Gewährung der Grundsicherung hat sich dadurch nichts geändert. Anspruch haben Personen über 65 Jahre sowie Personen unter 65 Jahren, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, dauer-

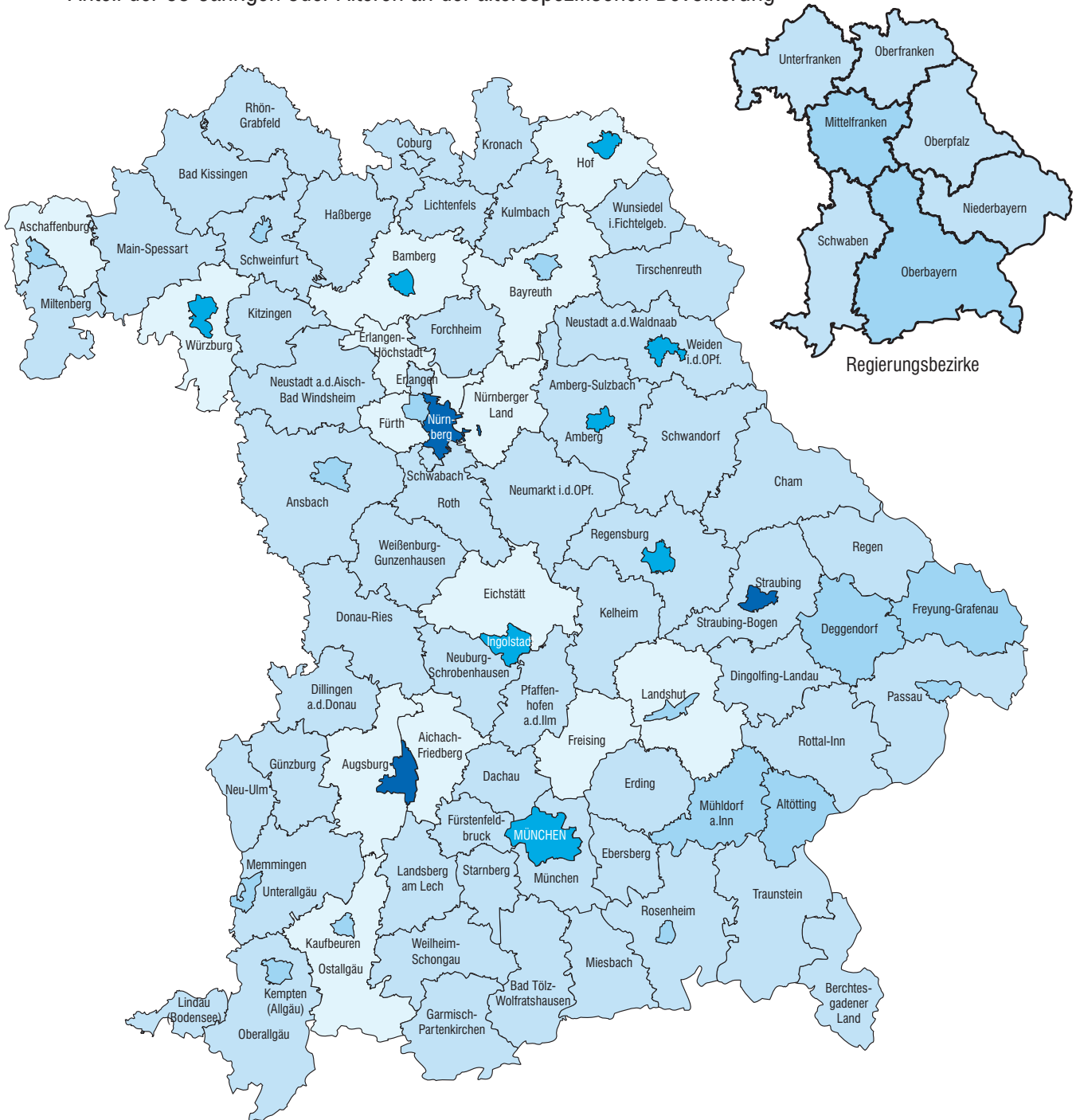
haft voll erwerbsgemindert sind und ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht aus eigenen Kräften und Mitteln, insbesondere aus ihrem Einkommen und Vermögen, sicherstellen können.

Weitere Kernelemente wurden unverändert aus dem Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung übernommen.

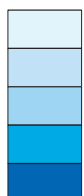
Dies gilt für die von der Hilfe zum Lebensunterhalt übernommene Bestimmung der Hilfebedürftigkeit. Der Anspruch auf Grundsicherung sowie die Höhe des Grundsicherungsbedarfs ist vom Einkommen und Vermögen des Antragstellers sowie seines nicht getrennt lebenden Ehegatten, Lebenspartners oder Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft abhängig. Im Gegensatz zur Hil-

Empfänger von Leistungen der "bedarfsorientierten Grundsicherung" im Alter in Bayern am 31. Dezember 2005

Anteil der 65-Jährigen oder Älteren an der altersspezifischen Bevölkerung



Anteil der Empfänger in Prozent



bis unter 1,0	1,0 bis unter 2,0	2,0 bis unter 3,0	3,0 bis unter 4,0	4,0 oder mehr
---------------	-------------------	-------------------	-------------------	---------------

Häufigkeit

14	56	15	8	3
----	----	----	---	---

Minimum: Lkr Aichach-Friedberg 0,6

Maximum: Krfr. St Straubing 5,7

Bayern: 2,0

fe zum Lebensunterhalt wird auf den Unterhaltsrückgriff verzichtet. So möchte man das Hauptziel, die Bekämpfung der verschämten Armut im Alter und bei Erwerbsminderung erreichen. Erst bei einem Jahreseinkommen von 100 000 Euro der Kinder von Grundsicherungsempfängern oder deren Eltern gemeinsam entfällt der Anspruch auf Grundsicherung.

Eine Neuerung besteht in der Übernahme des Regelsatzsystems der Hilfe zum Lebensunterhalt mit weit reichenden Pauschalierungen. Ferner umfasst die Grundsicherung nun auch so genannte Mehrbedarfe (z. B. kostenaufwändige Ernährung oder Eingliederungshilfe), durch die Aufwendungen für besondere Lebensumstände abgegolten werden. Ebenso werden die vollen Kosten für die Wohnung (in der Regel Miete und Heizung) und Kranken- und Pflegeversicherung übernommen. Für die Grundsicherungsempfänger und die Verwaltung bedeutet dieses eine erhebliche Erleichterung, da keine zusätzlichen Anträge gestellt werden müssen.

Zuständig für die Leistung der bedarfsorientierten Grundsicherung sind die

Kreise und kreisfreien Städte, in deren Bereich der Antragsberechtigte seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat. Diese bewilligen die Leistungen in der Regel für zwölf Kalendermonate.

Der durchschnittliche Bruttobedarf betrug 2005 in Bayern bei den über 65-Jährigen 624 Euro, bei den 18 bis 65-Jährigen 590 Euro und bei allen Hilfeempfängern zusammen 609 Euro, der durchschnittliche Nettoanspruch bei den über 65-Jährigen 360 Euro, bei den 18 bis 65-Jährigen 590 Euro und bei allen Empfängern zusammen 397 Euro. Bei 6 329 Personen von 18 bis unter 65 Jahre wurden durchschnittlich 140 Euro und bei 6 601 Personen über 65 Jahre wurden durchschnittlich 145 Euro Kranken- und Pflegeversicherung übernommen.

In Bayern bezogen Ende 2005 insgesamt 79 613 Personen Leistungen nach dem 4. Kapitel des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII). Im Vergleich zum Vorjahr, als die Erhebung 70 208 Empfänger zählte, bedeutet dies eine Steigerung von 13,4%.

34 411 Empfänger der bedarfsorientierten Grundsicherung waren zwischen

18 und 64 Jahre alt. Dabei handelt es sich um Personen, die wegen dauerhaft voller Erwerbsminderung voraussichtlich auch künftig dem allgemeinen Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen werden. Gegenüber 29 368 Empfängern dieser Altersgruppe im Jahre 2004 bedeutet dies eine Steigerung von fast 17,2%. Die größere Empfängergruppe stellten die Personen im Alter von 65 oder mehr Jahren mit 45 202 Personen. Verglichen mit 40 840 Empfängern im Vorjahr ergab sich hier eine Steigerung von beinahe 10,7%.

Die Anzahl der männlichen Leistungsempfänger lag 2005 bei 33 771 Personen (2004: 29 051), was einem Anstieg von 16,2% entspricht. 45 842 (57,6%) der Leistungsempfänger waren Frauen (2004: 41 157 entsprechend 58,6%). Mit 30 176 Empfängern im Alter von 65 oder mehr Jahren stellten sie 2005 in dieser Altersgruppe das größte Empfängersegment dar. Gegenüber 27 706 Empfängern dieser Altersgruppe im Jahr 2004 bedeutet dies eine Steigerung von gut 8,9%.

Bayerns Wirtschaft wächst um 2,1 %

Die neuesten Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen lassen für den Freistaat Bayern für das laufende Jahr 2006 eine spürbare Konjunkturbelebung erkennen. Im ersten Halbjahr wurde im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum ein reales Wirtschaftswachstum von 2,1% erreicht. Dies war ein deutlich kräftigerer Anstieg des Bruttoinlandsprodukts als im Vorjahr, wo ein Ergebnis von 1,3% erzielt worden war. Wie aus den Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem alle sech-

zehn Statistischen Landesämter sowie das Statistische Bundesamt und das Statistikamt der Stadt Frankfurt/Main angehören, weiterhin hervorgeht, setzte sich in allen Bundesländern ein mehr oder minder ausgeprägter positiver Trend durch. Im Länderdurchschnitt erreichte der Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts preisbereinigt 2,0%, wobei die Entwicklung in den neuen Bundesländern (ohne Berlin) mit 2,4% – anders als im Vorjahr – tendenziell wieder etwas günstiger verlief als in den alten Ländern (2,1%, ebenfalls ohne Berlin). Die Wachstumsraten

der Länder wiesen allgemein ein relativ großes Gefälle auf; sie bewegten sich im Einzelnen zwischen 3,8 und 0,5%.

Ausschlaggebend für die Belegungstendenz in der Gesamtwirtschaft war vor allem das Verarbeitende Gewerbe. In Bayern erhöhte sich die Bruttowertschöpfung preisbereinigt um beachtliche 5,1%. Deutschlandweit erreichte der Leistungszuwachs real 5,0%, wobei hier die neuen Länder mit 11,3% einen zweieinhalbmal so hohen prozentualen Anstieg zu verbuchen hatten wie die al-

ten Länder mit 4,4% (beide Zahlen ohne Berlin). Nach wie vor ist jedoch in Ostdeutschland der Beitrag des Verarbeitenden Gewerbes für die Gesamtwirtschaft deutlich niedriger als im Westen. Anders als in den Jahren zuvor gingen auch vom Baugewerbe positive Impulse für die Gesamtwirtschaft aus. Auch in Handel und Dienstleistungen waren Anzeichen für eine Konjunkturbelebung zu erkennen.

Über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Bundesländern informiert die nebenstehende Tabelle.

Wirtschaftsentwicklung in den deutschen Bundesländern im 1. Halbjahr 2006

Land Gebiet	Bruttoinlandsprodukt		dar. Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe	
	in jeweiligen Preisen	preisbereinigt	in jeweiligen Preisen	preisbereinigt
	Veränderung 1. Halbjahr 2006 gegenüber 1. Halbjahr 2005 in %			
Baden-Württemberg	3,5	3,3	5,1	6,8
Bayern	2,4	2,1	3,0	5,1
Berlin	1,7	0,8	1,2	2,6
Brandenburg	2,6	1,6	5,0	5,0
Bremen	2,1	1,1	-3,1	-2,4
Hamburg	3,7	2,4	7,7	8,5
Hessen	3,0	2,0	2,2	3,4
Mecklenburg-Vorpommern	1,1	0,5	7,0	8,8
Niedersachsen	2,6	1,8	4,6	5,7
Nordrhein-Westfalen	2,2	1,5	1,6	2,3
Rheinland-Pfalz	2,3	1,7	1,9	2,7
Saarland	1,4	0,8	1,2	1,5
Sachsen	3,9	3,8	12,2	15,7
Sachsen-Anhalt	2,9	1,8	10,1	10,5
Schleswig-Holstein	2,0	1,4	0,2	1,9
Thüringen	2,7	2,5	7,7	10,1
Deutschland	2,7	2,0	3,6	5,0
darunter nachrichtlich:				
Alte Bundesländer, ohne Berlin	2,7	2,1	3,1	4,4
Alte Bundesländer, einschl. Berlin	2,6	2,0	3,1	4,4
Neue Bundesländer, ohne Berlin	2,9	2,4	9,3	11,3
Neue Bundesländer, einschl. Berlin	2,6	2,0	7,9	9,8

* Alle Statistischen Berichte sind auch kostenlos als Datei erhältlich. Bestellmöglichkeit (für alle Veröffentlichungen): s. Umschlagseite 3

Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder Rohstoff- und Materialflüsse, Analysen und Ergebnisse

Zweiter Band der Gemeinschaftsveröffentlichung erschienen

Im Oktober dieses Jahres ist die zweite Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder (UGRdL) erschienen. Wie beim ersten Band enthält auch der zweite einen Analyse- und einen ausführlichen Tabellenteil. Im Analyseteil werden zuerst die Materialkonten aller Bundesländer näher betrachtet. Danach folgen spezielle Ausführungen zu den Rohstoff- und Materialflüssen. Ergebnisse und Erläuterungen zu Kennzahlen wie Rohstoffverbrauch und Rohstoffproduktivität beschließen den Analyseteil. Der Tabellenteil enthält zahlreiche Tabellen zu allen Themenbereichen der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen. Die Ergebnisse liegen für alle 16 Bundesländer vor und sind als Excel-Datei erhältlich.

Durch die Darstellung und Analyse der Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft und Umwelt ergänzen die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bilden eine weitere zentrale statistische Grundlage für politische und wirtschaftliche Entscheidungen.

Weitere Ergebnisse und Informationen zu den UGRdL finden Sie im Internet unter www.ugrdl.de.



Die Veröffentlichung „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ kann im Webshop (www.statistik.bayern.de/webshop) oder im Vertrieb des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung erworben oder dort per Fax 089 2119-457 oder E-Mail: vertrieb@statistik.bayern.de bestellt werden.

Ausländer in Bayern

Dipl.-Bw. (FH) Jürgen Naser

Im Ausländerzentralregister, welches seit dem 01.01.2005 beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Nürnberg geführt wird, waren zum 31.12.2005 insgesamt 1 071 761 ausländische Personen mit Hauptwohnsitz in Bayern registriert. Der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung im Freistaat betrug somit 8,6%. In der regionalen Verteilung ergab sich hierbei ein deutliches Stadt-Land-Gefälle. So belief sich der Anteil der ausländischen Mitbürger in den kreisfreien Städten auf 16,8% und in den Landkreisen auf 5,4%. Den höchsten Ausländeranteil verzeichnete die Landeshauptstadt München mit 22,9%. – Die Ausländer in Bayern kommen aus rund 200 Staaten, darunter mehr als ein Fünftel aus der Türkei. – Der Männeranteil in der ausländischen Bevölkerung ist höher als in der deutschen. – Über zwei Drittel der in Bayern zum Jahresende 2005 registrierten Ausländer hielt sich schon seit acht oder mehr Jahren rechtmäßig in Deutschland auf. Nach dem neuen Staatsangehörigkeitsrecht ist diese Zeitdauer eine Grundvoraussetzung für ein erleichtertes Einbürgerungsverfahren.

Vorbemerkung

Für statistische Informationen über die demographische Struktur des ausländischen Bevölkerungsanteils stehen neben Ergebnissen aus der Bevölkerungsfortschreibung auch Auszählungen aus dem Ausländerzentralregister (AZR) zur Verfügung. Seit dem 1. Januar 2005 wird das Ausländerzentralregister beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Nürnberg geführt. Zwischen Volkszählungen ist das AZR die einzige Quelle, die für Auswertungen nach der Staatsangehörigkeit zur Verfügung steht. Obwohl die Auszählungen des AZR wie auch die Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung die gleiche Entwicklung signalisieren, weichen sie doch in ihren Bestandszahlen hauptsächlich aufgrund anderer und längerer Berichtswege geringfügig voneinander ab. Das Landesamt erstellt seit 2003 tief gegliederte Auswertungen des AZR für den Freistaat Bayern und veröffentlicht diese jährlich im Statistischen Bericht A 14003.

Nach dem Gesetz zur Neuregelung des Ausländerrechts vom 9. Juli 1990 (BGB1, I S. 1354) gelten als Ausländer alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit haben, gelten als deutsche Staatsangehörige. Die Mitglieder der Stationierungskräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen unterliegen mit ihren Familienangehörigen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes und sind somit nicht erfasst. Vom AZR werden wei-

terhin nicht erfasst die zugewanderten Personen oder die hier geborenen Personen mit Migrationshintergrund, die durch Einbürgerung mittlerweile die deutsche Staatsangehörigkeit erworben haben.

Der Nachweis der Ausländer nach ihrer Nationalität bezieht sich auf die Staatsangehörigkeit, unter der sie am Auszählungstichtag im AZR geführt wurden und entspricht damit hinsichtlich der Personen aus neu gebildeten Staaten nicht immer den tatsächlichen staatsangehörigkeitsrechtlichen Verhältnissen. So können sich unter den Ausländern mit jugoslawischer Staatsangehörigkeit auch Personen befinden, die inzwischen die slowenische, kroatische, bosnische oder mazedonische Staatsangehörigkeit besitzen. Ähnliches gilt für die ehemalige Tschechoslowakei mit ihren Nachfolgestaaten Tschechien und Slowakei sowie für die ehemalige Sowjetunion und deren Nachfolgestaaten. Eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Änderung der Staatsangehörigkeit kann im AZR nur dann vorgenommen werden, wenn sie der Registerbehörde durch Verwaltungsvorgänge wie z. B. die Verlängerung von Aufenthaltsgenehmigungen bekannt wird.

Bayern hat bundesweit den vierthöchsten Ausländeranteil

Zum Jahresende 2005 waren im Ausländerzentralregister in Nürnberg für den Freistaat Bayern 1 071 761 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit und im Besitz eines längerfristigen Aufenthaltstitels registriert. Damit erreichte bei einem Einwohnerstand von 12 468 726 die Ausländerquote im Freistaat 8,6%. Im Bundesvergleich hatte Bayern im Jahr

Datenquelle
Ausländer-
zentralregister

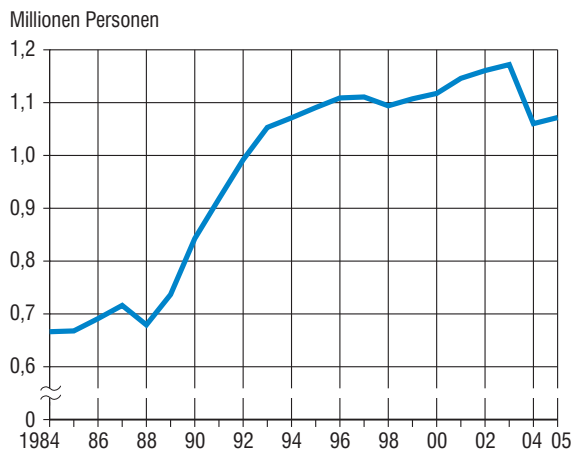
Ausländische Bevölkerung in Bayern seit 2003 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreise	2003			2004			2005		
	Bevölkerung insgesamt	Ausländer	Anteil	Bevölkerung insgesamt	Ausländer	Anteil	Bevölkerung insgesamt	Ausländer	Anteil
Oberbayern									
Ingolstadt	119 528	16 097	13,5	120 157	16 177	13,5	121 314	16 128	13,3
München	1 247 873	378 910	30,4	1 249 176	282 208	22,6	1 259 677	288 996	22,9
Rosenheim	59 988	9 215	15,4	60 108	8 954	14,9	60 226	9 090	15,1
Kreisfreie Städte zusammen	1 427 389	404 222	28,3	1 429 441	307 339	21,5	1 441 217	314 214	21,8
Altötting	109 611	6 016	5,5	109 367	5 938	5,4	109 227	5 984	5,5
Berchtesgadener Land	101 738	10 731	10,5	102 177	10 885	10,7	102 587	11 193	10,9
Bad Tölz-Wolfratshausen	118 731	9 438	7,9	119 678	9 411	7,9	120 633	9 525	7,9
Dachau	132 990	14 712	11,1	133 480	13 992	10,5	134 382	14 278	10,6
Ebersberg	122 136	9 035	7,4	122 913	9 016	7,3	123 895	9 089	7,3
Eichstätt	122 972	5 726	4,7	123 181	5 176	4,2	123 233	5 224	4,2
Erding	120 568	8 287	6,9	122 123	8 007	6,6	123 094	8 051	6,5
Freising	158 140	17 150	10,8	159 367	17 042	10,7	160 655	17 155	10,7
Fürstenfeldbruck	197 995	18 812	9,5	198 901	18 712	9,4	199 783	18 120	9,1
Garmisch-Partenkirchen	87 441	6 662	7,6	87 013	6 454	7,4	87 351	6 367	7,3
Landsberg am Lech	110 303	5 775	5,2	111 281	5 345	4,8	112 080	5 170	4,6
Miesbach	93 688	7 342	7,8	93 942	6 660	7,1	94 970	6 797	7,2
Mühldorf a. Inn	110 840	6 665	6,0	110 940	6 586	5,9	110 930	6 643	6,0
München	303 604	38 687	12,7	306 182	37 872	12,4	309 080	37 264	12,1
Neuburg-Schrobenhausen	91 084	4 835	5,3	91 254	4 762	5,2	91 181	4 826	5,3
Pfaffenhofen a.d. Ilm	114 489	6 325	5,5	115 382	6 231	5,4	115 809	6 409	5,5
Rosenheim	243 714	15 147	6,2	245 132	15 054	6,1	247 057	15 366	6,2
Starnberg	127 723	12 361	9,7	128 283	12 362	9,6	129 091	12 585	9,7
Traunstein	170 264	9 321	5,5	170 449	9 324	5,5	170 906	9 511	5,6
Weilheim-Schongau	130 253	8 763	6,7	130 632	8 893	6,8	131 034	8 864	6,8
Landkreise zusammen	2 768 284	221 790	8,0	2 781 677	217 722	7,8	2 796 978	218 421	7,8
Oberbayern	4 195 673	626 012	14,9	4 211 118	525 061	12,5	4 238 195	532 635	12,6
Niederbayern									
Landshut	60 282	6 353	10,5	60 545	6 189	10,2	61 368	6 489	10,6
Passau	50 683	4 020	7,9	50 537	4 914	9,7	50 651	4 386	8,7
Straubing	44 473	3 691	8,3	44 683	3 613	8,1	44 633	3 663	8,2
Kreisfreie Städte zusammen	155 438	14 064	9,0	155 765	14 716	9,4	156 652	14 538	9,3
Deggendorf	116 967	4 557	3,9	117 284	4 518	3,9	117 492	4 650	4,0
Freyung-Grafenau	82 363	1 749	2,1	81 975	1 507	1,8	81 582	1 479	1,8
Kelheim	112 846	7 080	6,3	112 939	6 781	6,0	113 237	6 916	6,1
Landshut	146 857	5 963	4,1	147 736	5 901	4,0	148 101	5 914	4,0
Passau	188 533	6 216	3,3	189 027	6 263	3,3	189 142	6 493	3,4
Regen	82 162	1 685	2,1	81 796	1 626	2,0	81 416	1 632	2,0
Rottal-Inn	119 729	4 844	4,0	119 727	4 847	4,0	119 598	5 125	4,3
Straubing-Bogen	97 485	2 053	2,1	97 848	1 929	2,0	97 797	1 958	2,0
Dingolfing-Landau	92 092	4 061	4,4	92 081	3 966	4,3	91 906	3 925	4,3
Landkreise zusammen	1 039 034	38 208	3,7	1 040 413	37 338	3,6	1 040 271	38 092	3,7
Niederbayern	1 194 472	52 272	4,4	1 196 178	52 054	4,4	1 196 923	52 630	4,4
Oberpfalz									
Amberg	44 596	2 613	5,9	44 593	2 469	5,5	44 618	2 498	5,6
Regensburg	128 604	14 256	11,1	128 917	13 810	10,7	129 859	14 032	10,8
Weiden i. d. OPf.	42 684	2 422	5,7	42 775	2 454	5,7	42 672	2 492	5,8
Kreisfreie Städte zusammen	215 884	19 291	8,9	216 285	18 733	8,7	217 149	19 022	8,8
Amberg-Weizsach	108 886	3 100	2,8	108 784	2 987	2,7	108 159	2 951	2,7
Cham	131 489	2 896	2,2	131 306	2 742	2,1	130 871	2 682	2,0
Neumarkt i. d. OPf.	128 625	4 865	3,8	128 725	4 660	3,6	128 613	4 780	3,7
Neustadt a. d. Waldnaab	100 933	2 561	2,5	100 480	2 485	2,5	100 081	2 518	2,5
Regensburg	180 354	5 995	3,3	181 406	5 755	3,2	182 193	5 912	3,2
Schwandorf	144 780	3 591	2,5	144 904	3 567	2,5	144 748	3 457	2,4
Tirschenreuth	78 875	1 697	2,2	78 399	1 632	2,1	77 729	1 658	2,1
Landkreise zusammen	873 942	24 705	2,8	874 004	23 828	2,7	872 394	23 958	2,7
Oberpfalz	1 089 826	43 996	4,0	1 090 289	42 561	3,9	1 089 543	42 980	3,9
Oberfranken									
Bamberg	69 899	6 072	8,7	70 026	6 074	8,7	70 081	6 246	8,9
Bayreuth	74 818	5 221	7,0	74 548	5 075	6,8	73 997	5 373	7,3
Coburg	42 257	2 850	6,7	42 082	2 792	6,6	41 950	2 844	6,8
Hof	49 685	5 170	10,4	49 163	5 068	10,3	48 723	5 047	10,4
Kreisfreie Städte zusammen	236 659	19 313	8,2	235 819	19 009	8,1	234 751	19 510	8,3

Noch: Ausländische Bevölkerung in Bayern seit 2003 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreise	2003			2004			2005		
	Bevölkerung insgesamt	Ausländer	Anteil	Bevölkerung insgesamt	Ausländer	Anteil	Bevölkerung insgesamt	Ausländer	Anteil
Bamberg	144 268	3 249	2,3	144 831	3 036	2,1	144 825	2 980	2,1
Bayreuth	109 404	2 400	2,2	109 219	2 336	2,1	108 724	2 377	2,2
Coburg	92 053	2 756	3,0	91 785	2 725	3,0	91 325	2 752	3,0
Forchheim	113 258	4 900	4,3	113 447	4 637	4,1	113 543	4 777	4,2
Hof	107 505	3 766	3,5	106 632	3 684	3,5	105 715	3 681	3,5
Kronach	74 582	1 908	2,6	74 275	1 874	2,5	73 678	1 837	2,5
Kulmbach	77 940	2 047	2,6	77 556	1 980	2,6	77 141	1 945	2,5
Lichtenfels	70 640	2 330	3,3	70 350	2 141	3,0	70 057	2 090	3,0
Wunsiedel i.Fichtelgebirge	83 365	4 396	5,3	82 627	4 078	4,9	81 631	3 996	4,9
Landkreise zusammen	873 015	27 752	3,2	870 722	26 491	3,0	866 639	26 435	3,1
Oberfranken	1 109 674	47 065	4,2	1 106 541	45 500	4,1	1 101 390	45 945	4,2
Ansbach	40 708	3 223	7,9	40 512	3 067	7,6	40 624	3 161	7,8
Erlangen	102 449	13 563	13,2	102 578	13 344	13,0	103 197	13 730	13,3
Fürth	111 892	17 672	15,8	112 506	17 401	15,5	113 422	17 721	15,6
Nürnberg	493 553	93 762	19,0	495 302	94 495	19,1	499 237	94 925	19,0
Schwabach	38 586	3 464	9,0	38 630	3 322	8,6	38 791	3 358	8,7
Kreisfreie Städte zusammen	787 188	131 684	16,7	789 528	131 629	16,7	795 271	132 895	16,7
Mittelfranken									
Ansbach	184 333	7 808	4,2	184 576	7 370	4,0	183 755	7 265	4,0
Erlangen-Höchstadt	130 660	7 496	5,7	130 652	7 454	5,7	130 489	7 201	5,5
Fürth	114 571	5 600	4,9	114 297	5 513	4,8	114 024	5 536	4,9
Nürnberger Land	169 146	9 648	5,7	169 075	9 416	5,6	168 389	9 456	5,6
Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsh.	99 768	3 217	3,2	100 033	3 153	3,2	99 979	3 270	3,3
Roth	125 722	4 774	3,8	125 757	4 742	3,8	125 708	4 770	3,8
Weißenburg-Gunzenhausen	95 227	4 885	5,1	95 054	4 699	4,9	94 660	4 694	5,0
Landkreise zusammen	919 427	43 428	4,7	919 444	42 347	4,6	917 004	42 192	4,6
Mittelfranken	1 706 615	175 112	10,3	1 708 972	173 976	10,2	1 712 275	175 087	10,2
Aschaffenburg	68 607	9 163	13,4	68 703	8 977	13,1	68 642	9 098	13,3
Schweinfurt	54 601	6 880	12,6	54 467	6 810	12,5	54 273	6 996	12,9
Würzburg	132 687	11 838	8,9	133 539	11 801	8,8	133 906	11 978	8,9
Kreisfreie Städte zusammen	255 895	27 881	10,9	256 709	27 588	10,7	256 821	28 072	10,9
Unterfranken									
Aschaffenburg	175 214	11 728	6,7	175 406	11 357	6,5	174 974	11 387	6,5
Bad Kissingen	108 926	2 825	2,6	108 607	2 692	2,5	107 988	2 731	2,5
Rhön-Grabfeld	86 824	2 024	2,3	86 731	2 006	2,3	86 094	2 005	2,3
Haßberge	88 256	1 775	2,0	87 878	1 736	2,0	87 607	1 811	2,1
Kitzingen	89 498	3 550	4,0	89 525	3 493	3,9	89 501	3 594	4,0
Miltenberg	131 548	11 451	8,7	131 543	11 226	8,5	131 376	11 427	8,7
Main-Spessart	132 090	5 516	4,2	131 770	5 445	4,1	131 218	5 526	4,2
Schweinfurt	116 653	3 026	2,6	116 380	2 870	2,5	115 924	2 833	2,4
Würzburg	159 836	4 914	3,1	160 080	4 744	3,0	159 978	4 854	3,0
Landkreise zusammen	1 088 845	46 809	4,3	1 087 920	45 569	4,2	1 084 660	46 168	4,3
Unterfranken	1 344 740	74 690	5,6	1 344 629	73 157	5,4	1 341 481	74 240	5,5
Schwaben									
Augsburg	259 217	47 207	18,2	260 407	44 735	17,2	262 676	44 992	17,1
Kaufbeuren	42 581	3 986	9,4	42 430	3 862	9,1	42 183	3 863	9,2
Kempten (Allgäu)	61 504	8 117	13,2	61 576	7 406	12,0	61 360	7 383	12,0
Memmingen	41 133	5 184	12,6	41 191	5 064	12,3	41 107	5 008	12,2
Kreisfreie Städte zusammen	404 435	64 494	15,9	405 604	61 067	15,1	407 326	61 246	15,0
Aichach-Friedberg	126 711	6 427	5,1	127 238	6 042	4,7	127 446	6 188	4,9
Augsburg	240 874	15 420	6,4	241 494	15 208	6,3	241 381	14 994	6,2
Dillingen a.d.Donau	95 417	5 148	5,4	95 626	5 152	5,4	95 512	5 067	5,3
Günzburg	122 942	10 529	8,6	122 636	10 400	8,5	122 450	10 382	8,5
Neu-Ulm	163 082	16 420	10,1	163 504	16 087	9,8	163 387	16 224	9,9
Lindau (Bodensee)	78 643	7 433	9,5	78 900	7 345	9,3	79 467	7 458	9,4
Ostallgäu	133 782	7 154	5,3	134 206	5 891	4,4	134 766	7 074	5,2
Unterallgäu	135 804	6 078	4,5	135 858	7 854	5,8	135 708	5 867	4,3
Donau-Ries	131 222	5 961	4,5	131 141	5 858	4,5	130 969	5 834	4,5
Oberallgäu	149 474	7 809	5,2	149 959	7 019	4,7	150 507	7 910	5,3
Landkreise zusammen	1 377 951	88 379	6,4	1 380 562	86 856	6,3	1 381 593	86 998	6,3
Schwaben	1 782 386	152 873	8,6	1 786 166	147 923	8,3	1 788 919	148 244	8,3
Bayern insgesamt	12 423 386	1 172 020	9,4	12 443 893	1 060 232	8,5	12 468 726	1 071 761	8,6

Abb. 1 Ausländische Bevölkerung in Bayern seit 1984



2005 unter den Flächenländern nach Hessen (12,2%), Baden-Württemberg (11,0%) und Nordrhein-Westfalen (10,0%) den vierthöchsten Ausländeranteil. 1984 lag der Ausländeranteil an der Bevölkerung im Freistaat Bayern noch bei 6,1% (666 300 Ausländer bei 10 957 544 Einwohnern) und erreichte aufgrund der starken Zuwanderung in den 1990er Jahren 9,2% im Jahr 1996 (1 108 880 Ausländer bei 12 043 869 Einwohnern). Die Stagnation bzw. der leichte Rückgang in den beiden Folgejahren ist überwiegend auf zurückkehrende Bürgerkriegsflüchtlinge aus dem ehemaligen Jugoslawien zurückzuführen. Der starke Rückgang von 2003 auf 2004 (s. Abb. 1) beruht im Wesentlichen jedoch auf einer Bereinigung des AZR durch die berichtspflichtigen Ausländerbehörden, die in Bayern bei den Kreisverwaltungsbehörden angesiedelt sind. Dabei wurden beispielsweise Doppelzählungen durch verschiedene Schreibweisen der Namen oder inzwischen Eingebürgerte, die im Register noch als Ausländer geführt wurden, herausgefiltert. Es ist daher ein Vergleich der aktuellen Ergebnisse mit früheren Werten nur bedingt aussagekräftig. Wie aus der Tabelle ersichtlich, hat diese Bereinigung insbesondere bei der Landeshauptstadt München dazu geführt, dass der Anteil der ausländischen Mitbürger deutlich zurückgegangen ist.

In den kreisfreien Städten ist der Ausländeranteil am höchsten

Bayernweit zeigt sich im Regionalvergleich ein deutliches Gefälle zwischen Städten und Landkreisen. In den kreisfreien Städten betrug der Prozentsatz 16,8 und in den Landkreisen 5,4. Der höchste Anteil an ausländischen Mitbürgern wies das AZR am 31. 12. 2005 für die Landeshauptstadt München mit 22,9% aus (288 996 Ausländer bei 1 259 677 Einwohnern), gefolgt von der Stadt Nürnberg mit 19,0% (94 925 Auslän-

der bei 499 237 Einwohnern) und der Stadt Augsburg mit 17,2% (44 992 Ausländer bei 262 676 Einwohnern). In diesen drei Städten lebten somit 40,0% aller Ausländer Bayerns, was den Wert für die kreisfreien Städte insgesamt sehr stark beeinflusst.

Den höchsten Ausländeranteil der Landkreise im Freistaat findet man im Gürtel um die Landeshauptstadt, wie Abb. 2 verdeutlicht. Im Landkreis München hatten 12,1% der Bevölkerung eine ausländische Staatsangehörigkeit, im Landkreis Freising 10,7% und im Landkreis Dachau 10,6%. Den geringsten Ausländeranteil wies der Landkreis Freyung-Grafenau im Regierungsbezirk Niederbayern mit 1,8% auf. Nach Regierungsbezirken gegliedert ergibt sich eine Zweiteilung Bayerns: Überdurchschnittlich hohe Ausländeranteile wurden in Oberbayern (12,6%) und Mittelfranken (10,2%) registriert, unterdurchschnittlich waren Ausländer in Unterfranken (5,5%), Niederbayern (4,4%), Oberfranken (4,2%) und der Oberpfalz (3,9%) vertreten. In Schwaben lag der Anteil der ausländischen Mitbürger an der Gesamtbevölkerung mit 8,3% nahe am Landesdurchschnitt.

Fast 200 Staatsangehörigkeiten aus allen Erdteilen

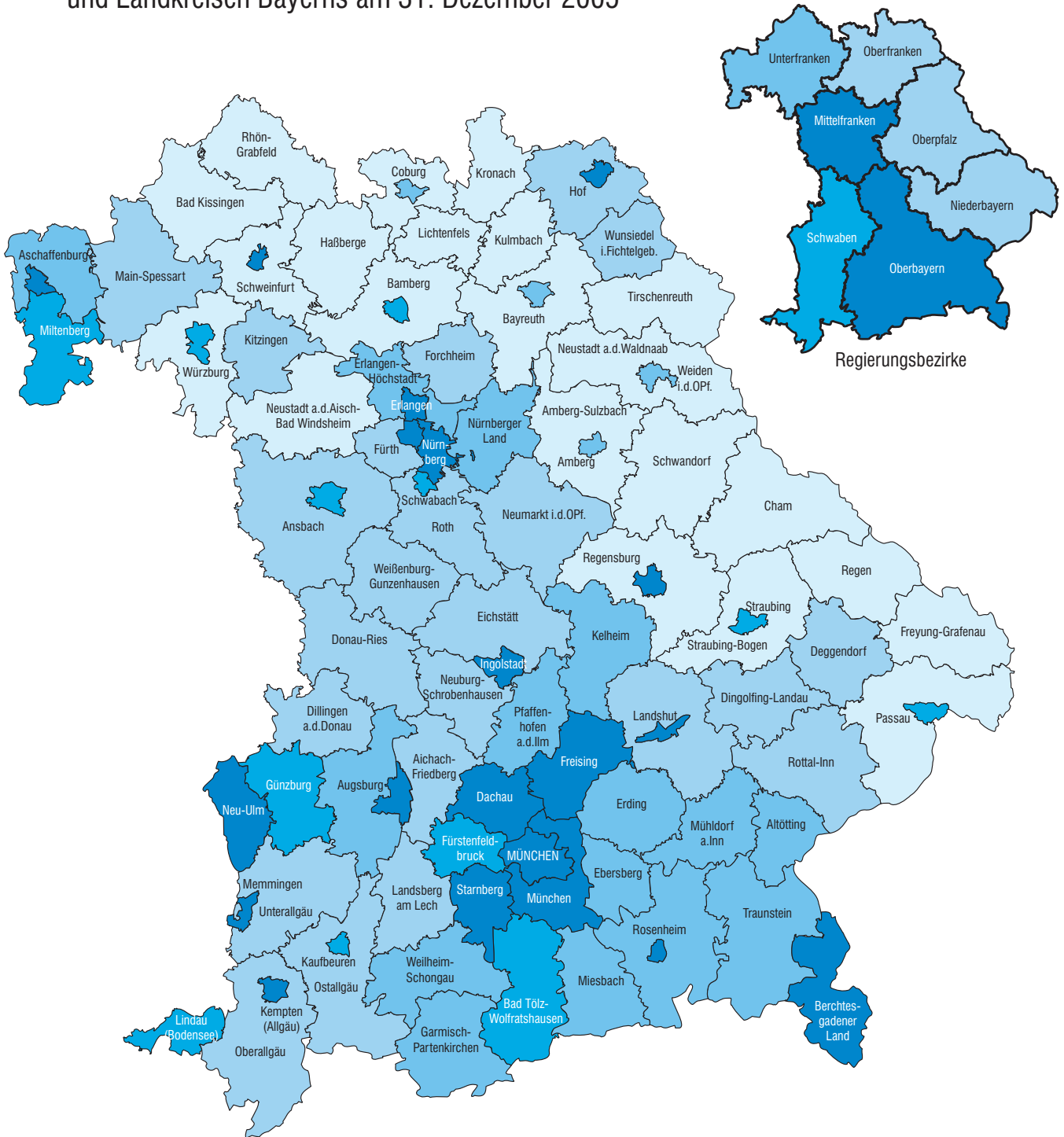
Nach den zum 31. 12. 2005 festgestellten Ergebnissen des Ausländerzentralregisters kommen die Ausländer in Bayern aus allen Teilen der Welt und aus fast jedem Staat dieser Erde. Darunter sind unter anderem Länder wie die Türkei, Kroatien, Polen oder Rumänien, aber auch weniger bekannte Staaten wie z. B. Tuvalu, Kiribati oder Benin. Rechnet man, wie in der amtlichen Statistik üblich, die Türkei zu Europa, liegen nach Kontinenten gegliedert – die Europäer mit einem Anteil von 83,1% an der Gesamtausländerzahl deutlich an der Spitze vor Personen aus Asien (10,1%) und aus Amerika (3,8%). Aus Afrika sowie Australien einschließlich Ozeanien stammen rund 2,6%. Der Rest (0,5%) setzt sich zusammen aus Staatenlosen und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. 35,6% der ausländischen Mitbürger kommen aus den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, 21,7% der in Bayern registrierten Ausländer kommen aus der Türkei und 17,7% aus den Staaten des ehemaligen Jugoslawien.

Demographische Strukturen

In ihrer Geschlechts- und Altersstruktur unterscheidet sich die ausländische deutlich von der deutschen Bevölkerung. In der deutschen Bevölkerung Bayerns lag 2005 das quantitative Verhältnis zwischen Männern und Frauen bei 1 000 zu 1 043. Obwohl sich in den letzten Jahren die bis dahin männ-

In und um
München leben
die meisten
Ausländer

Abb. 2 Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns am 31. Dezember 2005



Ausländeranteil in Prozent		Häufigkeit	
	bis unter 4	22	
	4 bis unter 6	23	Minimum: Lkr Freyung-Grafenau 1,8 %
	6 bis unter 8	19	Maximum: Krfr. St München 22,9 %
	8 bis unter 10	12	Bayern: 8,6 %
	10 oder mehr	20	

Abb. 3 Altersaufbau der Bevölkerung Bayerns am 31. Dezember 2005

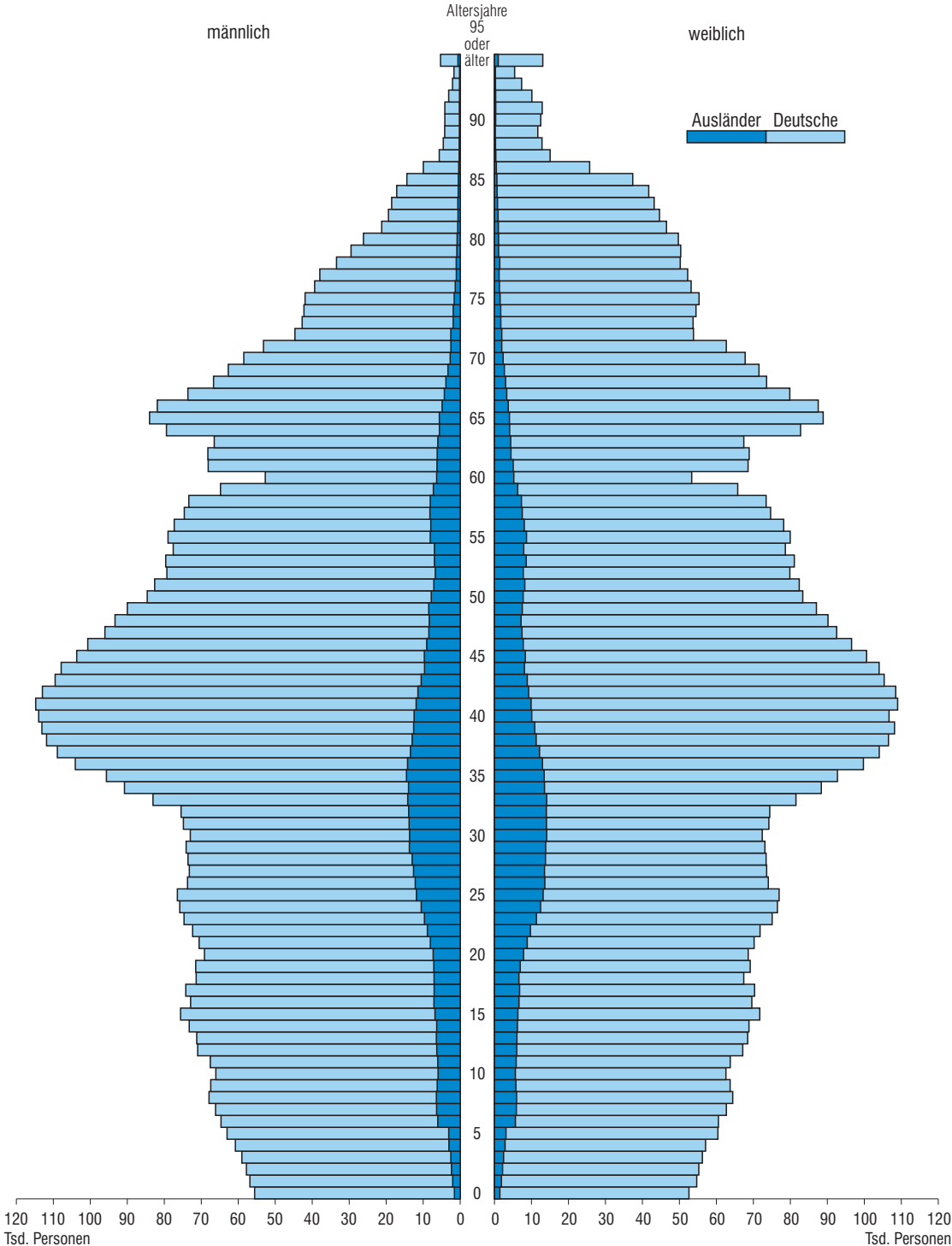
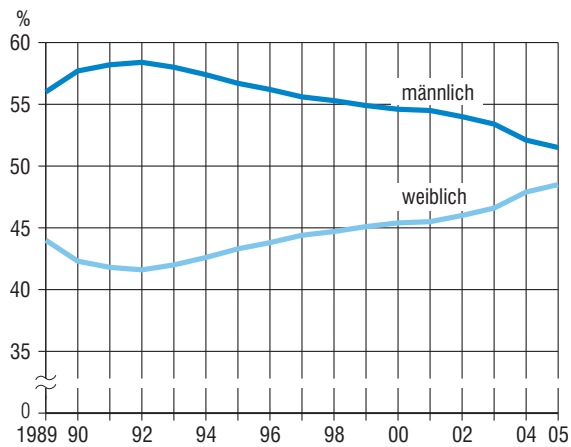


Abb. 4 Ausländische Bevölkerung in Bayern seit 1989 nach Geschlecht



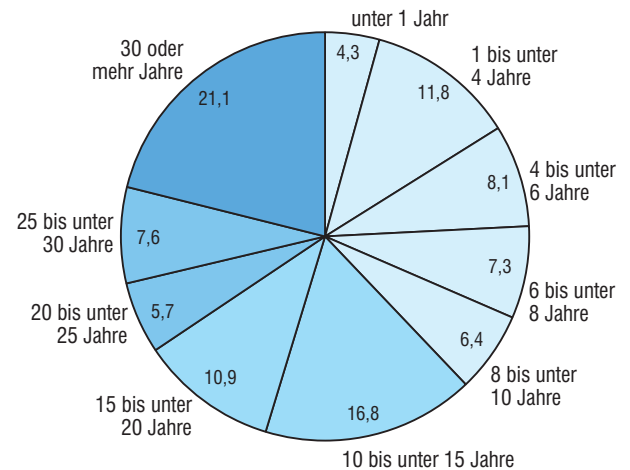
lich dominierte ausländische Bevölkerung deutlich stärker der natürlichen Geschlechterproportion angeglichen hat (s. Abb. 4), gab es 2005 bei den ausländischen Mitbürgern mit 1 000 zu 941 immer noch einen beträchtlichen Männerüberschuss. Auch bei der Altersstruktur gibt es zwischen ausländischer und deutscher Bevölkerung merkbare Abweichungen. Die gegenüber der deutschen Bevölkerung jüngere Alterszusammensetzung der Ausländer, aber auch die größere Kinderzahl und die geringere Kinderlosigkeit in ausländischen Familien, haben zur Folge, dass die ausländische Bevölkerung in Bayern deutlich jünger ist als die deutsche. So belief sich der Anteil der unter 18 Jahre alten Ausländer im Jahr 2005 auf 15,3% (163 811 Personen). Erwachsene zwischen 18 und 65 Jahren machten 78,0% aus (835 728), 6,7% (72 222 Menschen) waren 65 Jahre oder älter (s. Abb. 3). Betrachtet man die Altersstruktur der Ausländer differenziert nach ihrer Herkunft, so fällt auf, dass der Anteil der unter 25-Jährigen bei den türkischen Staatsangehörigen mit 34,1%, bei den Serben und Montenegrinern mit 29,4% sowie bei Asiaten (30,6%, darunter Afghanen mit 51,1% und Iraker mit 40,6%) und Afrikanern (27,9%) überdurchschnittlich hoch ist.

Mehr als zwei Drittel der Ausländer in Bayern leben seit acht oder mehr Jahren in Deutschland

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Ende 2005 in Bayern registrierten Ausländer betrug 16,8 Jahre. Die Aufent-

haltsdauer ergibt sich ohne Berücksichtigung von Unterbrechungen aus der Differenz zwischen Auszählungstichtag (31.12.2005) und dem Jahr der ersten Einreise nach Deutschland. Nach dem seit 01.01.2000 gültigen Staatsangehörigkeitsrecht wurde die Mindestaufenthaltsdauer für einen Einbürgerungsanspruch von 15 auf acht Jahre rechtmäßigen Aufenthalts in Deutschland verringert. Ende 2005 erfüllten 68,4% aller Ausländer in Bayern diese Bedingung und könnten deshalb eine erleichterte Einbürgerung beantragen. (s. Abb. 5)

Abb. 5 Ausländische Bevölkerung in Bayern am 31. Dezember 2005 nach Aufenthaltsdauer
Angaben in %



Bei den Personen mit der Staatsangehörigkeit der Türkei waren es sogar 86,2%. Von den aus Kroatien, Slowenien, Bosnien-Herzegowina und Mazedonien stammenden Personen hielten sich 82,0% seit acht oder mehr Jahren in Deutschland auf. Aus Kroatien waren es 88,6%, aus Slowenien 88,2% und aus Serbien-Montenegro waren es 78,2%. Insgesamt 28,7% (307 223 Personen) aller ausländischen Mitbürger in Bayern lebten schon länger als 25 Jahre in Deutschland, gelten also als klassische Gastarbeiter. Unter den 733 086 Ausländern (68,4%) mit einer Aufenthaltsdauer von acht oder mehr Jahren waren 53,2% Männer und 46,8% Frauen. Bei den Ausländern, die schon 25 oder mehr Jahre in Bayern lebten, waren 55,9% Männer und 44,1% Frauen.

Klassische Gastarbeiter

Sterblichkeit und Todesursachen in Bayern im Jahr 2005

Dipl.-Geogr. Michael Carle

Die Sterblichkeit in Bayern ist 2005 im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.

Es wurden 119 326 Todesfälle verzeichnet, 2,5 % mehr als im Jahr davor. Die Sterbeziffer erhöhte sich von 937 auf 958 je 100 000 Einwohner. Erneut starben mehr Frauen als Männer. Die Mortalitätsziffer für erstere betrug 1001, für letztere 913 – bezogen auf jeweils 100 000 Einwohner gleichen Geschlechts. Die altersspezifischen Sterberaten waren allerdings für die weibliche Bevölkerung in sämtlichen Altersgruppen niedriger als für die männliche. – Die Zahl der Sterbefälle, die durch eine Krankheit des Kreislaufsystems bedingt waren, ist 2005 gegenüber dem Vorjahr wieder leicht angestiegen. Gleiches gilt für die Sterbefälle aufgrund bösartiger Neubildungen. Beide Kategorien zusammen machen 70,1 % aller Todesursachen aus. – Im Jahr 2005 starben 4 799 Personen an nicht-natürlichen Todesursachen, 1 267 Männer und 457 Frauen nahmen sich das Leben.

Gesamtsterblichkeit

Im Jahr 2005 starben 119 326 Menschen mit Wohnsitz in Bayern, um 2,5% mehr als im Jahr davor. Die Sterbeziffer für 2005 lag bei 958 je 100 000 Einwohner. Der seit Beginn der 90er Jahre zu beobachtende, nahezu kontinuierliche Rückgang wird damit wie in den Jahren 2002 und 2003 durch einen leichten Anstieg unterbrochen.

Von den 119 326 verstorbenen Personen waren 63 665 weiblichen und 55 661 männlichen Geschlechts. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies 1,8% mehr männliche und 2,9% mehr weibliche Todesfälle. Die Sterbeziffer erhöhte sich bei Frauen von 973 auf 1001, bei Männern von 898 auf 913. Damit hat sich die Differenz der geschlechtsspezifischen Mortalität im Berichtsjahr im Gegensatz zum Vorjahr wieder leicht erhöht.

Diese „rohen“ Sterbeziffern erlauben nur Aussagen über die Sterblichkeit einer Bevölkerung in Abhängigkeit von der Altersstruktur des Jahres, in dem die Sterbefälle auftraten. Um beim Vergleich verschiedener Bevölkerungen (z.B. regional, zeitlich) die Verzerrung aufgrund eines unterschiedlichen Altersaufbaus auszuschalten, kann man einen direkten Vergleich der Sterbeziffern innerhalb der einzelnen Altersgruppen – also altersspezifisch – vornehmen. Die methodisch anspruchsvollere Vergleichsmöglichkeit der altersstandardisierten Sterblichkeitsziffern bleibt hier außer Acht.

Abhängigkeit
von der
Altersstruktur

Sterblichkeit in Bayern seit 1984 nach Geschlecht

Jahr	Gestorbene					
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
	Anzahl			auf 100 000 Einwohner gleichen Geschlechts		
1984	58 290	63 767	122 057	1 111	1 116	1 113
1985	57 723	64 218	121 941	1 099	1 124	1 112
1986	56 695	63 794	120 489	1 075	1 114	1 095
1987	56 237	63 425	119 662	1 074	1 120	1 098
1988	55 613	62 837	118 450	1 051	1 101	1 077
1989	56 755	64 588	121 343	1 057	1 121	1 090
1990	57 494	66 232	123 726	1 048	1 133	1 092
1991	56 931	65 345	122 276	1 017	1 103	1 061
1992	56 365	64 388	120 753	991	1 074	1 034
1993	56 853	65 796	122 649	986	1 087	1 038
1994	56 574	65 007	121 581	975	1 067	1 022
1995	56 807	65 185	121 992	974	1 064	1 020
1996	57 079	66 250	123 329	973	1 076	1 026
1997	56 234	65 207	121 441	956	1 056	1 007
1998	55 907	64 540	120 447	950	1 044	998
1999	55 564	63 955	119 519	939	1 031	986
2000	55 194	63 652	118 846	927	1 020	975
2001	54 780	63 150	117 930	913	1 006	960
2002	55 640	64 115	119 755	920	1 016	969
2003	56 495	65 283	121 778	931	1 030	982
2004	54 662	61 798	116 460	898	973	937
2005	55 661	63 665	119 326	913	1 001	958

Tab. 1

Tabelle 2 zeigt die altersspezifische Sterblichkeit nach dem Geschlecht in den Jahren 2002, 2003, 2004 und 2005. Umgerechnet auf 100 000 Einwohner gleichen Alters und Geschlechts lagen bei der männlichen Bevölkerung in 5 der 17 nachgewiesenen Altersgruppen die Sterbeziffern für 2005 über denen des Vorjahres. Bei der weiblichen Bevölkerung lag die Sterblichkeit im Jahr 2005 in acht Altersgruppen ge-

Sterblichkeit in Bayern 2002 bis 2005 nach Alter und Geschlecht

Tab. 2

Altersgruppe in Jahren	Gestorbene							
	männlich				weiblich			
	auf 100 000 Einwohner gleichen Alters und Geschlechts							
	2002	2003	2004	2005	2002	2003	2004	2005
unter 1	420	426	338	376	357	326	339	305
1 bis unter 15	16	17	13	15	13	13	10	13
15 bis unter 20	73	63	59	49	24	29	22	23
20 bis unter 25	92	91	78	73	25	30	26	25
25 bis unter 30	76	79	75	62	29	26	27	21
30 bis unter 35	81	79	79	78	38	35	31	35
35 bis unter 40	121	117	109	94	61	63	51	61
40 bis unter 45	198	193	174	174	106	107	89	96
45 bis unter 50	345	336	320	297	188	174	167	171
50 bis unter 55	560	527	516	501	280	293	263	260
55 bis unter 60	871	815	786	810	427	434	404	403
60 bis unter 65	1 310	1 274	1 242	1 201	616	588	597	610
65 bis unter 70	2 044	2 078	1 913	1 858	971	918	902	902
70 bis unter 75	3 482	3 444	3 256	3 095	1 789	1 763	1 685	1 525
75 bis unter 80	5 462	5 426	5 180	5 233	3 294	3 289	3 094	3 075
80 bis unter 85	9 118	9 266	8 842	9 004	6 236	6 524	6 237	6 154
85 oder mehr	18 343	18 765	17 312	17 257	16 947	17 693	16 278	16 859
Insgesamt	920	931	898	913	1 016	1 030	973	1 001

genüber 2004 höher. Die Gliederung nach Altersgruppen zeigt außerdem für die weibliche Bevölkerung ganz allgemein eine niedrigere Sterblichkeit als für die männliche – im Gegensatz zur Gesamtsterbeziffer, die für Frauen 2005 höher war als für Männer (1 001 ggü. 913). Letzteres resultiert aus den sehr unterschiedlichen geschlechtsspezifischen Altersstrukturen, wobei die männliche Bevölkerung im Vergleich zur weiblichen wesentlich stärker auf die jüngeren Altersgruppen mit relativ niedrigen Sterbeziffern verteilt ist bzw. die weibliche Bevölkerung im Vergleich zur männlichen mit deutlich größeren Anteilen in den oberen Altersstufen vertreten ist, die ihrerseits relativ hohe Sterbeziffern aufweisen.

Tod durch Kreislauferkrankungen

Fast die Hälfte aller Sterbefälle (45,2%) war auch im Jahr 2005 auf eine Krankheit des Kreislaufsystems als Todesursache zurückzuführen. Unter dem Begriff „Todesursache“ versteht man in diesem Zusammenhang das Grundleiden, das den Ablauf der direkt zum Tode führenden Krankheitszustände auslöst. Die Zahl der an Kreislauferkrankungen Gestorbenen nahm mit 53 978 um 803 gegenüber dem Vorjahr zu. Die auf 100 000 Einwohner berechnete rohe Sterbeziffer wurde mit 433 ermittelt, nachdem im Jahr zuvor ein entsprechender Wert von 428 festgestellt worden war.

Auswertung des Grundleidens

Sterblichkeit an ausgewählten Todesursachen in Bayern 2002 bis 2005

Tab. 3

Todesursache (Nr. der ICD-10) ¹	Ge- schlecht	Anzahl				auf 100 000 Einwohner gleichen Geschlechts			
		2002	2003	2004	2005	2002	2003	2004	2005
Bösartige Neubildungen (C00-C97)	männlich	15 810	15 817	15 382	15 549	261,5	260,6	252,8	255,1
	weiblich	14 383	13 963	13 939	14 089	227,8	220,4	219,5	221,6
	insgesamt	30 193	29 780	29 321	29 638	244,3	240,1	235,8	238,0
Krankheiten des Kreis- laufsystems (I00-I99)	männlich	23 061	23 177	22 338	22 575	381,5	381,8	367,2	370,3
	weiblich	32 710	33 143	30 837	31 403	518,1	523,1	485,6	493,8
	insgesamt	55 771	56 320	53 175	53 978	451,3	454,0	427,7	433,4
Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	männlich	3 879	4 112	3 939	4 418	64,2	67,7	64,7	72,5
	weiblich	3 476	4 020	3 564	4 204	55,1	63,5	56,1	66,1
	insgesamt	7 355	8 132	7 503	8 622	59,5	65,6	60,3	69,2
Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)	männlich	3 075	3 080	3 129	3 125	50,9	50,7	51,4	51,3
	weiblich	3 077	3 134	3 127	3 174	48,7	49,5	49,2	49,9
	insgesamt	6 152	6 214	6 256	6 299	49,8	50,1	50,3	50,6
Verletzungen, Vergiftungen, best. and. Folgen äußerer Ursachen (S00-T98)	männlich	3 379	3 388	3 158	3 071	55,9	55,8	51,9	50,4
	weiblich	1 861	1 702	1 784	1 728	29,5	26,9	28,1	27,2
	insgesamt	5 240	5 090	4 942	4 799	42,4	41,0	39,7	38,5
Todesursachen insgesamt	männlich	55 640	56 495	54 662	55 661	920,4	930,7	898,5	913,0
	weiblich	64 115	65 283	61 798	63 665	1 015,6	1 030,4	973,2	1 001,2
	insgesamt	119 755	121 778	116 460	119 326	969,0	981,7	936,7	958,0

1 ICD = Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme.

Bei 31 403 weiblichen und 22 575 männlichen Personen verursachte eine Krankheit des Kreislaufsystems den Tod. Daraus ergibt sich eine jeweils auf 100 000 gleichen Geschlechts errechnete rohe Sterbeziffer von 494 für Frauen, aber nur von 370 für Männer.

Sterbefälle, die durch Krankheiten des Kreislaufsystems hervorgerufen werden, nehmen mit höherem Alter immer mehr zu (vgl. Tabelle 4). So wurde in der Altersgruppe von 35 bis unter 40 Jahren im Jahr 2005 eine Sterbeziffer von 11 je 100 000 Einwohner ermittelt. In den folgenden Altersgruppen nahm sie jeweils deutlich zu und erreichte für die Gruppe der 70- bis unter 75-Jährigen 871. In der höchsten Altersgruppe stieg die Sterbeziffer dann sprunghaft an auf 4 195. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Mortalität der Kreislaufkrankheiten im Jahr 2005 in fünf Altersgruppen und erhöhte sich in vier Altersgruppen. Ein längerfristiger Vergleich der Sterb-

lichkeitsverhältnisse des Jahres 2005 mit denen des Jahres 1995 zeigt, dass in allen Altersgruppen ein deutlicher Rückgang stattgefunden hat. So verminderte sich die Sterbeziffer bei den Gruppen der 55- bis unter 70-Jährigen in diesem Zeitraum sogar um meistens mehr als ein Drittel.

Zeitvergleich zeigt Rückgang

Auf 100 000 Einwohner gleichen Alters und Geschlechts bezogen, wurden für die männliche Bevölkerung mit Ausnahme der höchsten Altersgruppe höhere altersspezifische Sterbeziffern ermittelt als für die weibliche Bevölkerung. Im Alter zwischen 40 und 65 Jahren war das Risiko für Männer, an einer Kreislauferkrankung zu sterben, rund dreimal höher als für Frauen in der jeweils gleichen Altersgruppe. Mit zunehmendem Alter wurden die Abstände zwischen den Sterbeziffern von Männern und Frauen immer höher. In der obersten Altersklasse war die Sterbeziffer bei den Männern allerdings niedriger.

Sterblichkeit an Krankheiten des Kreislaufsystems in Bayern seit 1995

Tab. 4

Jahr	Ge- storbene ins- gesamt	darunter im Alter von ... Jahren								
		35	40	45	50	55	60	65	70	75 oder mehr
		bis unter								
		40	45	50	55	60	65	70	75	
auf 100 000 Einwohner gleichen Alters und Geschlechts										
Männlich										
1995	432,4	28,3	57,1	103,9	190,1	327,0	635,8	1 122,1	1 992,4	5 991,5
1996	430,3	31,1	55,0	105,7	195,3	327,9	597,2	1 105,2	1 842,3	5 868,6
1997	420,1	26,0	57,2	100,9	176,8	320,3	558,0	1 049,5	1 781,8	5 584,0
1998	416,3	23,1	55,5	94,1	177,4	299,4	525,0	1 017,5	1 665,4	5 498,4
1999	411,9	19,8	52,2	101,8	168,6	279,3	511,9	976,7	1 625,8	5 328,7
2000	396,1	26,3	53,8	92,4	161,4	284,8	484,7	859,9	1 545,9	4 999,6
2001	387,4	24,2	46,7	91,2	167,3	247,4	457,3	837,6	1 507,4	4 749,1
2002	381,5	18,9	43,7	86,2	153,0	258,4	441,7	773,5	1 435,1	4 589,7
2003	381,8	18,7	40,3	84,6	143,5	226,2	404,2	782,6	1 391,5	4 496,3
2004	367,2	17,6	40,1	82,8	140,3	224,4	395,7	684,8	1 325,7	4 148,4
2005	370,3	13,4	41,1	71,8	142,6	242,9	378,9	661,4	1 243,8	4 086,8
Weiblich										
1995	571,0	14,9	19,8	32,4	59,7	96,6	205,9	454,4	959,4	5 444,0
1996	577,3	11,6	17,5	36,6	58,3	99,1	203,2	446,0	949,2	5 379,8
1997	565,9	8,5	21,3	33,8	53,6	91,1	210,1	423,3	934,8	5 157,3
1998	560,7	9,4	20,1	32,9	53,0	94,9	178,0	400,4	894,5	4 568,1
1999	544,4	11,7	16,9	31,3	54,1	84,4	175,6	371,4	798,9	4 855,9
2000	534,7	9,2	16,5	29,6	52,1	74,6	156,7	375,0	765,5	4 719,6
2001	522,5	9,8	15,5	29,6	48,8	71,7	135,9	309,2	740,1	4 599,4
2002	518,1	7,1	15,9	27,3	51,9	74,7	144,3	310,4	712,9	4 520,0
2003	523,1	9,3	16,0	28,2	46,4	76,7	130,2	269,8	694,8	4 575,3
2004	485,6	8,3	13,2	26,7	44,9	68,9	124,8	273,1	637,6	4 191,7
2005	493,7	8,9	13,6	27,7	46,3	73,5	120,1	265,2	565,4	4 250,9
Insgesamt										
1995	503,4	21,8	38,8	68,9	126,2	211,7	413,9	754,5	1 333,0	5 610,1
1996	505,5	21,7	36,6	71,7	128,1	213,6	394,4	748,7	1 279,2	5 528,3
1997	494,8	17,5	39,6	67,7	116,2	206,0	379,4	713,9	1 257,9	5 287,4
1998	490,3	16,4	38,1	63,7	116,1	197,6	347,2	687,8	1 201,3	4 833,2
1999	479,7	15,9	35,0	66,7	111,9	182,4	339,9	654,1	1 142,2	5 000,4
2000	467,0	17,9	35,6	61,2	107,2	180,4	317,4	602,4	1 100,4	4 805,8
2001	456,5	17,2	31,4	60,7	108,4	160,1	293,8	558,0	1 076,9	4 646,1
2002	451,3	13,1	30,1	57,1	102,6	167,0	290,8	529,4	1 033,7	4 542,2
2003	454,0	14,2	28,4	56,8	94,9	151,7	265,4	513,3	1 005,9	4 549,5
2004	427,7	13,1	27,0	55,2	92,5	146,7	258,7	469,2	946,2	4 177,2
2005	433,3	11,2	27,7	50,1	94,3	158,0	248,3	454,6	871,4	4 194,8

Sterblichkeit an akutem und rezidivierendem Herzinfarkt in Bayern 2002 bis 2005

Tab. 5

Altersgruppe in Jahren	Ge- schlecht	Gestorbene							
		Anzahl				auf 100 000 Einwohner gleichen Alters und Geschlechts			
		2002	2003	2004	2005	2002	2003	2004	2005
15 bis unter 20	männlich	-	-	-	-	-	-	-	-
	weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-
20 bis unter 25	männlich	-	-	2	1	-	-	0,5	0,3
	weiblich	1	-	-	1	0,3	-	-	0,3
25 bis unter 30	männlich	2	3	3	2	0,5	0,8	0,8	0,5
	weiblich	2	-	-	-	0,6	-	-	-
30 bis unter 35	männlich	10	11	9	6	2,0	2,4	2,1	1,5
	weiblich	-	1	1	3	-	0,2	0,2	0,7
35 bis unter 40	männlich	36	34	31	19	6,4	6,0	5,6	3,5
	weiblich	5	8	6	5	0,9	1,5	1,1	1,0
40 bis unter 45	männlich	85	84	86	80	16,6	15,9	15,8	14,4
	weiblich	13	11	14	12	2,7	2,2	2,7	2,3
45 bis unter 50	männlich	135	156	148	125	31,6	35,3	32,3	26,3
	weiblich	26	29	24	30	6,2	6,8	5,4	6,5
50 bis unter 55	männlich	228	216	236	203	58,1	54,6	59,2	50,5
	weiblich	48	34	39	45	12,3	8,6	9,7	11,1
55 bis unter 60	männlich	312	273	313	339	93,1	80,7	91,3	94,8
	weiblich	71	70	54	53	21,4	20,8	15,8	14,8
60 bis unter 65	männlich	581	557	536	475	143,0	140,4	140,6	134,5
	weiblich	148	129	127	101	35,4	31,7	32,6	28,1
65 bis unter 70	männlich	723	756	759	781	243,6	238,5	223,7	217,2
	weiblich	260	221	282	253	78,6	63,0	75,6	64,5
70 bis unter 75	männlich	916	840	840	803	401,6	370,4	368,1	340,0
	weiblich	402	464	381	365	140,9	165,0	135,8	127,0
75 oder mehr	männlich	2 321	2 399	2 477	2 459	792,5	780,9	767,8	729,8
	weiblich	3 227	3 400	3 369	3 249	515,2	537,0	525,6	501,4
Insgesamt	männlich	5 349	5 329	5 440	5 293	88,5	87,8	89,4	86,8
	weiblich	4 203	4 367	4 297	4 117	66,6	68,9	67,7	64,7
	insgesamt	9 552	9 696	9 737	9 410	77,3	78,2	78,3	75,5

Die Herzkrankheiten hatten mit einem Anteil von mehr als zwei Dritteln eine herausragende Stellung innerhalb der Todesursachengruppe "Krankheiten des Kreislaufsystems". Aber auch im Verhältnis zu allen Sterbefällen wird die Bedeutung der Herzkrankheiten deutlich. Insgesamt waren ca. 35% der Todesfälle auf eine Herzkrankheit zurückzuführen. Im Jahr 2005 erlagen 9 410 Personen einem akuten und rezidivierenden Herzmuskelinfarkt. Die sich daraus ergebende Sterbeziffer lag bei 76 je 100 000 Einwohner. Nach wie vor waren Männer mit 5 293 Fällen in stärkerem Ausmaß von akutem und rezidivierendem Herzmuskelinfarkt als Todesursache betroffen als Frauen mit 4 117 Fällen. Die rohe Sterbeziffer lag in der männlichen Bevölkerung bei 87, bei der weiblichen bei 65.

Ebenso wie beim akuten und rezidivierenden Myokardinfarkt nahm auch die Zahl der Todesfälle die durch chronische ischämische Herzkrankheiten bedingt war gegenüber dem Vorjahr ab. 2005 betrug die rohe Sterbeziffer 90 je 100 000 Einwohner gegenüber 93 im Jahr zuvor. Von dieser Todesursache war die weibliche Bevölkerung stärker betroffen als die männ-

liche, die jeweiligen geschlechtsspezifischen Sterbeziffern lagen bei 96 bzw. 84 je 100 000 Einwohner. Gegenüber dem Jahr 2004 (101 bzw. 85) war die Sterbeziffer sowohl für die weibliche Bevölkerung als auch für die männliche Bevölkerung rückläufig.

Die zweitgrößte Todesursachengruppe unter den Krankheiten des Kreislaufsystems bildeten nach den Herzkrankheiten die Krankheiten des zerebrovaskulären Systems. 8,5% aller Gestorbenen in Bayern fielen 2005 in diese Kategorie. Die rohe Sterbeziffer lag mit 82 je 100 000 Einwohner gegenüber dem Vorjahreswert von 79 wieder etwas höher. Die Hirngefäßkrankheiten führten deutlich häufiger bei Frauen zum Tod. Die Sterbeziffer bei den weiblichen Personen bezogen auf 100 000 weibliche Einwohner lag bei 100, bei den Männern bei 63.

Krebssterblichkeit

Eine bösartige Neubildung wurde bei 29 638 Gestorbenen als Todesursache festgestellt. Dies bedeutet einen Anstieg um 1,1% gegenüber 2004. Im Berichtsjahr starben 238 Per-

Herzkrankheit
als Haupt-
todesursache

Hirngefäß-
krankheiten
am zweit-
häufigsten

Sterblichkeit an ausgewählten bösartigen Neubildungen in Bayern 2002 bis 2005

Tab. 6

Todesursache (Nr. der ICD-10)	Geschlecht	Gestorbene							
		Anzahl				auf 100 000 Einwohner gleichen Geschlechts			
		2002	2003	2004	2005	2002	2003	2004	2005
Bösartige Neubildungen des Magens (C16)	männlich	1 043	952	955	938	17,2	15,7	15,7	15,4
	weiblich	937	866	811	803	14,8	13,7	12,8	12,6
	insgesamt	1 980	1 818	1 766	1 741	16,0	14,7	14,2	14,0
des Dickdarms (C18)	männlich	1 454	1 433	1 374	1 382	24,0	23,6	22,6	22,7
	weiblich	1 451	1 447	1 419	1 382	22,9	22,8	22,3	21,7
	insgesamt	2 905	2 880	2 793	2 764	23,4	23,2	22,5	22,2
des Rektums (C20)	männlich	705	722	689	647	11,6	11,9	11,3	10,6
	weiblich	513	495	494	449	8,1	7,8	7,8	7,1
	insgesamt	1 218	1 217	1 183	1 096	9,8	9,8	9,5	8,8
des Pankreas (C25)	männlich	896	923	941	967	14,8	15,2	15,5	15,9
	weiblich	915	959	955	1 063	14,4	15,1	15,0	16,7
	insgesamt	1 811	1 882	1 896	2 030	14,6	15,2	15,2	16,3
der Trachea, Bronchien, Lunge (C33, C34)	männlich	3 319	3 350	3 367	3 249	54,7	55,2	55,3	53,3
	weiblich	1 240	1 190	1 301	1 345	19,6	18,8	20,5	21,2
	insgesamt	4 559	4 540	4 668	4 594	36,8	36,6	37,5	36,9
der Brustdrüse (C50)	männlich	27	26	21	19	0,4	0,4	0,3	0,3
	weiblich	2 718	2 596	2 661	2 662	42,9	41,0	41,9	41,9
	insgesamt	2 745	2 622	2 682	2 681	22,1	21,1	21,6	21,5
der Genitalorgane (C51-C58)	weiblich	1 824	1 684	1 667	1 629	28,8	26,6	26,3	25,6
der Prostata (C61)	männlich	1 721	1 708	1 568	1 673	28,4	28,1	25,8	27,4
der Harnblase (C67)	männlich	428	440	409	403	7,1	7,2	6,7	6,6
	weiblich	236	194	226	210	3,7	3,1	3,6	3,3
	insgesamt	664	634	635	613	5,4	5,1	5,1	4,9
der Niere ausgen. Nierenbecken sowie sonstiger u. nicht näher bezeich. Hamorgane (C64, C68)	männlich	586	607	582	581	9,7	10,0	9,6	9,5
	weiblich	416	391	397	355	6,6	6,2	6,3	5,6
	insgesamt	1 002	998	979	936	8,1	8,0	7,9	7,5
des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes (C81-C96)	männlich	1 250	1 261	1 196	1 205	20,6	20,8	19,7	19,8
	weiblich	1 238	1 173	1 213	1 197	19,5	18,5	19,1	18,8
	insgesamt	2 488	2 434	2 409	2 402	20,1	19,6	19,4	19,3

sonen je 100 000 Einwohner an einem Krebsleiden, nachdem im Jahr zuvor 236 ermittelt wurden. Die Differenzierung nach Geschlechtern ergibt für die männliche Bevölkerung eine höhere Mortalität als für die weibliche. Die rohe Sterbeziffer belief sich im Jahr 2005 auf 255 bzw. 222, bezogen auf jeweils 100 000 Einwohner gleichen Geschlechts.

Im Hinblick auf die betroffenen Organe gab es bei den bösartigen Neubildungen durchaus unterschiedliche Entwicklungen in den letzten vier Jahren. Bei Magenkrebs etwa war ein Rückgang in der rohen Sterbeziffer auf 14 zu verzeichnen, bei bösartigen Neubildungen der weiblichen Genitalorgane bzw. der Prostata auf 26 bzw. 27. Leichte Zunahmen gab es hingegen bei Krebsformen der Bauchspeicheldrüse und im Bereich der Luftröhre, Bronchien und Lunge. Letztere hatten mit 15,5% der Krebssterbefälle und 3,9% aller Todesursachen in Bayern den größten Anteil.

Sonstige natürliche Todesursachen

Nach den Kreislauferkrankungen und Krebs waren mit einem Anteil von 7,2% die Krankheiten der Atmungsorgane die dritt-

größte Todesursachengruppe. Deren Sterbeziffer hat sich von 60 auf 69 je 100 000 Einwohner gegenüber dem Vorjahr erhöht. Einer Krankheit des Verdauungssystems erlagen 6 299 Personen, das sind 5,3% aller Gestorbenen. Die je 100 000 Einwohner errechnete rohe Sterbeziffer blieb mit 51 gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant. Unter den Krankheiten des Verdauungssystems hatten die Krankheiten der Leber das größte Gewicht. Männer (1 665) fielen einer Leberkrankheit mehr als doppelt so häufig zum Opfer wie Frauen (740). Die Sterbehäufigkeit betrug 27 je 100 000 männliche Einwohner und 12 je 100 000 weibliche Einwohner. Aus Tabelle 7 sind sämtliche Todesursachengruppen in Bayern im Jahr 2005 nach der Nummer der ICD-10-Position ersichtlich.

Leberkrankheiten bei Männern häufiger ...

Tödliche Unfälle und Selbstmord

Bei 4 799 Personen bzw. 4,0% der Gestorbenen wurde im Jahr 2005 ein nicht-natürlicher Tod (Todesursache „Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen“) von den Ärzten bei der Leichenschau festgestellt. Dementsprechend ist bezüglich der nicht natürlichen Todesfälle, wie bereits im Vorjahr, ein leichter Rückgang zu verzeich-

Sterbefälle in Bayern 2005 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht

Tab. 7

Nr. der ICD-10	Todesursache	Gestorbene						
		männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	
		Anzahl		%	auf 100 000 Einwohner gleichen Geschlechts			
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	1 127	1 349	2 476	2,1	18,5	21,2	19,9
A15-A19	dar. Tuberkulose (ohne Spätfolgen)	28	21	49	0,0	0,5	0,3	0,4
B15-B19	Virushepatitis (ohne Spätfolgen)	122	110	232	0,2	2,0	1,7	1,9
B20-B24	HIV-Krankheit (Humane Immundefizienz-Viruskrankheit)	51	10	61	0,1	0,8	0,2	0,5
C00-D48	Neubildungen	15 985	14 665	30 650	25,7	262,2	230,6	246,1
C00-C97	dar. Bösartige Neubildungen	15 549	14 089	29 638	24,8	255,1	221,6	238,0
C15-C26	dar. der Verdauungsorgane	5 474	4 572	10 046	8,4	89,8	71,9	80,7
C30-C39	der Atmungsorgane u. sonst. intrathorakalen Organe	3 457	1 383	4 840	4,1	56,7	21,7	38,9
C43-C44	Melanom u. sonst. bösart. Neubildungen der Haut	248	218	466	0,4	4,1	3,4	3,7
C50	der Brustdrüse	19	2 662	2 681	2,2	0,3	41,9	21,5
C51-C68	der Harn- und Geschlechtsorgane	2 721	2 202	4 923	4,1	44,6	34,6	39,5
C81-C96	des lymphat., blutbildenden u. verwandten Gewebes	1 205	1 197	2 402	2,0	19,8	18,8	19,3
D50-D89	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	87	136	223	0,2	1,4	2,1	1,8
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	1 060	1 563	2 623	2,2	17,4	24,6	21,1
E10-E14	dar. Diabetes mellitus	936	1 423	2 359	2,0	15,4	22,4	18,9
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen	984	1 376	2 360	2,0	16,1	21,6	18,9
F10	dar. Störungen durch Alkohol	316	99	415	0,3	5,2	1,6	3,3
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	1 532	1 790	3 322	2,8	25,1	28,1	26,7
H60-H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	1	-	1	0,0	0,0	-	0,0
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	22 575	31 403	53 978	45,2	370,3	493,8	433,4
I10-I15	dar. Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	1 231	2 940	4 171	3,5	20,2	46,2	33,5
I20-I25	Ischämische Herzkrankheiten	10 539	10 393	20 932	17,5	172,9	163,4	168,1
I21, I22	dar. Akuter u. rezidivierender Myokardinfarkt	5 293	4 117	9 410	7,9	86,8	64,7	75,5
I25	Chronische ischämische Herzkrankheit	5 116	6 132	11 248	9,4	83,9	96,4	90,3
I30-I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	5 325	9 212	14 537	12,2	87,3	144,9	116,7
I60-I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	3 810	6 340	10 150	8,5	62,5	99,7	81,5
I64	dar. Schlaganfall	1 752	3 291	5 043	4,2	28,7	51,8	40,5
I70-I79	Krankheiten der Arterien, Arteriolen u. Kapillaren	899	1 106	2 005	1,7	14,7	17,4	16,1
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems	4 418	4 204	8 622	7,2	72,5	66,1	69,2
J10-J18	dar. Grippe und Pneumonie	1 640	2 019	3 659	3,1	26,9	31,7	29,4
J40-J47	Chronische Krankheiten der unteren Atemwege	2 032	1 433	3 465	2,9	33,3	22,5	27,8
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	3 125	3 174	6 299	5,3	51,3	49,9	50,6
K70-K77	dar. Krankheiten der Leber	1 665	740	2 405	2,0	27,3	11,6	19,3
K80-K87	Krankheiten d. Gallenblase, d. Gallenwege und d. Pankreas	179	253	432	0,4	2,9	4,0	3,5
L00-L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	3	13	16	0,0	0,0	0,2	0,1
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems u. d. Bindegewebes	124	255	379	0,3	2,0	4,0	3,0
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	677	985	1 662	1,4	11,1	15,5	13,3
N17-N19	dar. Niereninsuffizienz	552	753	1 305	1,1	9,1	11,8	10,5
O00-O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	-	9	9	0,0	-	8,2 ¹	8,2 ¹
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	98	78	176	0,1	1,6	1,2	1,4
Q00-Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	140	123	263	0,2	2,3	1,9	2,1
R00-R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde die anderenorts nicht klassifiziert sind	654	814	1 468	1,2	10,7	12,8	11,8
R95	dar. Plötzlicher Kindstod	19	14	33	0,0	0,3	0,2	0,3
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursacher	3 071	1 728	4 799	4,0	50,4	27,2	38,5
S00-S09	dar. Verletzungen des Kopfes	866	380	1 246	1,0	14,2	6,0	10,0
	Sterbefälle insgesamt	55 661	63 665	119 326	100,0	913,0	1 001,2	958,0
V01-V99	dar. Transportmittelunfälle	719	277	996	0,8	11,8	4,4	8,0
W00-W19	Stürze	641	673	1 314	1,1	10,5	10,6	10,5
X60-X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	1 267	457	1 724	1,4	20,8	7,2	13,8
X85-Y09	Tätlicher Angriff	27	32	59	0,0	0,4	0,5	0,5
Y10-Y34	Ereignis, dessen nähere Umstände unbestimmt sind	55	30	85	0,1	0,9	0,5	0,7

1 Berechnet auf 100 000 Lebendgeborene.

... ebenso die Selbstmorde

nen. Etwas weniger als im Vorjahr, nämlich 1 724 Personen setzten 2005 ihrem Leben vorzeitig ein Ende. Durch Selbstmord starben mehr Männer (1 267) als Frauen (457). Die

Mortalität lag somit für erstere bei 21 und bei letzteren bei 7 je 100 000 Einwohner gleichen Geschlechts.

* Diese Positionen werden von allen Statistischen Ämtern der Länder im Zahlenspiegel veröffentlicht

Tabellen zum Bayerischen Zahlenspiegel

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2005	2005		2006																																																																																																																																																																																																																																																																																		
		Monatsdurchschnitt			April	Mai	Februar	März	April	Mai																																																																																																																																																																																																																																																																															
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit																																																																																																																																																																																																																																																																																									
* Bevölkerungsstand (Wertespalten 1 bis 3: zum 31.12.; sonst: Monatsende)	1 000	12 423	12 444	12 469	12447	12450	12 465	12 469	12 469	12 474																																																																																																																																																																																																																																																																															
Natürliche Bevölkerungsbewegung																																																																																																																																																																																																																																																																																									
* Eheschließungen ¹	Anzahl	4 917	5 060	4 968	3 528	9 034	1 951	2 910	3 322	6 155																																																																																																																																																																																																																																																																															
* je 1 000 Einwohner	Anzahl	4,8	4,1	4,0	3,4	8,5	2,0	2,7	3,2	5,8																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Lebendgeborene ²	Anzahl	9 295	9 264	8 942	8 620	9 014	7 607	9 264	7 644	9 317																																																																																																																																																																																																																																																																															
je 1 000 Einwohner	Anzahl	9,0	7,4	7,2	8,4	8,5	8,0	8,7	7,5	8,8																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Gestorbene ³	Anzahl	10 148	9 705	9 944	9 391	10 272	9 466	10 897	9 153	10 207																																																																																																																																																																																																																																																																															
je 1 000 Einwohner	Anzahl	9,8	7,8	8,0	9,2	9,7	9,9	10,3	8,9	9,6																																																																																																																																																																																																																																																																															
* und zwar im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	36	31	31	26	35	24	30	19	24																																																																																																																																																																																																																																																																															
je 1 000 Lebendgeborene	Anzahl	3,9	3,3	3,5	3,0	3,9	3,2	3,2	2,5	2,6																																																																																																																																																																																																																																																																															
in den ersten 7 Lebenstagen Gestorbene	Anzahl	20	15	15	12	14	17	17	14	13																																																																																																																																																																																																																																																																															
je 1 000 Lebendgeborene	Anzahl	2,2	1,6	1,7	1,4	1,6	2,2	1,8	1,8	1,4																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Überschuss der Geborenen bzw. der Gestorbenen (-)	Anzahl	- 853	- 441	-1 002	- 771	-1 258	-1 859	-1 633	-1 509	- 890																																																																																																																																																																																																																																																																															
je 1 000 Einwohner	Anzahl	- 0,8	- 0,4	- 0,8	- 0,8	- 1,2	- 1,9	- 1,5	- 1,5	- 0,8																																																																																																																																																																																																																																																																															
Totgeborene ²	Anzahl	33	31	30	36	30	25	24	21	27																																																																																																																																																																																																																																																																															
Wanderungen																																																																																																																																																																																																																																																																																									
* Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	21 714	20 915	20 542	19 547	18 002	13 738	22 484	17 043	21 316																																																																																																																																																																																																																																																																															
darunter aus dem Ausland	Anzahl	10 597	10 535	9 946	7 296	8 907	6 766	9 491	8 774	10 233																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 844	18 769	17 416	14 838	13 704	13 375	16 987	15 205	15 030																																																																																																																																																																																																																																																																															
darunter in das Ausland	Anzahl	9 578	10 531	9 273	7 296	6 662	7 081	8 959	7 665	7 787																																																																																																																																																																																																																																																																															
Zuzüge aus den anderen Bundesländern	Anzahl	11 117	10 379	10 596	8 917	9 095	6 972	12 993	8 269	11 083																																																																																																																																																																																																																																																																															
Fortzüge in die anderen Bundesländer	Anzahl	8 266	8 238	8 143	7 542	7 042	6 294	8 028	7 540	7 243																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	3 870	2 146	3 126	4 709	4 298	363	5 497	1 838	6 286																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Innerhalb des Landes Umgezogene ⁴	Anzahl	41 093	40 279	40 457	41 969	33 404	30 301	42 923	39 037	38 309																																																																																																																																																																																																																																																																															
<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2003</th> <th>2004</th> <th>2005</th> <th colspan="3">2004</th> <th colspan="3">2005</th> </tr> <tr> <th></th> <th colspan="3">Jahresdurchschnitt</th> <th>Juni</th> <th>Sept.</th> <th>Dez.</th> <th>Juni</th> <th>Sept.</th> <th>Dez.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="11">Arbeitsmarkt</td> </tr> <tr> <td>* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort^{5, 6}</td> <td>1 000</td> <td>4 323,2</td> <td>4 284,1</td> <td>4 268,2</td> <td>4 288,5</td> <td>4 354,3</td> <td>4 253,4</td> <td>4 270,8</td> <td>4 339,4</td> <td>4 258,0</td> </tr> <tr> <td>* Frauen</td> <td>1 000</td> <td>1 941,4</td> <td>1 924,7</td> <td>1 922,0</td> <td>1 914,3</td> <td>1 946,5</td> <td>1 921,9</td> <td>1 913,5</td> <td>1 939,7</td> <td>1 923,7</td> </tr> <tr> <td>* Ausländer</td> <td>1 000</td> <td>342,4</td> <td>332,2</td> <td>320,0</td> <td>337,5</td> <td>338,4</td> <td>323,0</td> <td>331,4</td> <td>334,2</td> <td>290,8</td> </tr> <tr> <td>* Teilzeitbeschäftigte</td> <td>1 000</td> <td>688,6</td> <td>696,8</td> <td>711,2</td> <td>697,0</td> <td>700,2</td> <td>700,3</td> <td>712,0</td> <td>714,7</td> <td>717,5</td> </tr> <tr> <td>* darunter Frauen</td> <td>1 000</td> <td>590,8</td> <td>597,6</td> <td>607,8</td> <td>597,5</td> <td>600,1</td> <td>599,6</td> <td>608,6</td> <td>610,2</td> <td>611,0</td> </tr> <tr> <td colspan="11">Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten</td> </tr> <tr> <td>* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</td> <td>1 000</td> <td>31,1</td> <td>30,4</td> <td>30,3</td> <td>33,1</td> <td>33,2</td> <td>26,0</td> <td>33,4</td> <td>33,9</td> <td>25,9</td> </tr> <tr> <td>* Produzierendes Gewerbe</td> <td>1 000</td> <td>1 647,1</td> <td>1 614,7</td> <td>1 584,8</td> <td>1 624,9</td> <td>1 647,9</td> <td>1 589,5</td> <td>1 596,4</td> <td>1 619,0</td> <td>1 568,6</td> </tr> <tr> <td>Bergbau</td> <td>1 000</td> <td>11,6</td> <td>11,1</td> <td>10,5</td> <td>11,7</td> <td>11,8</td> <td>10,2</td> <td>11,2</td> <td>11,2</td> <td>9,7</td> </tr> <tr> <td>Verarbeitendes Gewerbe</td> <td>1 000</td> <td>1 335,5</td> <td>1 316,0</td> <td>1 301,7</td> <td>1 312,5</td> <td>1 328,7</td> <td>1 308,9</td> <td>1 298,7</td> <td>1 313,2</td> <td>1 297,6</td> </tr> <tr> <td>Energie- und Wasserversorgung</td> <td>1 000</td> <td>33,6</td> <td>35,2</td> <td>35,4</td> <td>35,1</td> <td>35,5</td> <td>35,0</td> <td>35,4</td> <td>35,8</td> <td>35,7</td> </tr> <tr> <td>* Baugewerbe</td> <td>1 000</td> <td>266,4</td> <td>252,5</td> <td>237,2</td> <td>265,5</td> <td>272,0</td> <td>235,5</td> <td>251,1</td> <td>258,7</td> <td>225,6</td> </tr> <tr> <td>* Handel, Gastgewerbe und Verkehr</td> <td>1 000</td> <td>988,2</td> <td>978,3</td> <td>979,8</td> <td>976,1</td> <td>993,4</td> <td>975,7</td> <td>976,6</td> <td>995,3</td> <td>981,4</td> </tr> <tr> <td>Handel</td> <td>1 000</td> <td>650,8</td> <td>645,0</td> <td>642,4</td> <td>639,9</td> <td>653,1</td> <td>645,4</td> <td>636,8</td> <td>649,5</td> <td>646,0</td> </tr> <tr> <td>Gastgewerbe</td> <td>1 000</td> <td>135,3</td> <td>133,1</td> <td>133,5</td> <td>136,4</td> <td>138,4</td> <td>129,3</td> <td>136,0</td> <td>139,3</td> <td>130,4</td> </tr> <tr> <td>Verkehr und Nachrichtenübermittlung</td> <td>1 000</td> <td>202,1</td> <td>200,2</td> <td>203,9</td> <td>199,9</td> <td>201,9</td> <td>201,0</td> <td>203,8</td> <td>206,5</td> <td>205,0</td> </tr> <tr> <td>* Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen Kredit- und Versicherungsgewerbe</td> <td>1 000</td> <td>651,1</td> <td>657,3</td> <td>671,5</td> <td>654,0</td> <td>670,1</td> <td>660,6</td> <td>666,4</td> <td>683,5</td> <td>678,3</td> </tr> <tr> <td>Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen f. Intern.</td> <td>1 000</td> <td>188,7</td> <td>187,3</td> <td>186,4</td> <td>185,1</td> <td>189,4</td> <td>188,3</td> <td>185,4</td> <td>187,4</td> <td>186,2</td> </tr> <tr> <td>* Öffentliche und private Dienstleister</td> <td>1 000</td> <td>462,4</td> <td>470,1</td> <td>485,1</td> <td>468,9</td> <td>480,7</td> <td>472,4</td> <td>481,0</td> <td>496,1</td> <td>492,1</td> </tr> <tr> <td>Öffentliche Verwaltung u. ä.</td> <td>1 000</td> <td>1 005,0</td> <td>1 002,9</td> <td>1 001,1</td> <td>1 000,0</td> <td>1 009,2</td> <td>1 001,1</td> <td>997,5</td> <td>1 007,2</td> <td>1 003,1</td> </tr> <tr> <td>Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung)</td> <td>1 000</td> <td>231,4</td> <td>231,5</td> <td>228,2</td> <td>231,9</td> <td>232,5</td> <td>230,0</td> <td>227,5</td> <td>230,2</td> <td>227,8</td> </tr> <tr> <td>773,6</td> <td>771,4</td> <td>772,9</td> <td>768,0</td> <td>776,7</td> <td>771,1</td> <td>770,0</td> <td>777,0</td> <td>775,4</td> </tr> </tbody> </table>												2003	2004	2005	2004			2005				Jahresdurchschnitt			Juni	Sept.	Dez.	Juni	Sept.	Dez.	Arbeitsmarkt											* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ^{5, 6}	1 000	4 323,2	4 284,1	4 268,2	4 288,5	4 354,3	4 253,4	4 270,8	4 339,4	4 258,0	* Frauen	1 000	1 941,4	1 924,7	1 922,0	1 914,3	1 946,5	1 921,9	1 913,5	1 939,7	1 923,7	* Ausländer	1 000	342,4	332,2	320,0	337,5	338,4	323,0	331,4	334,2	290,8	* Teilzeitbeschäftigte	1 000	688,6	696,8	711,2	697,0	700,2	700,3	712,0	714,7	717,5	* darunter Frauen	1 000	590,8	597,6	607,8	597,5	600,1	599,6	608,6	610,2	611,0	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten											* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	31,1	30,4	30,3	33,1	33,2	26,0	33,4	33,9	25,9	* Produzierendes Gewerbe	1 000	1 647,1	1 614,7	1 584,8	1 624,9	1 647,9	1 589,5	1 596,4	1 619,0	1 568,6	Bergbau	1 000	11,6	11,1	10,5	11,7	11,8	10,2	11,2	11,2	9,7	Verarbeitendes Gewerbe	1 000	1 335,5	1 316,0	1 301,7	1 312,5	1 328,7	1 308,9	1 298,7	1 313,2	1 297,6	Energie- und Wasserversorgung	1 000	33,6	35,2	35,4	35,1	35,5	35,0	35,4	35,8	35,7	* Baugewerbe	1 000	266,4	252,5	237,2	265,5	272,0	235,5	251,1	258,7	225,6	* Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 000	988,2	978,3	979,8	976,1	993,4	975,7	976,6	995,3	981,4	Handel	1 000	650,8	645,0	642,4	639,9	653,1	645,4	636,8	649,5	646,0	Gastgewerbe	1 000	135,3	133,1	133,5	136,4	138,4	129,3	136,0	139,3	130,4	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	202,1	200,2	203,9	199,9	201,9	201,0	203,8	206,5	205,0	* Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 000	651,1	657,3	671,5	654,0	670,1	660,6	666,4	683,5	678,3	Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen f. Intern.	1 000	188,7	187,3	186,4	185,1	189,4	188,3	185,4	187,4	186,2	* Öffentliche und private Dienstleister	1 000	462,4	470,1	485,1	468,9	480,7	472,4	481,0	496,1	492,1	Öffentliche Verwaltung u. ä.	1 000	1 005,0	1 002,9	1 001,1	1 000,0	1 009,2	1 001,1	997,5	1 007,2	1 003,1	Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung)	1 000	231,4	231,5	228,2	231,9	232,5	230,0	227,5	230,2	227,8	773,6	771,4	772,9	768,0	776,7	771,1	770,0	777,0	775,4
	2003	2004	2005	2004			2005																																																																																																																																																																																																																																																																																		
	Jahresdurchschnitt			Juni	Sept.	Dez.	Juni	Sept.	Dez.																																																																																																																																																																																																																																																																																
Arbeitsmarkt																																																																																																																																																																																																																																																																																									
* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ^{5, 6}	1 000	4 323,2	4 284,1	4 268,2	4 288,5	4 354,3	4 253,4	4 270,8	4 339,4	4 258,0																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Frauen	1 000	1 941,4	1 924,7	1 922,0	1 914,3	1 946,5	1 921,9	1 913,5	1 939,7	1 923,7																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Ausländer	1 000	342,4	332,2	320,0	337,5	338,4	323,0	331,4	334,2	290,8																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Teilzeitbeschäftigte	1 000	688,6	696,8	711,2	697,0	700,2	700,3	712,0	714,7	717,5																																																																																																																																																																																																																																																																															
* darunter Frauen	1 000	590,8	597,6	607,8	597,5	600,1	599,6	608,6	610,2	611,0																																																																																																																																																																																																																																																																															
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten																																																																																																																																																																																																																																																																																									
* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	31,1	30,4	30,3	33,1	33,2	26,0	33,4	33,9	25,9																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Produzierendes Gewerbe	1 000	1 647,1	1 614,7	1 584,8	1 624,9	1 647,9	1 589,5	1 596,4	1 619,0	1 568,6																																																																																																																																																																																																																																																																															
Bergbau	1 000	11,6	11,1	10,5	11,7	11,8	10,2	11,2	11,2	9,7																																																																																																																																																																																																																																																																															
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	1 335,5	1 316,0	1 301,7	1 312,5	1 328,7	1 308,9	1 298,7	1 313,2	1 297,6																																																																																																																																																																																																																																																																															
Energie- und Wasserversorgung	1 000	33,6	35,2	35,4	35,1	35,5	35,0	35,4	35,8	35,7																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Baugewerbe	1 000	266,4	252,5	237,2	265,5	272,0	235,5	251,1	258,7	225,6																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 000	988,2	978,3	979,8	976,1	993,4	975,7	976,6	995,3	981,4																																																																																																																																																																																																																																																																															
Handel	1 000	650,8	645,0	642,4	639,9	653,1	645,4	636,8	649,5	646,0																																																																																																																																																																																																																																																																															
Gastgewerbe	1 000	135,3	133,1	133,5	136,4	138,4	129,3	136,0	139,3	130,4																																																																																																																																																																																																																																																																															
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	202,1	200,2	203,9	199,9	201,9	201,0	203,8	206,5	205,0																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 000	651,1	657,3	671,5	654,0	670,1	660,6	666,4	683,5	678,3																																																																																																																																																																																																																																																																															
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen f. Intern.	1 000	188,7	187,3	186,4	185,1	189,4	188,3	185,4	187,4	186,2																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Öffentliche und private Dienstleister	1 000	462,4	470,1	485,1	468,9	480,7	472,4	481,0	496,1	492,1																																																																																																																																																																																																																																																																															
Öffentliche Verwaltung u. ä.	1 000	1 005,0	1 002,9	1 001,1	1 000,0	1 009,2	1 001,1	997,5	1 007,2	1 003,1																																																																																																																																																																																																																																																																															
Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung)	1 000	231,4	231,5	228,2	231,9	232,5	230,0	227,5	230,2	227,8																																																																																																																																																																																																																																																																															
773,6	771,4	772,9	768,0	776,7	771,1	770,0	777,0	775,4																																																																																																																																																																																																																																																																																	
<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2003</th> <th>2004</th> <th>2005</th> <th colspan="2">2005</th> <th colspan="4">2006</th> </tr> <tr> <th></th> <th colspan="3">Monatsdurchschnitt</th> <th>August</th> <th>Sept.</th> <th>Juni</th> <th>Juli</th> <th>August</th> <th>Sept.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>* Arbeitslose</td> <td>1 000</td> <td>447,4</td> <td>449,7</td> <td>505,0</td> <td>483,8</td> <td>467,9</td> <td>418,3</td> <td>410,4</td> <td>419,1</td> <td>400,1</td> </tr> <tr> <td>* darunter Frauen</td> <td>1 000</td> <td>199,5</td> <td>203,6</td> <td>242,0</td> <td>244,2</td> <td>239,6</td> <td>216,4</td> <td>216,3</td> <td>223,7</td> <td>215,9</td> </tr> <tr> <td>* Arbeitslosenquote insgesamt⁷</td> <td>%</td> <td>7,9</td> <td>7,9</td> <td>8,9</td> <td>8,5</td> <td>8,2</td> <td>7,3</td> <td>7,2</td> <td>7,3</td> <td>7,0</td> </tr> <tr> <td>* Frauen</td> <td>%</td> <td>7,4</td> <td>7,5</td> <td>8,9</td> <td>8,9</td> <td>8,8</td> <td>7,8</td> <td>7,8</td> <td>8,1</td> <td>7,8</td> </tr> <tr> <td>* Männer</td> <td>%</td> <td>8,3</td> <td>8,3</td> <td>8,9</td> <td>8,1</td> <td>7,7</td> <td>6,8</td> <td>6,6</td> <td>6,6</td> <td>6,2</td> </tr> <tr> <td>* Ausländer</td> <td>%</td> <td>16,1</td> <td>16,1</td> <td>19,6</td> <td>18,9</td> <td>18,5</td> <td>16,8</td> <td>16,3</td> <td>16,3</td> <td>15,8</td> </tr> <tr> <td>* Jugendliche</td> <td>%</td> <td>7,3</td> <td>7,3</td> <td>8,7</td> <td>9,4</td> <td>8,6</td> <td>6,2</td> <td>6,5</td> <td>7,7</td> <td>6,7</td> </tr> <tr> <td>* Kurzarbeiter</td> <td>1 000</td> <td>27,0</td> <td>18,1</td> <td>15,2</td> <td>9,9</td> <td>10,4</td> <td>7,3</td> <td>6,0</td> <td>4,1</td> <td>...</td> </tr> <tr> <td>darunter Männer</td> <td>1 000</td> <td>19,3</td> <td>12,5</td> <td>10,5</td> <td>6,6</td> <td>6,8</td> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> </tr> <tr> <td>* Gemeldete Stellen</td> <td>1 000</td> <td>56,9</td> <td>48,5</td> <td>55,9</td> <td>60,8</td> <td>58,6</td> <td>76,3</td> <td>80,9</td> <td>77,6</td> <td>75,8</td> </tr> </tbody> </table>												2003	2004	2005	2005		2006					Monatsdurchschnitt			August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.	* Arbeitslose	1 000	447,4	449,7	505,0	483,8	467,9	418,3	410,4	419,1	400,1	* darunter Frauen	1 000	199,5	203,6	242,0	244,2	239,6	216,4	216,3	223,7	215,9	* Arbeitslosenquote insgesamt ⁷	%	7,9	7,9	8,9	8,5	8,2	7,3	7,2	7,3	7,0	* Frauen	%	7,4	7,5	8,9	8,9	8,8	7,8	7,8	8,1	7,8	* Männer	%	8,3	8,3	8,9	8,1	7,7	6,8	6,6	6,6	6,2	* Ausländer	%	16,1	16,1	19,6	18,9	18,5	16,8	16,3	16,3	15,8	* Jugendliche	%	7,3	7,3	8,7	9,4	8,6	6,2	6,5	7,7	6,7	* Kurzarbeiter	1 000	27,0	18,1	15,2	9,9	10,4	7,3	6,0	4,1	...	darunter Männer	1 000	19,3	12,5	10,5	6,6	6,8	* Gemeldete Stellen	1 000	56,9	48,5	55,9	60,8	58,6	76,3	80,9	77,6	75,8																																																																																																																																													
	2003	2004	2005	2005		2006																																																																																																																																																																																																																																																																																			
	Monatsdurchschnitt			August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.																																																																																																																																																																																																																																																																																
* Arbeitslose	1 000	447,4	449,7	505,0	483,8	467,9	418,3	410,4	419,1	400,1																																																																																																																																																																																																																																																																															
* darunter Frauen	1 000	199,5	203,6	242,0	244,2	239,6	216,4	216,3	223,7	215,9																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Arbeitslosenquote insgesamt ⁷	%	7,9	7,9	8,9	8,5	8,2	7,3	7,2	7,3	7,0																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Frauen	%	7,4	7,5	8,9	8,9	8,8	7,8	7,8	8,1	7,8																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Männer	%	8,3	8,3	8,9	8,1	7,7	6,8	6,6	6,6	6,2																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Ausländer	%	16,1	16,1	19,6	18,9	18,5	16,8	16,3	16,3	15,8																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Jugendliche	%	7,3	7,3	8,7	9,4	8,6	6,2	6,5	7,7	6,7																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Kurzarbeiter	1 000	27,0	18,1	15,2	9,9	10,4	7,3	6,0	4,1	...																																																																																																																																																																																																																																																																															
darunter Männer	1 000	19,3	12,5	10,5	6,6	6,8																																																																																																																																																																																																																																																																															
* Gemeldete Stellen	1 000	56,9	48,5	55,9	60,8	58,6	76,3	80,9	77,6	75,8																																																																																																																																																																																																																																																																															

1 Nach dem Ereignisort.
2 Nach der Wohngemeinde der Mutter; p = vorläufige Ergebnisse nach dem Ereignisort.
3 Ohne Totgeborene; nach der Wohngemeinde der Verstorbenen; p = vorläufige Ergebnisse nach dem Ereignisort.

4 Ohne Umzüge innerhalb der Gemeinden.
5 Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit.
6 Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung.
7 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2005	2005		2006			
		Monatsdurchschnitt			Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
Landwirtschaft										
Schlachtungen ¹										
Rinder (ohne Kälber)	1 000	88,1	86,0	78,1	68,8	81,8	84,6	71,3	68,3	82,9
Kälber	1 000	3,7	3,8	3,1	2,3	2,6	3,0	2,1	2,2	2,3
Schweine	1 000	444,1	424,1	432,4	395,0	443,1	471,1	433,5	426,3	433,9
darunter Hausschlachtungen	1 000	12,5	11,1	9,8	5,3	5,3	7,1	5,1	5,1	5,2
Schafe	1 000	9,7	9,9	10,5	7,8	7,7	10,6	8,5	7,3	8,2
Durchschnittliches Schlachtgewicht ²										
Rinder (ohne Kälber)	kg	341,1	339,9	345,7	343,6	343,9	348,0	345,5	341,6	342,4
Kälber	kg	98,9	100,9	100,1	104,1	101,2	100,1	102,9	102,1	103,4
Schweine	kg	93,5	93,1	93,4	92,0	92,1	93,8	93,1	91,9	91,8
Schafe	kg	19,3	19,3	19,3	19,7	19,5	19,2	19,2	19,8	19,5
Gesamtschlachtgewicht ³										
Gewerbl. Schlachtungen u. Hausschl. (ohne Geflügel)	1 000 t	72,2	69,4	68,0	60,4	69,4	74,2	65,4	62,9	68,6
darunter Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	30,1	29,3	27,0	23,6	28,1	29,4	24,6	23,3	28,4
Kälber	1 000 t	0,4	0,4	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2
Schweine	1 000 t	41,5	39,5	40,4	36,3	40,8	44,2	40,4	39,2	39,8
Schafe	1 000 t	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2
darunter										
* Gewerbliche Schlachtungen (ohne Geflügel)	1 000 t	70,4	67,7	66,5	59,5	68,5	73,0	64,6	62,1	67,8
* darunter Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	29,5	28,7	26,6	23,3	27,8	29,0	24,3	23,0	28,0
* Kälber	1 000 t	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2
* Schweine	1 000 t	40,4	38,4	39,5	35,8	40,3	43,5	39,9	38,7	39,3
* Schafe	1 000 t	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
Geflügel										
* Konsumeier ⁴	1 000	69 002	67 813	66 444	63 921	65 798	66 572	64 439	65 131	...
* Geflügelfleisch ⁵	1 000 kg	7 442,5	7 618,7	8 244,7	7 382,6	7 592,7	8 012,3	7 642,1	7 876,5	7 702,5
Milcherzeugung und Milchverwendung										
Kuhmilcherzeugung	1 000 t	640,3	625,8	629,4	663,4	646,7	681,0	655,1	657,5	646,1
darunter Milchanlieferung an Molkereien ⁶	%	92,6	93,0	93,3	93,8	93,8	92,2	92,2	93,2	93,2
Milchleistung je Kuh und Tag	kg	15,9	15,9	16,2	16,6	16,1	17,2	17,1	16,7	16,4
Trinkmilcherzeugung der Molkereien ⁷	1 000 t	73,2	73,4	74,9	73,8	76,8	74,8	72,0	72,3	71,2
darunter Vollmilch	1 000 t	36,9	35,9	34,1	34,0	34,3	32,6	30,7	31,5	31,2
Buttererzeugung der Molkereien ⁷	1 000 t	5,3	5,3	5,2	4,8	5,2	3,1	4,9	4,4	4,7
Käseerzeugung der Molkereien ^{7,8}	1 000 t	36,4	36,6	39,4	40,2	42,2	44,2	42,7	40,9	43,8
Quarkerzeugung der Molkereien ^{7,9}	1 000 t	24,0	24,0	24,2	22,8	24,4	27,6	25,1	24,1	26,0
Getreideanlieferungen ^{7,10}										
Roggen und Wintermenggetreide	1 000 t	8,8	10,0	7,4	15,7	20,9	2,5	1,8	18,9	...
Weizen	1 000 t	127,4	126,2	144,6	61,9	495,3	82,7	60,3	155,8	...
Gerste	1 000 t	57,7	63,8	54,7	168,4	200,9	21,5	14,5	203,3	...
Hafer und Sommermenggetreide	1 000 t	3,1	3,0	2,8	1,0	13,9	0,9	0,6	2,0	...
Vermahlung von Getreide ^{7,10}										
Getreide insgesamt	1 000 t	84,2	79,8	83,7	79,4	90,9	92,5	86,5	87,6	...
darunter Roggen und -gemenge	1 000 t	12,7	11,9	12,4	11,6	13,5	13,5	12,7	13,2	...
Weizen und -gemenge	1 000 t	71,5	67,9	71,4	67,8	77,4	79,0	73,8	74,5	...
Vorräte bei den Erzeugern ^{11,12}										
Roggen und Wintermenggetreide	1 000 t	5,0	3,6	22,2	.	.	.	7,1	.	.
Weizen	1 000 t	226,5	179,2	315,9	.	.	.	194,4	.	.
Gerste	1 000 t	221,0	185,0	292,8	.	.	.	223,0	.	.
Hafer und Sommermenggetreide	1 000 t	36,6	42,7	47,5	.	.	.	44,6	.	.
Kartoffeln	1 000 t	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vorräte in zweiter Hand ^{7,10}										
Roggen und Wintermenggetreide	1 000 t	32,9	43,1	37,0	32,6	47,2	24,8	21,4	36,5	...
Weizen	1 000 t	397,1	415,0	453,8	172,3	566,3	300,9	218,4	266,1	...
Gerste	1 000 t	342,3	348,4	341,9	286,5	465,6	156,7	120,7	267,0	...
Hafer und Sommermenggetreide	1 000 t	15,7	13,7	12,1	4,5	16,4	5,1	4,3	5,3	...
Mais	1 000 t	148,7	124,7	96,9	41,5	28,6	93,9	79,1	67,8	...
Bierabsatz										
Bierabsatz insgesamt	1 000 hl	1 908	1 881	1 889	2 217	2 210	2 259	2 370	2 437	2 122
dav. Bier der Steuerklassen bis 10	1 000 hl	100	97	116	173	147	158	184	219	136
11 bis 13	1 000 hl	1 791	1 765	1 753	2 028	2 047	2 085	2 170	2 205	1 974
14 oder darüber	1 000 hl	17	18	20	17	16	16	15	13	13
dar. Ausfuhr zusammen	1 000 hl	149	181	217	321	292r	323	330	370	298
dav. in EU-Länder	1 000 hl	119	146	173	255	244	267	279	313	246
in Drittländer	1 000 hl	30	35	44	66	48	55	51	57	52
Gewerbeanzeigen										
* Gewerbeanmeldungen	1 000	10,1	12,2	11,4	11,5	10,7	12,1	11,5	11,1	10,6
* Gewerbeabmeldungen	1 000	7,4	7,8	8,3	7,8	7,3	7,7	7,5	8,0	7,9

1 Gewerbliche Schlachtungen und Hausschlachtungen von Tieren inländischer und ausländischer Herkunft.

2 Von gewerblich geschlachteten Tieren inländischer Herkunft.

3 bzw. Schlachtmenge, einschl. Schlachtfette, jedoch ohne Innereien.

4 In Betrieben mit einer Haltungskapazität von mindestens 3 000 Legehennen.

5 Aus Geflügelschlachtungen in Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

6 In Prozent der Gesamtmilcherzeugung.

7 Nach Angaben des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten.

8 Hart-, Schnitt- und Weichkäse.

9 Sauermilch und Labquark, Rohkäse einschl. Ziger.

10 Anlieferung vom Erzeuger an Handel, Genossenschaften, Mühlen und sonstige Verarbeitungsbetriebe. In den Spalten „Monatsdurchschnitt“ sind die Gesamtlieferungen im Jahr angegeben.

11 Nachweis nur für die Monate Juni und Dezember.

12 Bei Monatsdurchschnitt für 2003, 2004, 2005 jeweils der Wert vom Monat Juni.

13 Ohne Reisegewerbe.

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2005	2005		2006			
		Monatsdurchschnitt			Jul	August	Mai	Juni	Jul	August
Produzierendes Gewerbe										
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹										
* Betriebe ²	Anzahl	7 934	7 786	7 658	7 662	7 654	7 484	7 486	7 488	7 496
* Beschäftigte	1 000	1 181	1 164	1 151	1 149	1 155	1 149	1 152	1 155	1 162
davon										
Vorleistungsgüterproduzenten ⁴	1 000	399	397	393	393	395	392	394	396	399
Investitionsgüterproduzenten ⁴	1 000	503	496	493	491	493	495	496	496	498
Gebrauchsgüterproduzenten ⁴	1 000	64	61	59	59	59	57	57	57	57
Verbrauchsgüterproduzenten ⁴	1 000	213	208	205	205	206	202	203	205	206
Energie ⁴	1 000	2	2	2	2	2	2	2	2	2
* Geleistete Arbeitsstunden ³	1 000	147 679	148 316	147 010	150 016	133 960	152 231	143 698	149 636	137 807
* Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. €	3 750	3 781	3 827	4 054	3 595	3 813	4 178	4 131	3 693
* Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. €	21 759	23 404	24 188	24 187	22 381	26 210	26 017	25 905	24 349
davon										
* Vorleistungsgüterproduzenten ⁴	Mill. €	5 877	6 311	6 401	6 299	6 123	6 824	6 865	7 145	7 144
* Investitionsgüterproduzenten ⁴	Mill. €	10 628	11 491	11 999	12 057	10 363	13 246	13 208	12 661	11 206
* Gebrauchsgüterproduzenten ⁴	Mill. €	981	982	964	912	757	972	943	914	784
* Verbrauchsgüterproduzenten ⁴	Mill. €	3 640	3 752	3 801	3 798	3 970	3 872	3 862	3 966	4 020
* Energie ⁴	Mill. €	633	868	1 022	1 121	1 169	1 296	1 139	1 219	1 195
* darunter Auslandsumsatz	Mill. €	9 632	10 512	10 983	11 020	9 918	12 111	12 327	12 191	11 149
Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (2000 = 100)¹										
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	%	102,4	107,5	112,8	115,1	101,9	121,1	120,7	118,7	109,5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	%	85,9	76,2	79,9	93,8	87,2	99,4	97,6	98,7	98,1
Verarbeitendes Gewerbe	%	102,5	107,6	112,9	115,2	102,0	121,2	120,8	118,8	109,5
Vorleistungsgüterproduzenten ⁴	%	102,4	108,8	114,8	115,4	108,9	128,0	127,1	126,5	122,5
Investitionsgüterproduzenten ⁴	%	106,8	113,7	122,7	126,4	102,8	131,1	132,5	126,9	110,6
Gebrauchsgüterproduzenten ⁴	%	97,9	96,5	94,8	96,0	66,0	106,3	98,7	105,8	76,6
Verbrauchsgüterproduzenten ⁴	%	95,1	95,4	95,4	96,3	95,6	94,5	93,1	94,7	93,1
Energie ⁴	%	99,0	102,9	100,3	108,2	109,2	108,9	107,7	106,0	112,0
Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe (preisbereinigt) (2000 = 100)¹										
Verarbeitendes Gewerbe ⁵ insgesamt	%	101,0	109,2	114,8	110,4	109,3	124,1	127,8	125,8	122,9
Inland	%	95,1	100,4	102,1	98,9	99,3	106,1	103,8	106,0	110,0
Ausland	%	107,3	118,6	128,5	122,7	119,9	143,3	153,5	147,0	136,7
Vorleistungsgüterproduzenten ⁴	%	97,9	107,1	113,8	111,5	110,8	129,1	141,0	130,6	132,6
Investitionsgüterproduzenten ⁴	%	104,3	112,8	118,7	112,3	110,3	127,1	127,8	128,9	121,9
Gebrauchsgüterproduzenten ⁴	%	91,2	92,5	93,9	90,6	79,1	95,5	94,2	90,1	82,3
Verbrauchsgüterproduzenten ⁴	%	94,0	101,4	102,5	104,4	116,7	94,7	89,0	103,6	116,1

1 Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf den Ersatz vorläufiger durch endgültige Ergebnisse zurückzuführen oder ergeben sich durch spätere Korrekturen.
2 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten.

3 Neue Merkmalsabgrenzung ab Januar 2003.

4 Neue Definition der Hauptgruppen ab Januar 2003.

5 Ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung, Mineralölverarbeitung und Recycling.

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2005	2005		2006			
		Monatsdurchschnitt			Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
Baugewerbe¹										
* Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten Hoch- und Tiefbau ²										
* Beschäftigte insgesamt ³	Anzahl	141 481	134 138	126 108	132 462	133 256	129 271	131 469	132 353	133 952
darunter Facharbeiter einschl. Poliere und Meister	Anzahl	72 654	68 024	62 983	68 069	68 605	64 869	67 224	67 428	68 171
Fachwerker und Werker	Anzahl	21 846	20 557	19 539	21 443	21 892	21 734	21 306	22 343	23 082
gewerblich Auszubildende	Anzahl	6 993	6 623	6 442	6 053	5 975	6 420	6 301	6 314	6 195
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	13 502	12 665	11 646	14 626	12 946	14 849	14 255	15 269	13 715
* dav. für Wohnungsbauten	1 000	5 980	5 742	5 209	6 689	5 622	6 836	6 367	6 851	5 854
* gewerbliche und industrielle Bauten ⁴	1 000	3 857	3 634	3 334	3 876	3 719	4 100	4 180	4 143	4 054
* Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000	3 665	3 289	3 103	4 061	3 605	3 913	3 708	4 275	3 807
* Löhne (Bruttosumme)	Mill. €	228,9	214,2	195,4	212,0	234,4	220,1	218,5	216,4	238,0
* Gehälter (Bruttosumme)	Mill. €	85,0	80,7	75,1	73,6	71,8	73,3	76,0	73,8	72,3
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. €	1 319,6	1 242,7	1 163,5	1 391,2	1 288,9	1 256,9	1 371,8	1 487,0	1 474,2
* dav. Wohnungsbau	Mill. €	489,8	467,4	442,0	517,9	497,8	539,1	541,3	582,7	559,8
* gewerblicher und industrieller Bau	Mill. €	454,8	436,7	396,6	458,8	424,1	394,2	471,0	480,6	492,9
* öffentlicher und Verkehrsbau	Mill. €	375,0	338,7	324,9	414,5	366,9	323,6	359,5	423,6	421,5
Messzahlen (2000 = 100)										
* Index des Auftrageingangs im Bauhauptgewerbe insg.	%	82,0	73,9	76,2	83,4	81,2	93,3	97,1	91,1	77,5
* davon Wohnungsbau	%	78,5	73,0	71,7	78,4	70,0	78,0	88,1	77,1	64,4
gewerblicher und industrieller Bau	%	78,9	70,6	75,5	76,8	68,5	94,0	92,0	86,2	79,3
öffentlicher und Verkehrsbau	%	88,1	77,9	80,4	94,2	103,4	104,5	109,5	107,2	85,9
darunter Straßenbau	%	98,3	87,3	86,2	105,7	125,0	118,0	110,2	113,3	100,8
* Ausbaugewerbe/Bauinstallation u. sonst. Ausbaugewerbe ^{5,6}										
* Beschäftigte	Anzahl	47 777	44 386	41 740	.	.	.	41 067	.	.
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	4 778	4 377	4 092	.	.	.	11 881	.	.
* Löhne (Bruttosumme)	Mill. €	72,4	67,0	62,5	.	.	.	183,2	.	.
* Gehälter (Bruttosumme)	Mill. €	33,9	31,4	30,9	.	.	.	90,8	.	.
* Ausbaugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. €	382,4	353,4	349,5	.	.	.	985,4	.	.
Energieversorgung										
* Betriebe	Anzahl	221	219	230	229	229	229	231	233	229
* Beschäftigte	Anzahl	30 109	30 338	30 190	29 928	30 093	30 408	30 360	30 101	30 119
* Geleistete Arbeitsstunden ⁷	1000	3 508	3 828	3 894	3 922	3 692	4 154	3 704	3 943	3 631
* Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. Euro	104	105	109	105	98	111	120	105	99
* Stromerzeugung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung	Mill. kWh	6 186,0	6 052,3	6 437,7	6 129,5	6 290,4	5 349,0	6 249,4	6 090,8	...
Erdgasgewinnung ⁸	Mill. m ³	0,3	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	...
Erdgasbezug ⁸	Mill. m ³	860,1	839,1	856,8	538,1	554,1	601,7	537,1	535,8	...
Gasverbrauch ⁹	Mill. m ³	865,5	840,1	855,7	488,7	493,0	646,3	485,6	441,2	...
Handwerk (Messzahlen)⁹										
* Beschäftigte (Ende des Vierteljahres) (30.09.2003 = 100)	%	.	.	.	.	.	.	89,2	.	.
* Umsatz ¹⁰ (VjD 2003 = 100) (ohne Mehrwertsteuer)	%	.	.	.	.	.	.	101,4	.	.
Bautätigkeit und Wohnungswesen										
Baugenehmigungen										
* Wohngebäude ¹¹ (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	3 011	2 605	2 126	2 043	2 135	2 387	2 015	2 120	2 399
* darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	2 816	2 414	1 953	1 845	1 943	2 201	1 849	1 884	2 231
* Umbauter Raum	1 000 m ³	3 411	2 992	2 486	2 459	2 533	2 786	2 320	2 636	2 629
* Veranschlagte Baukosten	Mill. €	803	710	596	590	620	669	565	648	650
* Wohnfläche ¹²	1 000 m ²	540	456	409	412	411	462	394	452	434
* Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	658	650	615	688	706	953	847	841	799
* Umbauter Raum	1 000 m ³	3 375	3 064	2 957	2 810	3 466	3 824	3 285	4 472	4 477
* Veranschlagte Baukosten	Mill. €	385	358	347	283	364	455	361	495	494
* Nutzfläche	1 000 m ²	520	471	455	429	521	613	518	678	648
* Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	5 223	4 792	4 140	4 156	4 439	4 675	3 985	4 792	4 116
* Wohnräume ¹³ insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	28 715	25 914	21 023	20 643	22 281	23 989	20 433	23 003	21 947
		2003	2004	2005 ¹⁴	2005 ¹⁴		2006 ¹⁴			
		Monatsdurchschnitt			Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Handel und Gastgewerbe										
Außenhandel										
* Einfuhr insgesamt (Generalhandel) ¹⁵	Mill. €	7 290,8	7 924,6	8 243,4	8 622,5	8 372,1	9 100,6	9 471,5	8 956,9	9 463,9
* darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. €	4 16,9	388,9	426,3	404,2	424,3	445,9	470,4	443,8	461,8
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. €	6 676,7	6 945,3	7 185,1	7 570,4	7 306,3	7 991,9	8 313,3	7 810,0	8 315,7
* davon Rohstoffe	Mill. €	598,3	662,1	733,3	801,2	787,8	1 169,1	1 109,1	695,3	1 064
* Halbwaren	Mill. €	253,9	273,6	263,2	240,3	305,9	376,8	400,3	395,1	366,6
* Fertigwaren	Mill. €	5 824,4	6 009,6	6 188,5	6 529,0	6 212,6	6 446,0	6 803,9	6 719,6	6 885,1
* davon Vorerzeugnisse	Mill. €	562,6	601,6	642,1	672,9	779,7	701,7	714,9	789,9	693,0
* Enderzeugnisse	Mill. €	5 261,8	5 408,0	5 546,3	5 856,0	5 432,9	5 744,3	6 089,0	5 929,7	6 192,1

1 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

2 Nach den Ergebnissen der Totalerhebung hochgerechnet.

3 Einschl. unbezahlt mithelfende Familienangehörige.

4 Einschl. landwirtschaftliche Bauten sowie für Unternehmen der Bahn und Post.

5 Ergebnisse der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten.

6 Beim Ausbaugewerbe seit 1997 nur noch vierteljährliche Veröffentlichungen.

7 Seit Januar 2002 geleistete Stunden der gesamten Belegschaft

8 Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 35 169,12 kJ/m³.

9 Ohne handwerkliche Nebenbetriebe, Beschäftigte einschl. tätiger Inhaber; beim Handwerk kein

Monatsdurchschnitt, da eine vierteljährliche Erhebung.

10 Die Messzahlen beziehen sich auf ein Vierteljahresergebnis, die Angaben erscheinen unter dem

jeweils letzten Quartalsmonat.

11 Einschl. Wohnheime.

12 Ohne Wohnflächen in sonstigen Wohneinheiten.

13 Einschl. Küchen und Räume in sonstigen Wohneinheiten.

14 Die Monatsergebnisse sind generell vorläufig, Rückwirkend korrigiert werden nur die Jahresergebnisse.

15 Ab 2003 Nachweis einschl. „nicht aufgliederbares Intrahandlungsergebnis“.

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2005 ¹	2005 ¹		2006 ¹			
		Monatsdurchschnitt			Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Noch: Außenhandel, Einfuhr insgesamt										
darunter ² aus										
* Europa	Mill. €	5 199,0	5 509,1	5 746,2	5 965,9	5 918,0	6 437,6	6 590,0	6 519,8	6 504,0
* darunter aus EU-Ländern ³ insgesamt	Mill. €	4 402,5	4 609,1	4 806,0	4 936,0	4 874,2	5 120,7	5 286,7	5 471,1	5 303,7
davon aus Belgien	Mill. €	199,8	203,5	249,8	250,6	322,2	262,3	246,0	278,9	239,6
Dänemark	Mill. €	57,7	56,8	56,1	65,1	56,2	50,0	53,9	50,3	49,5
Estland	Mill. €	3,3	2,7	2,2	1,8	3,0	1,7	2,3	2,1	2,7
Finnland	Mill. €	45,2	42,9	35,2	37,0	27,0	41,9	64,2	49,6	40,0
Frankreich	Mill. €	493,0	509,9	513,2	510,5	492,7	573,4	532,0	602,8	506,7
Griechenland	Mill. €	28,7	27,6	30,2	31,0	26,6	46,0	38,4	39,0	37,5
Irland	Mill. €	105,8	121,0	142,9	141,4	246,5	152,3	134,3	160,0	125,8
Italien	Mill. €	671,9	669,0	652,5	664,6	650,8	675,4	674,8	710,5	730,2
Lettland	Mill. €	6,3	6,1	6,2	9,6	5,6	8,2	4,7	8,7	5,7
Litauen	Mill. €	4,8	4,9	4,5	3,9	3,3	4,8	4,0	4,6	6,8
Luxemburg	Mill. €	13,6	13,5	21,3	18,5	11,2	13,9	21,3	19,9	64,7
Malta	Mill. €	6,6	6,0	5,4	10,4	1,5	4,1	3,8	4,1	4,7
Niederlande	Mill. €	315,7	359,2	398,3	408,4	382,2	440,6	416,1	446,8	447,2
Österreich	Mill. €	740,7	896,0	939,0	947,2	996,2	1 045,7	1 142,8	1 102,7	1 118,4
Polen	Mill. €	125,8	129,6	152,2	135,6	164,5	202,9	197,9	197,5	188,3
Portugal	Mill. €	116,9	109,9	85,2	91,5	77,5	75,1	49,9	45,6	43,2
Schweden	Mill. €	90,6	86,0	90,0	90,3	96,2	98,3	103,8	115,0	83,6
Slowakei	Mill. €	65,7	77,8	91,1	94,4	94,7	106,5	81,8	97,1	143,3
Slowenien	Mill. €	55,2	52,0	54,3	51,8	49,8	50,1	75,1	61,4	63,2
Spanien	Mill. €	149,2	152,2	164,5	174,4	167,2	165,8	171,2	211,3	163,1
Tschechische Republik	Mill. €	416,3	380,7	391,3	383,0	353,6	445,2	515,4	525,0	470,8
Ungarn	Mill. €	327,2	285,4	312,2	380,5	284,9	278,8	323,0	278,6	412,0
Vereinigtes Königreich	Mill. €	362,0	415,4	405,2	433,1	359,8	374,7	429,9	458,6	350,3
Zypern	Mill. €	0,5	1,1	1,2	1,5	1,1	3,0	0,2	0,9	6,6
* Afrika	Mill. €	209,1	202,6	247,0	220,6	243,3	347,4	344,7	173,3	418,8
* Amerika	Mill. €	709,9	870,4	827,9	1 032,7	713,8	964,6	979,9	757,9	885,7
darunter aus den USA	Mill. €	633,1	778,8	734,3	943,5	606,4	798,6	830,3	609,4	754,6
* Asien ⁴	Mill. €	1 164,3	1 332,6	1 409,0	1 391,6	1 483,2	1 339,7	1 545,4	1 495,5	1 631,7
darunter aus Japan	Mill. €	224,3	259,9	246,1	224,4	261,8	234,9	265,0	261,4	268,6
Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. €	7,6	8,3	11,8	10,7	11,0	11,4	11,5	10,4	23,8
* Ausfuhr insgesamt (Spezialhandel) ⁵	Mill. €	8 891,9	9 836,3	10 650,5	11 409,7	10 901,4	10 790,8	11 802,3	11 435,9	11 689,3
* darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. €	407,2	401,9	441,6	421,9	445,0	465,9	508,4	473,4	486,5
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. €	8 300,7	8 985,8	9 717,2	10 465,0	9 964,3	9 825,6	10 730,9	10 413,7	10 662,9
davon Rohstoffe	Mill. €	56,9	53,9	55,3	52,8	55,9	59,6	64,3	58,2	59,4
Halbwaren	Mill. €	281,4	325,3	382,7	368,3	382,4	415,2	440,1	480,1	492,2
Fertigwaren	Mill. €	7 962,3	8 606,7	9 279,1	10 044,0	9 526,0	9 350,8	10 226,5	9 875,3	10 111,3
davon Vorerzeugnisse	Mill. €	626,7	667,1	736,4	782,1	726,5	791,1	825,1	818,8	816,0
Enderzeugnisse	Mill. €	7 335,6	7 939,5	8 542,6	9 261,9	8 799,4	8 559,7	9 401,3	9 056,5	9 295,3
darunter ² nach										
* Europa	Mill. €	6 111,6	6 773,0	7 414,0	7 848,9	7 426,5	7 527,5	8 408,0	8 172,3	8 140,1
* darunter in EU-Länder ³ insgesamt	Mill. €	5 385,6	5 875,6	6 410,4	6 818,6	6 419,2	6 513,1	7 340,6	7 156,3	7 041,5
davon nach Belgien	Mill. €	283,3	326,8	359,7	401,5	330,9	380,4	400,4	360,4	329,6
Dänemark	Mill. €	96,4	111,2	112,6	116,9	114,8	106,0	124,4	118,7	118,8
Estland	Mill. €	7,0	9,9	12,1	11,8	13,2	13,6	18,0	14,0	14,9
Finnland	Mill. €	70,7	83,4	82,8	90,4	74,8	70,6	82,6	78,3	97,3
Frankreich	Mill. €	721,2	777,1	855,8	949,8	850,6	820,4	903,2	927,1	875,5
Griechenland	Mill. €	73,1	82,3	85,3	81,8	79,1	113,3	102,4	98,4	101,7
Irland	Mill. €	37,1	41,2	51,5	59,2	46,4	60,8	64,4	48,1	48,7
Italien	Mill. €	791,6	863,9	934,2	1 064,4	952,7	984,1	1 081,7	1 019,6	1 007,0
Lettland	Mill. €	7,8	8,3	9,5	8,3	8,9	12,6	11,0	15,1	13,7
Litauen	Mill. €	15,7	16,5	16,0	17,6	17,1	17,9	23,1	16,4	17,2
Luxemburg	Mill. €	27,4	31,4	36,7	35,0	45,6	32,5	32,0	36,9	37,7
Malta	Mill. €	4,2	3,8	4,5	4,0	4,6	7,3	8,3	9,2	8,8
Niederlande	Mill. €	333,3	339,7	381,1	384,4	380,2	394,5	397,6	411,1	371,8
Österreich	Mill. €	693,2	770,3	860,3	840,7	839,9	881,7	977,1	1 024,9	1 053,8
Polen	Mill. €	159,4	193,5	217,4	201,2	223,9	235,3	275,7	259,5	248,3
Portugal	Mill. €	67,4	73,5	92,0	110,1	127,5	80,0	95,2	107,4	96,7
Schweden	Mill. €	177,1	208,7	212,3	218,3	179,9	216,4	238,5	228,9	179,8
Slowakei	Mill. €	64,3	68,3	74,6	78,8	68,9	96,9	105,2	123,0	105,4
Slowenien	Mill. €	36,4	40,4	44,8	42,7	43,1	48,0	55,9	55,4	49,3
Spanien	Mill. €	447,1	492,5	517,5	599,5	507,9	480,8	670,3	655,1	583,1
Tschechische Republik	Mill. €	251,5	269,2	294,8	312,4	268,8	339,7	381,0	362,2	304,8
Ungarn	Mill. €	302,7	276,2	325,7	373,1	298,4	368,5	374,6	357,4	348,2
Vereinigtes Königreich	Mill. €	714,3	780,9	816,0	806,6	935,6	743,5	910,6	818,7	1 020,7
Zypern	Mill. €	3,4	6,5	11,6	10,0	6,2	8,1	7,4	10,8	8,8
* Afrika	Mill. €	153,9	184,6	207,2	228,7	241,0	205,1	206,7	206,0	240,0
* Amerika	Mill. €	1 404,0	1 512,1	1 622,5	1 892,5	1 766,7	1 574,9	1 610,9	1 615,2	1 741,7
darunter in die USA	Mill. €	1 176,3	1 239,0	1 316,0	1 597,0	1 351,8	1 282,9	1 290,8	1 326,4	1 405,4
* Asien ⁴	Mill. €	1 148,0	1 277,9	1 306,4	1 348,6	1 369,7	1 403,1	1 488,2	1 365,1	1 471,1
darunter nach Japan	Mill. €	198,4	224,3	237,8	225,3	201,5	193,2	203,4	212,9	230,6
Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. €	71,9	86,3	97,7	88,5	96,5	80,0	84,4	83,8	94,6

¹ Die Monatsergebnisse sind generell vorläufig. Rückwirkend korrigiert werden nur die Jahresergebnisse.

² Ohne Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und nicht ermittelte Länder und Gebiete.

³ Seit Mai 2004 (EU 25) einschl. Zypern; auch für historische Werte.

⁴ Ohne Zypern (vgl. FN 3).

⁵ Ab 2003 Nachweis einschl. „nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis“.

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2005 ¹	2005 ¹		2006 ¹			
		Monatsdurchschnitt			Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
Großhandel (2003 = 100)^{2,3}										
* Index der Großhandelsumsätze nominal	%	100	104,9	110,8	110,0	112,4	120,5	120,5	116,9	115,2
* Index der Großhandelsumsätze real ⁴	%	100	103,1	106,5	104,8	107,1	111,2	111,8	108,2	106,1
* Index der Beschäftigten im Großhandel	%	100	92,3	92,0	91,9	92,8	92,5	92,5	92,6	92,4
Einzelhandel (2003 = 100)^{3,5}										
* Index der Einzelhandelsumsätze nominal	%	100	100,4	103,3	98,7	98,3	103,9	97,0	98,5	99,3
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ⁶	%	100	101,4	105,8	105,6	99,5	105,3	103,5	105,4	100,6
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren ⁶	%	100	96,4	97,0	100,8	96,0	104,9	105,4	107,7	97,5
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln ⁶	%	100	98,9	101,3	102,2	97,4	106,4	101,9	106,0	101,1
Sonstiger Facheinzelhandel ⁶	%	100	104,6	107,1	101,3	102,6	110,3	98,2	99,4	104,6
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	%	100	91,3	92,7	74,0	88,3	85,3	73,4	72,0	85,0
* Index der Einzelhandelsumsätze real ⁴	%	100	100,4	102,9	98,3	98,1	102,1	95,5	97,4	98,6
* Index der Beschäftigten im Einzelhandel	%	100	99,7	101,2	100,5	100,8	98,8	98,8	98,6	99,5
Kfz-Handel und Tankstellen (2003 = 100)^{3,7}										
* Index der Umsätze im Kfz-Handel und der Tankstellen nominal	%	100	86,9	85,6	88,9	78,8	104,0	93,9	92,8	86,6
* Index der Umsätze im Kfz-Handel und der Tankstellen real ⁴	%	100	85,6	83,4	86,6	76,5	99,7	89,8	88,5	82,6
* Index der Beschäftigten im Kfz-Handel und der Tankstellen	%	100	99,9	94,8	94,1	94,1	93,9	93,8	93,5	93,9
Gastgewerbe (2003 = 100)³										
* Index der Gastgewerbeumsätze nominal	%	100	98,1	99,1	110,8	109,2	106,9	106,4	114,7	107,2
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	%	100	100,2	102,7	114,1	117,5	118,2	119,0	124,2	116,7
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	%	100	98,4	93,0	122,7	145,3	86,3	101,7	122,0	133,3
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	%	100	96,0	96,1	109,0	102,4	97,9	96,4	108,6	101,2
Sonstiges Gaststättengewerbe	%	100	94,9	92,8	101,8	105,7	85,1	94,6	99,1	93,7
Kantinen und Caterer	%	100	101,4	103,2	106,0	93,7	118,7	104,1	106,7	91,3
* Index der Gastgewerbeumsätze real ⁴	%	100	97,4	97,3	108,4	106,8	104,2	102,5	110,3	103,4
* Index der Beschäftigten im Gastgewerbe	%	100	99,2	98,5	102,7	101,8	100,2	101,8	102,7	102,4
Fremdenverkehr⁸										
* Gästeankünfte	1 000	1 920	1 988	...	2 868	2 704	2 337	2 407	2 917	2 596
* darunter Auslandsgäste	1 000	376	413	...	749	667	488	607	793	680
* Gästeübernachtungen	1 000	6 148	6 134	...	8 537	9 630	6 612	7 239	8 605	8 935
* darunter Auslandsgäste	1 000	791	868	...	1 515	1 462	1 004	1 292	1 640	1 496
Verkehr										
Straßenverkehr										
* Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge insgesamt	Anzahl	51 040	54 203	58 574	60 224	53 097	74 954	70 392	63 379	54 503
davon Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	3 762	3 729	3 428	3 998	3 134	6 450	4 850	3 926	3 725
* Personenkraftwagen und sonstige "M1"-Fahrzeuge ⁹	Anzahl	43 422	46 259	50 946	51 520	45 968	63 954	60 611	54 435	46 671
* Lastkraftwagen	Anzahl	2 415	2 676	2 936	2 903	2 654	3 102	3 606	3 545	2 957
Zugmaschinen	Anzahl	876	965	1 016	1 072	820	1 190	1 089	1 243	929
sonstige Kraftfahrzeuge	Anzahl	480	490	174	671	477	221	187	195	170
Schienen-, gewerblicher Omnibuslinienverkehr ¹⁰	1 000	96 851	107 106	107 114	.	.	.	293 142	.	.
davon öffentliche und gemischtwirtschaftliche Unternehmen	1 000	85 364	99 487	98 256	.	.	.	256 438	.	.
private Unternehmen	1 000	11 486	7 619	8 858	.	.	.	36 704	.	.
* Straßenverkehrsunfälle insgesamt ¹¹	Anzahl	27 525	28 037	28 312	30 456	26 567	29 011	26 330	29 353	...
* davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	5 019	4 794	4 630	6 064	5 099	5 051	5 122	6 505	...
mit nur Sachschaden	Anzahl	22 506	23 243	23 682	24 392	21 468	23 960	21 208	22 848	...
* Getötete Personen ¹²	Anzahl	106	93	82	119	80	67	81	80	...
* Verletzte Personen	Anzahl	6 822	6 445	6 188	8 006	6 840	6 639	6 576	8 392	...
Luftverkehr										
Flughafen München										
Fluggäste: Ankunft	1 000	997	1 108	1 185	1 290	1 292	1 344	1 394	1 393	...
Abgang	1 000	999	1 109	1 186	1 347	1 366	1 357	1 361	1 438	...
Flughafen Nürnberg										
Fluggäste: Ankunft	1 000	132	147	161	138	170	151	182	152	...
Abgang	1 000	135	149	163	157	188	165	181	169	...
Eisenbahnverkehr¹³										
Güterempfang	1 000 t	2 151	2 074	2 034	2 053	2 038	2 530	2 098	...	...
Güterversand	1 000 t	1 671	1 740	1 680	1 801	1 681	2 104	1 867	...	...
Binnenschifffahrt										
* Güterempfang insgesamt	1 000 t	493	533	509	555	579	610	580	680	...
davon auf dem Main	1 000 t	251	261	238	249	279	328	323	338	...
auf der Donau	1 000 t	243	272	271	305	301	282	257	342	...
* Güterversand insgesamt	1 000 t	319	346	370	452	444	400	379	492	...
davon auf dem Main	1 000 t	161	171	185	219	229	290	255	272	...
auf der Donau	1 000 t	159	176	186	233	215	110	123	220	...

1 Die Monatsergebnisse der Bereiche Großhandel, Einzelhandel, Kfz-Handel und Tankstellen, Gastgewerbe und Fremdenverkehr sind generell vorläufig und werden einschließlich der Vorjahresmonate laufend rückwirkend korrigiert.

2 Einschließlich Handelsvermittlung.

3 Neuer Berichtskreis ab 2004 mit Basis 2003.

4 In Preisen von 2000.

5 Ohne Reparatur von Gebrauchsgütern.

6 In Verkaufsräumen.

7 sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

8 Betriebe ab neun Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping).

9 Ab Oktober 2005 einschl. Wohnmobile und Krankenwagen u.a.; 2005 sind im Monatsdurchschnitt Fahrzeuge mit bes. Zweckbestimmung von Jahresbeginn an berücksichtigt.

10 Beförderung Personen – nur Quartalsergebnisse, ab 2004 geänderter Berichtskreis.

11 Soweit durch die Polizei erfasst. Die einzelnen Monatsergebnisse des laufenden Jahres sind vorläufig.

12 Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen.

13 Werte 2005 rückwirkend korrigiert.

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2005	2005		2006			
		Monatsdurchschnitt ¹			Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
Geld und Kredit										
Kredite und Einlagen ^{2,3}										
Kredite an Nichtbanken insgesamt	Mill. €	515 061	488 826	487 978	.	.	.	.	484 304	.
darunter Kredite an inländische Nichtbanken ⁴	Mill. €	487 050	460 592	454 894	.	.	.	.	447 610	.
davon kurzfristige Kredite an Nichtbanken insgesamt	Mill. €	61 095	55 743	56 210	.	.	.	.	59 317	.
an Unternehmen und Privatpersonen ⁵	Mill. €	54 844	54 059	54 255	.	.	.	.	57 940	.
an öffentliche Haushalte ⁶	Mill. €	6 251	1 684	1 955	.	.	.	.	1 377	.
mittelfristige Kredite an Nichtbanken insgesamt ⁷	Mill. €	41 933	39 116	39 117	.	.	.	.	39 995	.
an Unternehmen und Privatpersonen ⁵	Mill. €	34 968	34 787	35 426	.	.	.	.	37 089	.
an öffentliche Haushalte ⁶	Mill. €	6 965	4 329	3 691	.	.	.	.	2 906	.
langfristige Kredite an Nichtbanken insgesamt ⁸	Mill. €	412 033	393 967	392 651	.	.	.	.	384 992	.
an Unternehmen und Privatpersonen ⁵	Mill. €	358 149	348 219	349 247	.	.	.	.	344 734	.
an öffentliche Haushalte ⁶	Mill. €	53 884	45 748	43 404	.	.	.	.	40 258	.
Einlagen von Nichtbanken insgesamt ⁹ (Monatsende)	Mill. €	389 489	391 319	410 921	.	.	.	.	424 336	.
davon Sicht- und Termineinlagen ¹⁰	Mill. €	281 179	277 644	290 665	.	.	.	.	306 530	.
von Unternehmen und Privatpersonen ⁵	Mill. €	266 512	268 996	281 600	.	.	.	.	295 405	.
von öffentlichen Haushalten ⁶	Mill. €	14 667	8 648	9 065	.	.	.	.	11 125	.
Spareinlagen	Mill. €	108 310	113 675	120 256	.	.	.	.	117 806	.
darunter bei Sparkassen	Mill. €	51 579	52 213	51 698	.	.	.	.	51 124	.
bei Kreditbanken	Mill. €	17 195	20 458	27 309	.	.	.	.	25 690	.
Zahlungsschwierigkeiten										
* Insolvenzen insgesamt	Anzahl	987	1 127	1 293	1 411	1 462	1 667	1 476	1 496	1 677
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	252	238	204	259	231	241	159	203	177
* davon Unternehmen	Anzahl	402	380	357	427	381	393	328	361	363
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	195	179	149	203	168	174	115	144	124
* Verbraucher	Anzahl	280	416	603	638	728	902	800	790	962
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	2	1	2	2	2	1	2	2	3
* ehemals selbständig Tätige ¹¹	Anzahl	264	286	288	280	303	341	299	308	319
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	39	38	36	31	38	50	25	35	32
* sonstige natürliche Personen ¹² , Nachlässe	Anzahl	42	45	44	66	50	31	49	37	33
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	17	21	18	23	23	16	17	22	18
* Voraussichtliche Forderungen insgesamt	1 000 €	475 510	394 575	406 094	414 906	363 031	384 642	360 709	325 648	362 595
davon Unternehmen	1 000 €	335 921	254 635	250 749	275 482	190 616	252 588	210 379	173 711	213 900
Verbraucher	1 000 €	28 997	36 256	46 573	41 697	49 923	60 737	53 811	59 464	60 894
ehemals selbständig Tätige ¹¹	1 000 €	83 627	90 982	77 493	56 973	63 818	56 688	75 639	66 735	84 776
sonstige natürliche Personen ¹² , Nachlässe	1 000 €	26 965	21 035	31 279	40 754	58 674	14 629	20 880	25 737	3 025
Öffentliche Sozialleistungen										
Arbeitslosenversicherung (SGB III - Arbeitsförderung -)										
Empfänger von Arbeitslosengeld (I)	1000	282,4	279,5	245,0	220,9	223,7	210,4	198,2	181,2	177,9
Ausgaben für Arbeitslosengeld (I)	Mill. €	355,3	356,5	333,7	287,8	282,0	299,1	255,1	234,5	225,6
Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfänger (SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende -)										
Bedarfsgemeinschaften	1000	.	.	261,6	268,8	273,5	302,0	300,0	289,2	284,0
Leistungsempfänger	1000	.	.	475,3	485,9	493,6	545,3	542,2	530,6	526,2
davon von Arbeitslosengeld II	1000	.	.	344,8	352,9	358,4	393,8	388,4	381,2	377,3
Sozialgeld	1000	.	.	130,5	133,1	135,2	151,5	153,8	149,4	148,8
Steuern										
Gemeinschaftsteuern ¹³	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon Steuern vom Einkommen ¹³	Mill. €	2 851,2	2 915,9	2 934,4	2 313,3	2 057,1	3 125,7	4 247,6	3 044,5	2 321,2
davon Lohnsteuer ¹³	Mill. €	2 303,8	2 180,4	2 135,3	2 202,2	2 129,7	2 164,6	2 202,4	2 318,9	2 218,3
veranlagte Einkommensteuer ^{13, 14}	Mill. €	163,4	176,2	261,3	- 184,8	- 121,4	49,9	1 328,1	- 95,6	- 49,2
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag ¹³	Mill. €	195,4	166,9	180,5	148,3	95,9	665,5	297,9	146,8	80,8
Zinsabschlag ¹³	Mill. €	101,9	92,4	97,2	73,0	78,0	76,5	55,5	86,8	86,6
Körperschaftsteuer ^{13, 14}	Mill. €	86,7	300,0	260,1	74,6	- 125,1	169,2	363,7	587,6	- 15,3
Steuern vom Umsatz ¹³	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) ¹³	Mill. €	1 245,8	1 224,9	1 194,5	1 322,8	1 150,3	1 180,6	1 009,6	1 353,8	1 142,2
Einfuhrumsatzsteuer ¹³	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bundessteuern ¹³	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter Verbrauchsteuern	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter Mineralölsteuer	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Solidaritätszuschlag	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1 Kredite und Einlagen: Stand Jahresende, ab 2005 Quartalsdurchschnitt.
2 Aus Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank Frankfurt am Main. - Quartalsergebnisse der in Bayern tätigen Kreditinstitute (einschl. Bausparkassen), ohne Landeszentralbank und Postbank.
3 Stand am Jahres- bzw. Monatsende.
4 Ohne Treuhandkredite.
5 Ab 12/04 einschl. Kredite (Einlagen) an ausländischen öffentlichen Haushalten.
6 Ab 12/04 ohne Kredite (Einlagen) an ausländischen öffentlichen Haushalten.
7 Laufzeiten von über 1 Jahr bis 5 Jahre.

8 Laufzeiten über 5 Jahre.
9 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Geldmarktfonds und ohne Einlagen aus Treuhandkrediten.
10 Einschl. Sparbriefe.
11 Nachweis erst ab 2002 möglich.
12 beispielsweise als Gesellschafter, Mithafter.
13 Quelle: Staatsoberkasse München.
14 März, Juni, September und Dezember: Termin von Vierteljahreszahlungen.
¹³ Aktuelle Daten nicht mehr verfügbar.

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2005	2005		2006			
		Monatsdurchschnitt			Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
Noch: Steuern										
Landessteuern ¹	Mill. €	286,3	317,1	317,7	312,1	317,2	365,3	311,7	288,6	318,2
darunter Vermögensteuer ^{1,2}	Mill. €	2,4	1,3	-0,3	0,7	0,6	-1,0	0,6	-0,4	0,4
Kraftfahrzeugsteuer ¹	Mill. €	102,1	108,2	123,4	128,2	111,6	150,9	128,7	127,9	114,7
Biersteuer ¹	Mill. €	14,2	14,2	13,9	16,9	15,6	13,4	15,6	17,1	17,1
Gemeindesteuern ^{3,4,5}	Mill. €	1 301,0	1 565,9	1 731,3	.	.	.	2 009,0	.	.
darunter Grundsteuer A ³	Mill. €	19,7	20,2	20,3	.	.	.	19,5	.	.
Grundsteuer B ³	Mill. €	313,9	324,0	350,7	.	.	.	407,9	.	.
Gewerbesteuer (brutto) ³	Mill. €	963,0	1 217,0	1 352,2	.	.	.	1 572,2	.	.
Steuereinnahmen des Bundes ^{3*}	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter Anteil an den Steuern vom Einkommen ^{6,7}	Mill. €	1 062,6	1 107,2	1 112,7	827,7	694,2	1 139,5	1 667,5	1 175,8	815,3
Anteil an den Steuern vom Umsatz ^{3*}	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anteil an der Gewerbesteuerumlage ^{6,8}	Mill. €	33,2	20,9	23,4	71,1	1,5	4,5	0,0	67,1	2,9
Steuereinnahmen des Landes ^{3*}	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter Anteil an den Steuern vom Einkommen ^{6,7}	Mill. €	1 078,2	1 099,2	1 117,4	827,7	569,2	1 142,0	1 667,5	1 175,8	911,8
Anteil an den Steuern vom Umsatz ^{3*}	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anteil an der Gewerbesteuerumlage ^{6,8,9}	Mill. €	72,2	65,5	73,6	234,8	2,0	6,2	0,0	249,7	4,0
Steuereinnahmen der Gemeinden/Gv ^{3,5}	Mill. €	2 086,5	2 357,1	2 504,0	.	.	.	2 700,0	.	.
darunter Anteil an der Lohn- u. veranl. Einkommensteuer ^{6,10}	Mill. €	332,0	313,3	318,7	257,7	255,9	277,0	481,7	289,6	283,5
Anteil an den Steuern vom Umsatz ³	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbesteuer (netto) ^{3,11}	Mill. €	645,4	956,1	1 067,2	.	.	.	1 287,5	.	.

Bezeichnung	Einheit	2002 ¹⁵	2003	2004	2005	2005		2006		
		Durchschnitt ¹⁶				Juli	Oktober	Januar	April	Juli
Löhne und Gehälter¹²										
Arbeiter im Produzierenden Gewerbe ¹³										
* Bruttomonatsverdienste insgesamt	€	2 387	2 462	2 510	2 538	2 532	2 546	2 523	2 548	2 581
* männliche Arbeiter	€	2 486	2 560	2 606	2 630	2 621	2 636	2 616	2 638	2 668
* weibliche Arbeiter	€	1 849	1 903	1 948	1 981	1 984	1 987	1 989	1 997	2 019
* Bruttostundenverdienste insgesamt	€	14,72	15,14	15,39	15,52	15,46	15,51	15,59	15,53	15,64
* männliche Arbeiter	€	15,26	15,68	15,92	16,03	15,95	16,00	16,15	16,03	16,11
* weibliche Arbeiter	€	11,68	11,98	12,21	12,36	12,35	12,38	12,39	12,37	12,50
Bezahlte Wochenarbeitszeit insgesamt	Std.	37,3	37,4	37,5	37,6	37,7	37,8	37,2	37,8	38,0
männliche Arbeiter	Std.	37,5	37,6	37,7	37,8	37,8	37,9	37,3	37,9	38,1
weibliche Arbeiter	Std.	36,4	36,5	36,7	36,9	37,0	36,9	37,0	37,1	37,2
Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe ¹³ und Handel ¹⁴										
* kaufmännische Angestellte insgesamt	€	3 085	3 181	3 244	3 329	3 328	3 341	3 386	3 391	3 400
männlich	€	3 547	3 634	3 702	3 780	3 783	3 783	3 832	3 839	3 847
weiblich	€	2 574	2 661	2 710	2 778	2 774	2 795	2 823	2 827	2 836
* technische Angestellte insgesamt	€	3 904	4 020	4 068	4 158	4 169	4 179	4 164	4 171	4 228
männlich	€	3 990	4 106	4 157	4 246	4 256	4 269	4 255	4 260	4 319
weiblich	€	3 002	3 096	3 117	3 211	3 223	3 226	3 198	3 221	3 268
* alle Angestellten insgesamt	€	3 363	3 470	3 528	3 613	3 615	3 627	3 646	3 652	3 677
männlich	€	3 756	3 858	3 917	3 996	4 002	4 007	4 023	4 029	4 059
weiblich	€	2 611	2 699	2 746	2 817	2 814	2 834	2 857	2 862	2 874

Bezeichnung	Einheit	2001	2002	2003	2004	2005	2005	2006		
		Durchschnitt ¹⁷				August	Juni	Juli	August	
Preise										
* Verbraucherpreisindex (2000 = 100)										
Gesamtindex	%	102,1	103,7	105,0	107,1	109,5	110,0	112,0	112,4	112,4
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	104,1	105,4	105,2	105,3	106,0	105,5	108,8	108,5	108,0
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	101,6	105,0	110,0	118,2	129,7	128,5	133,2	133,3	133,4
Bekleidung und Schuhe	%	101,6	103,5	103,6	103,8	103,0	101,4	102,0	100,8	101,1
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	%	102,5	103,4	105,2	107,0	110,4	111,0	114,6	114,8	115,1
Möbel und Ausrüstungen für den Haushalt	%	100,9	102,4	103,1	103,2	103,0	102,8	103,0	102,6	102,6
Gesundheitspflege	%	101,2	101,4	101,3	121,2	123,2	123,3	124,8	125,2	125,2
Verkehr	%	102,6	105,1	107,9	110,4	115,2	116,9	120,5	121,1	120,7
Nachrichtenübermittlung	%	94,1	95,7	96,4	95,6	94,3	94,5	91,6	91,4	91,0
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	%	100,4	101,1	100,8	100,0	100,2	101,9	99,6	102,1	101,9
Bildungswesen	%	101,6	104,1	107,5	112,0	118,1	118,3	119,7	121,0	121,0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	%	102,5	107,9	109,1	110,4	112,1	114,4	115,6	117,8	117,6
Anderer Waren und Dienstleistungen	%	103,2	105,7	107,7	109,2	111,1	111,3	112,1	112,0	112,1
Dienstleistungen (ohne Wohnungsnettomieten)	%	102,5	105,5	107,2	109,9	112,4	113,7	113,5	115,1	115,0
Wohnungsnettomieten	%	101,3	102,8	104,4	105,7	107,4	107,4	109,7	109,8	110,1

1 Quelle: Meldung der Staatsoberkasse München.

2 Restbeträge.

3 Vj. Kassenstatistik.

4 Quartalsbeträge (jeweils unter dem letzten Quartalsmonat nachgewiesen).

5 Einschl. Steueraufkommen der Landkreise.

6 Quelle: Bundesministerium der Finanzen (BMF).

7 März, Juni, September und Dezember: Termin von Vierteljahrszahlungen.

8 April, Juli, Oktober und Dezember: Termin von Vierteljahrszahlungen.

9 Einschl. Erhöhungsbetrag.

10 Einschl. Zinsabschlag.

11 Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage.

12 Die Unterschiede zwischen den Durchschnittsverdiensten der männlichen und weiblichen Arbeitnehmer sind hauptsächlich strukturell bedingt.

13 Handwerk nur im Hoch- und Tiefbau enthalten.

14 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe.

15 Neuer Berichtskreis: 2000 im Produzierenden Gewerbe, 2002 im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe.

16 Durchschnitte aus 4 Erhebungsmonaten (Januar, April, Juli und Oktober).

17 Durchschnitt aus 12 Monatsindices.

* Aktuelle Daten nicht mehr verfügbar.

Bezeichnung	Einheit	2001	2002	2003	2004	2005	2005	2006		
		Durchschnitt ¹					Nov.	Februar	Mai	August
Noch: Preise										
Preisindex für Bauwerke ² (2000 = 100)										
* Wohngebäude insgesamt (reine Baukosten)	%	100,6	100,6	100,5	101,6	102,1	102,1	102,8	103,5	104,9
davon Rohbauarbeiten	%	99,4	99,3	98,5	99,7	99,8	99,8	100,5	101,5	103,5
Ausbauarbeiten	%	101,6	101,9	102,3	103,3	104,1	104,1	104,9	105,3	106,2
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	%	102,5	102,4	101,2	101,3	99,4	98,3	98,8	99,0	99,0
Gemischt genutzte Gebäude	%	100,6	100,7	100,4	101,5	102,0	102,0	102,7	103,4	104,8
Bürogebäude	%	100,8	101,0	100,9	102,1	102,9	103,0	103,7	104,4	105,8
Gewerbliche Betriebsgebäude	%	100,9	101,2	101,4	102,7	104,7	104,9	105,6	106,3	107,9
Straßenbau	%	102,5	101,1	99,8	98,7	99,4	100,4	101,9	103,1	105,4
							2005		2006	
							3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.
Baulandpreise je m²										
Baureifes Land	€	128,89	129,52	194,46	218,48	221,84	210,78	266,66	274,65	...
Rohbauland	€	33,58	37,61	55,12	75,81	66,02	54,46	83,46	103,59	...
Sonstiges Bauland	€	59,00	58,43	80,72	73,10	63,72	62,07	81,05	123,02	...

Nachrichtlich: Ergebnisse für Deutschland

Bezeichnung	Einheit	2001	2002	2003	2004	2005	2005	2006		
		Durchschnitt ¹					August	Juni	Juli	August
* Verbraucherpreisindex (2000 = 100)										
Gesamindex	%	102,0	103,4	104,5	106,2	108,3	108,7	110,3	110,7	110,6
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	104,5	105,3	105,2	104,8	105,3	104,7	107,9	107,7	107,4
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	101,7	105,8	111,4	119,1	129,2	127,7	132,6	132,7	132,8
Bekleidung und Schuhe	%	100,8	101,5	100,7	100,0	98,1	95,8	96,9	95,3	95,0
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	%	102,4	103,4	104,9	106,5	109,5	110,1	112,8	113,0	113,1
Möbel und Ausrüstungen für den Haushalt	%	100,9	101,9	102,2	102,0	101,8	101,8	101,7	101,6	101,6
Gesundheitspflege	%	101,3	101,9	102,4	122,1	124,4	124,4	125,3	125,7	125,7
Verkehr	%	102,5	104,5	106,7	109,3	113,9	115,7	118,8	119,6	119,0
Nachrichtenübermittlung	%	94,1	95,7	96,4	95,6	94,3	94,5	91,6	91,4	91,0
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	%	100,6	101,3	100,7	99,7	99,8	101,5	98,9	101,5	101,1
Bildungswesen	%	101,3	104,0	106,2	109,7	112,1	112,2	114,2	114,5	115,0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	%	101,9	105,6	106,5	107,3	108,4	110,7	110,0	112,2	111,8
Andere Waren und Dienstleistungen	%	103,0	105,0	106,8	108,3	109,3	109,3	110,2	110,2	110,3
Außenhandels-, Erzeuger- und Großhandelspreise in Deutschland										
Index der Einfuhrpreise ³ (2000 = 100)	%	100,6	98,4	96,2	97,2	101,4	102,8	107,0	108,3	108,5
Ausfuhrpreise ⁴ (2000 = 100)	%	101,0	100,8	100,6	101,1	102,4	102,4	104,8	105,2	105,2
Index der										
Erzeugerpreise gew. Produkte ⁴ (Inlandsabsatz); (2000 = 100) ...	%	103,0	102,4	104,1	105,8	110,7	111,3	117,1	117,7	117,9
Vorleistungsgüterproduzenten	%	100,8	100,0	100,4	103,2	106,5	106,0	110,8	112,0	112,2
Investitionsgüterproduzenten	%	100,7	101,8	101,9	102,1	103,0	102,9	103,5	103,6	103,6
Konsumgüterproduzenten zusammen	%	103,0	103,7	104,2	105,2	106,9	106,6	108,5	108,5	108,7
Gebrauchsgüterproduzenten	%	102,0	103,4	103,7	104,2	105,5	105,6	106,2	106,3	106,3
Verbrauchsgüterproduzenten	%	103,2	103,7	104,3	105,4	107,1	106,8	108,9	108,9	109,1
Energie	%	109,1	105,1	112,6	115,4	131,5	136,1	154,5	156,0	106,3
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ⁴ (2000 = 100)	%	107,1	100,0	101,3	99,7	98,8	98,7	106,9p	105,9p	109,5p
pflanzliche Produkte	%	107,3	103,8	111,4	103,2	98,9	98,5	113,3	111,2	117,4
tierische Produkte	%	107,0	97,6	94,7	97,4	98,7	98,8	102,8	102,4p	104,4p
Großhandelsverkaufspreise ⁴ (2000 = 100)	%	101,6	101,8	102,3	105,3	108,2	108,0	113,2	113,0	113,7
darunter Großhandel mit										
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	%	105,2	106,5	107,3	108,8	112,1	110,3	115,2	114,6	115,3
festen Brennstoffen, Mineralölzeugnissen	%	99,6	99,1	102,9	109,4	126,3	131,0	139,4	140,5	142,8
Einzelhandel und Kraftfahrzeughandel,										
Tankstellen zusammen (2000 = 100)	%	101,1	101,8	102,0	102,3	103,0	102,6	104,2	103,9	103,8
darunter Einzelhandel mit Waren verschiedener Art										
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	%	103,3	105,1	106,9	109,2	112,9	112,2	115,5	115,7	115,7
Einzelhandel mit Kraftwagen	%	100,2	101,3	102,2	103,4	104,2	104,2	105,9	105,8	105,9

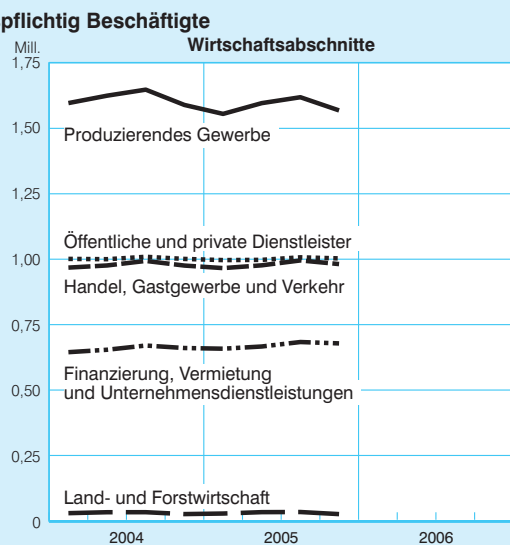
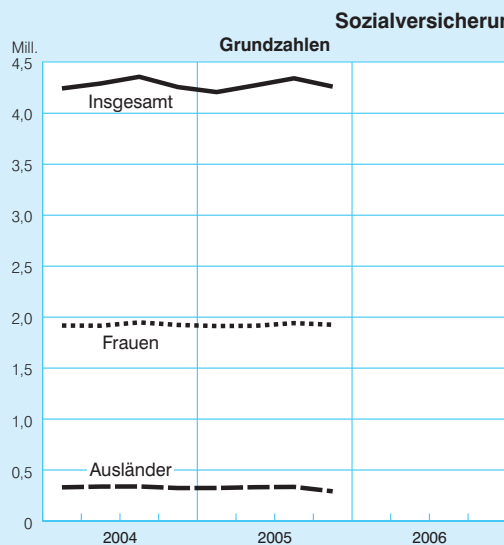
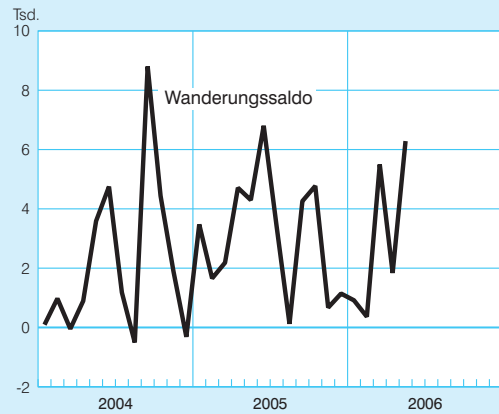
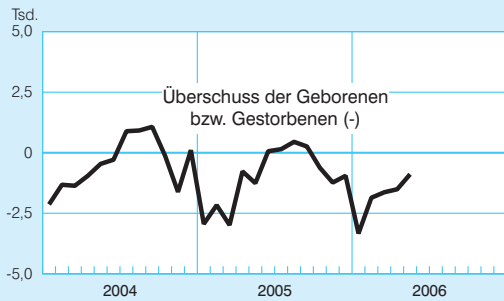
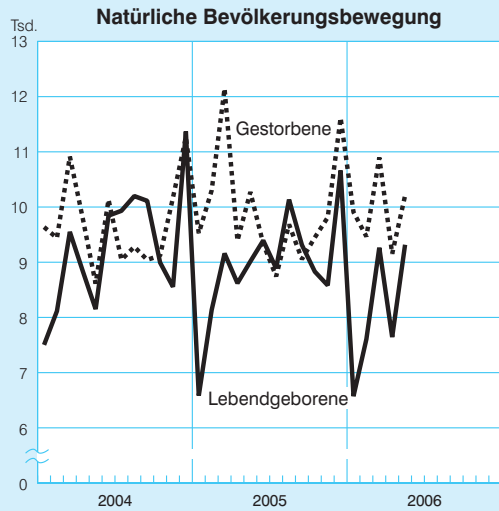
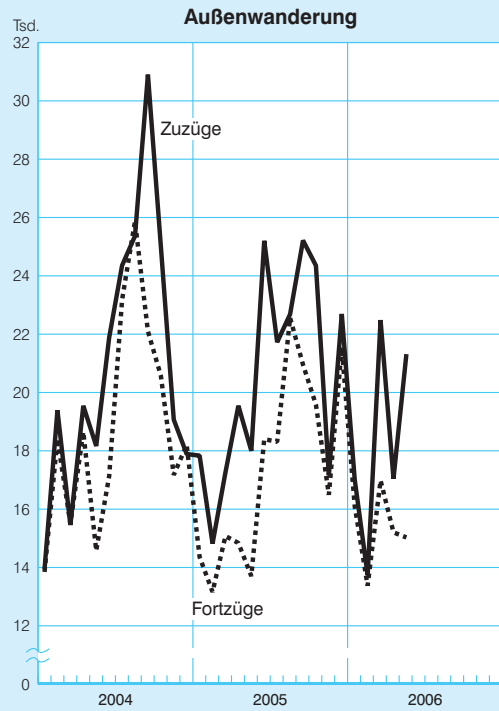
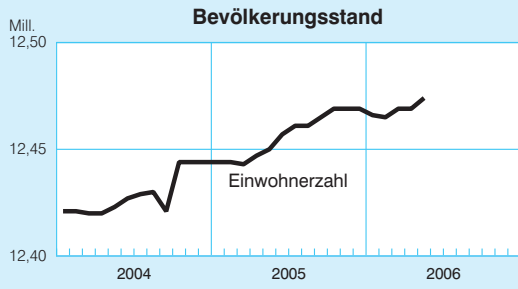
¹ Durchschnitt aus 12 Monatsindices, ausgenommen: Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (Vierteljahresdurchschnittsmesszahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Monats- bzw. Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1995), Preisindex für Bauwerke (Durchschnitt aus den 4 Erhebungsmonaten Februar, Mai, August und November) und Baulandpreise (Monatsdurchschnitt für die Jahre aus der Jahresaufbereitung).

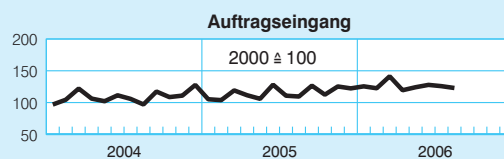
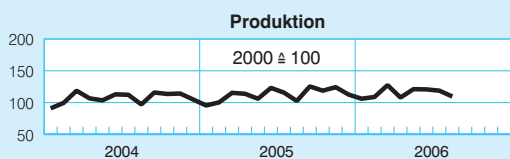
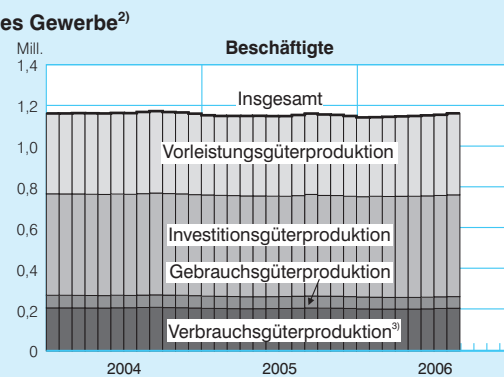
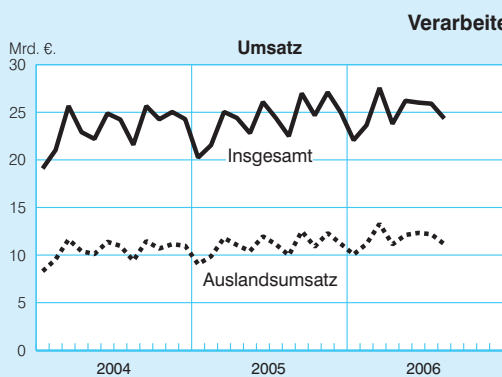
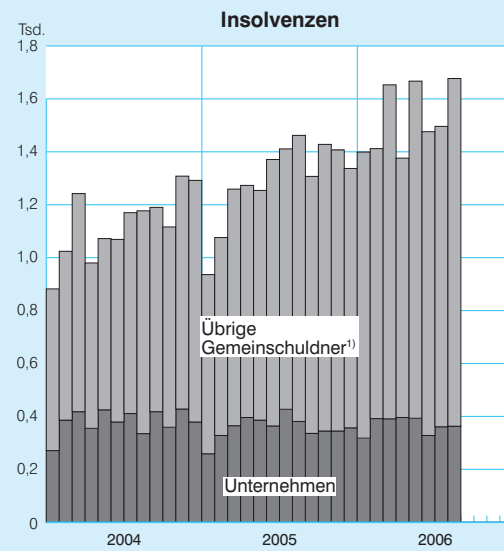
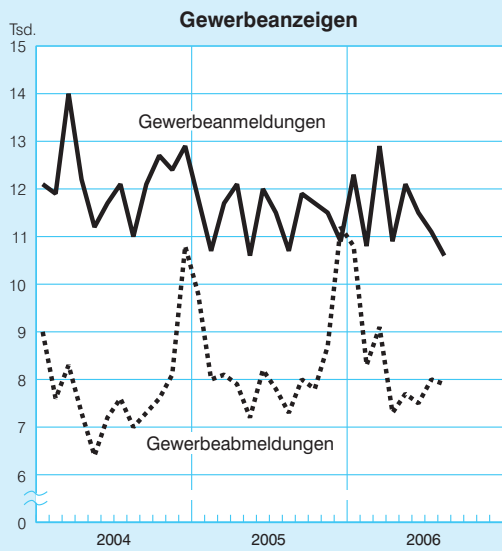
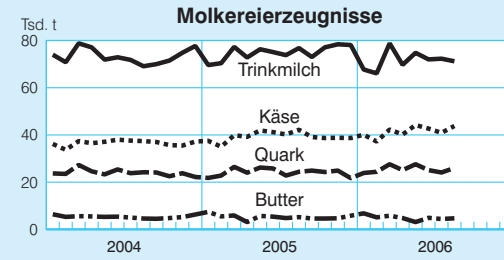
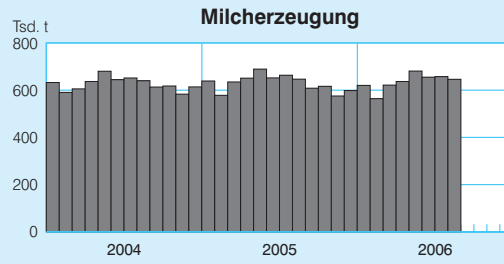
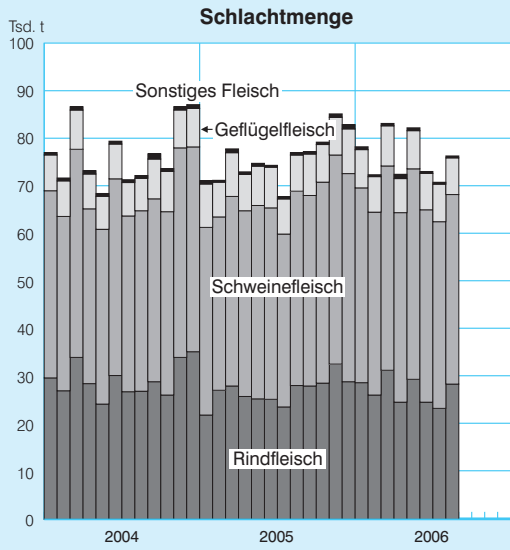
² Einschl. Mehrwertsteuer.

³ Ohne Zölle, Abschöpfungen, Währungsausgleichsbeträge und Einfuhrumsatzsteuer.

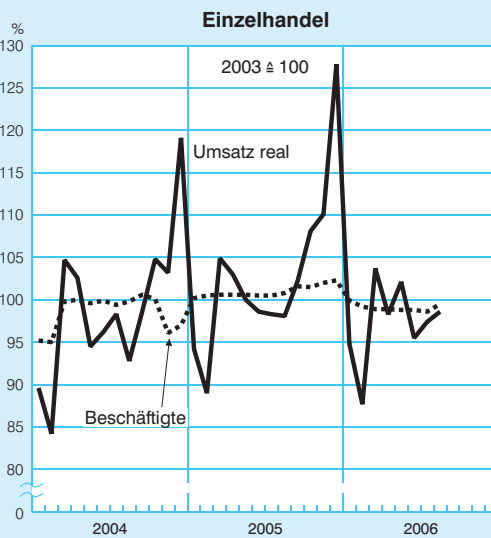
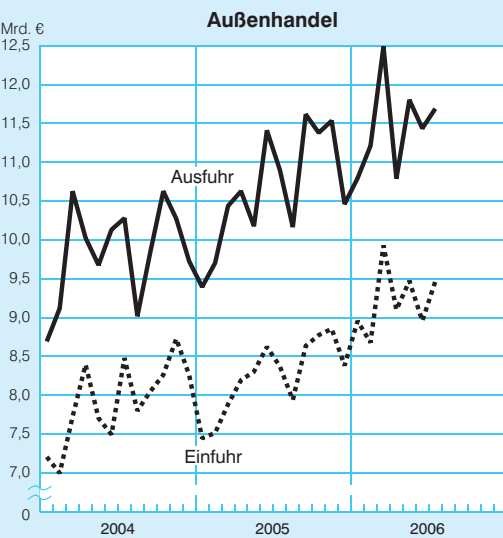
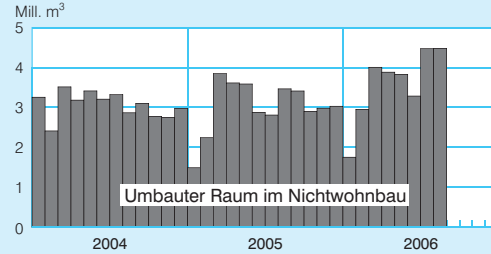
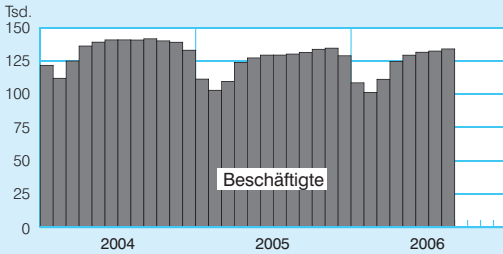
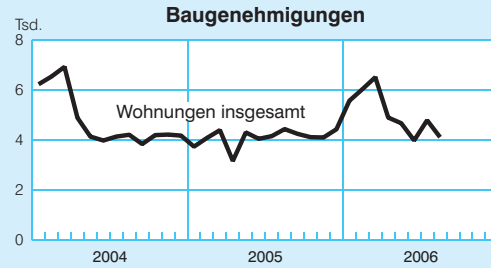
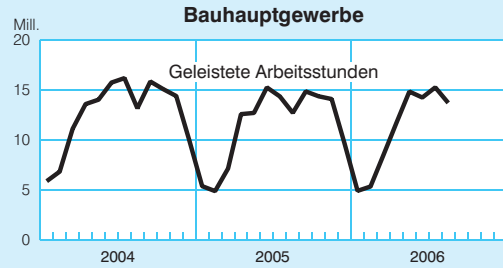
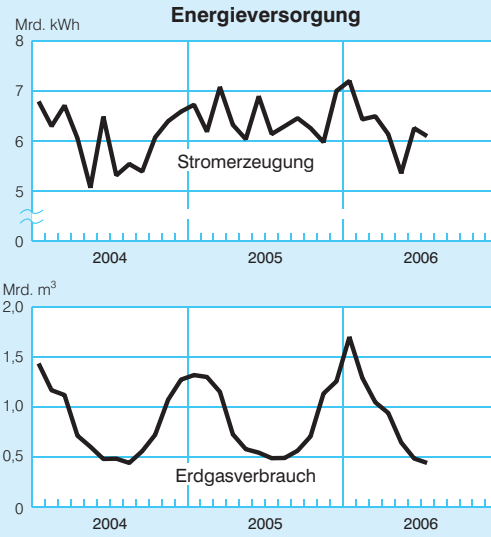
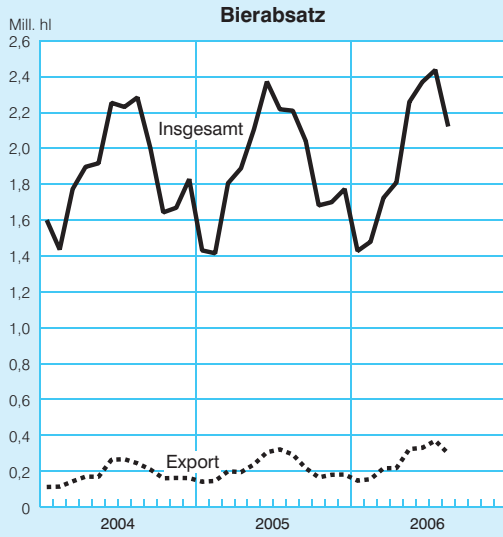
⁴ Ohne Mehrwertsteuer.

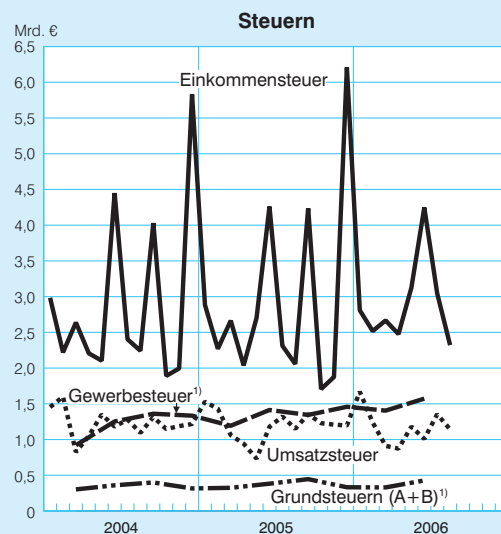
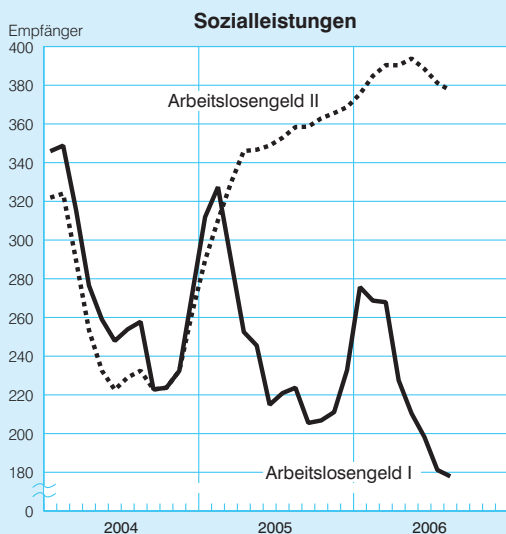
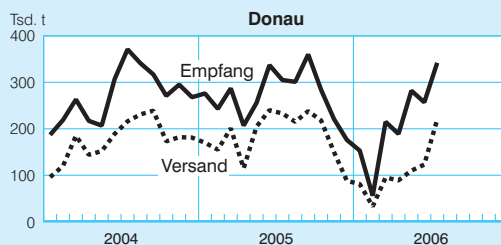
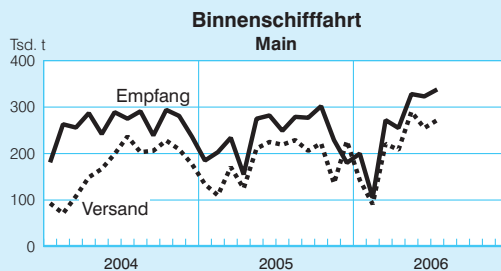
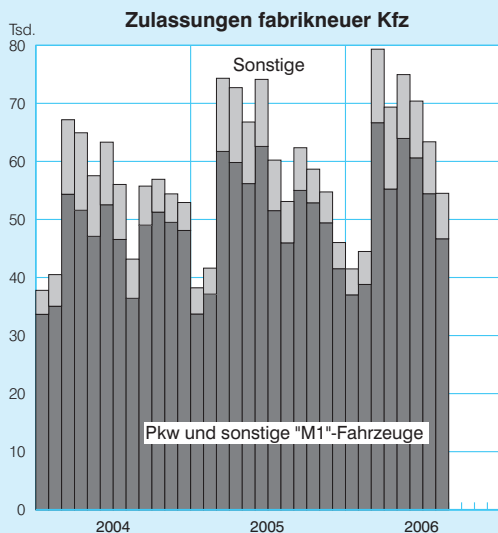
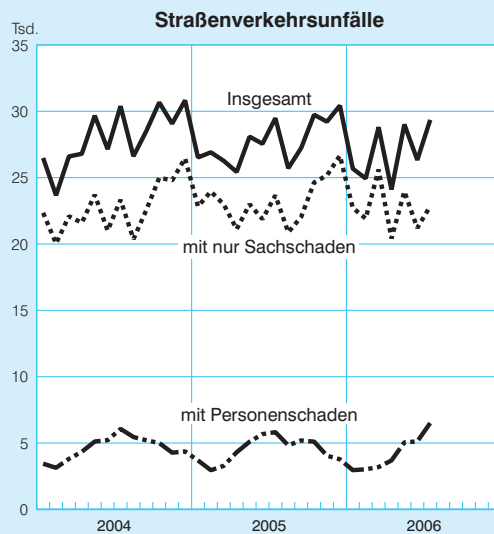
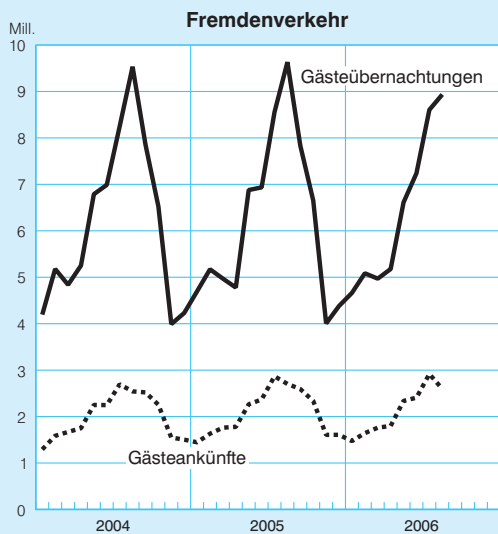
Graphiken zum Bayerischen Zahlenspiegel





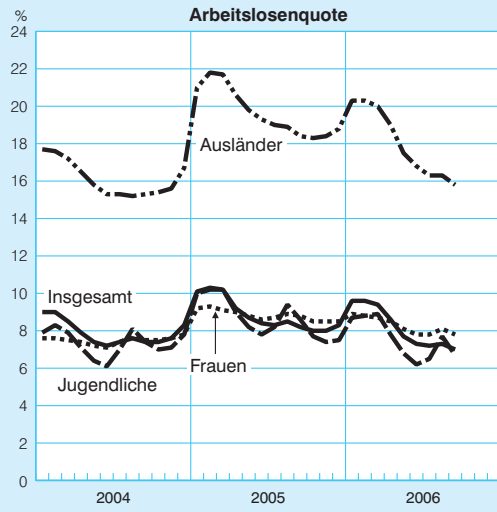
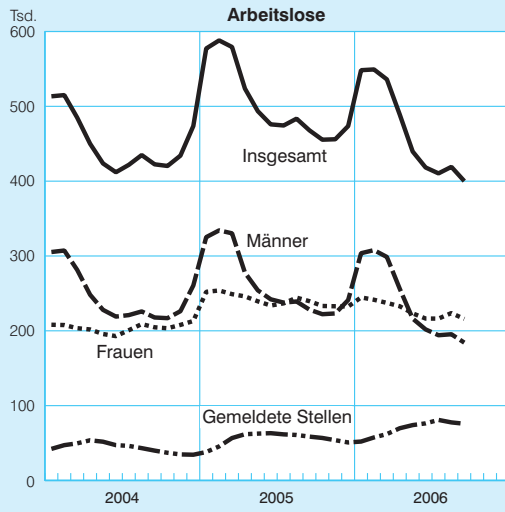
¹) Seit 1999 einschließlich der neu geschaffenen Verbraucherinsolvenz. - ²) sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - ³) Einschl. Energie.



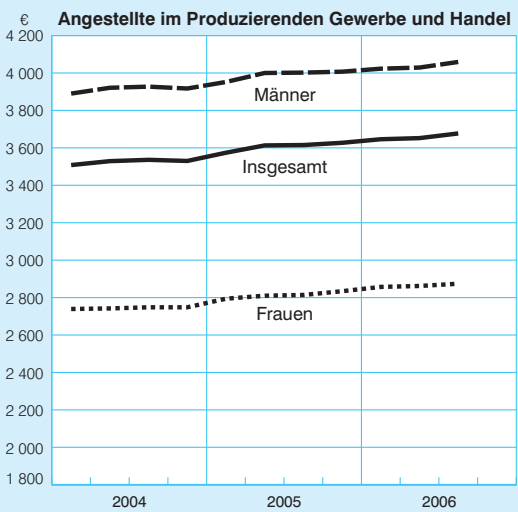
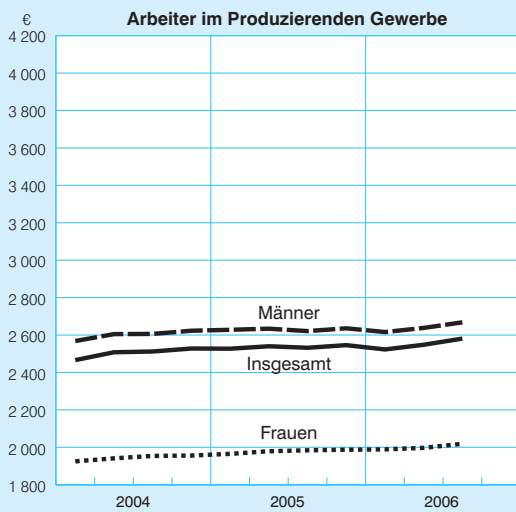


¹⁾ Quartalswerte.

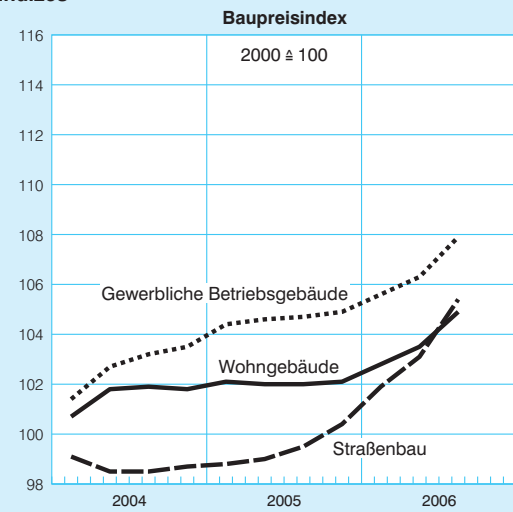
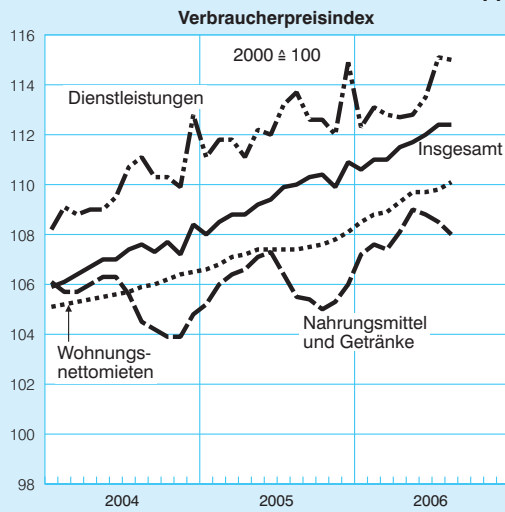
Arbeitsmarkt



Bruttomonatsverdienste



Preisindizes



September 2006

20,50 €	Beiträge zur Statistik Bayerns (auch als Datei erhältlich)	9,40 €	Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe
	• Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2024		• Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden in Bayern im Juli 2006 (Kreisfreie Städte und Landkreise)
50,— €	• Beitragsheft 536 für Gesamtbayern (Kreisfreie Städte und Landkreise)	3,30 €	• Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden in Bayern im Juli 2006
	• Wahlen in Bayern: Ergebnisse der Landtags-, Bundestags- und Europawahlen – seit 1946; CD-ROM (Gemeinden)	4,20 €	• Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe in Bayern im Juli 2006
kostenlos	Querschnittsveröffentlichungen	7,90 €	• Baugewerbe in Bayern im Juli 2006 (Kreisfreie Städte und Landkreise, Regionen)
	• Bayern Daten – 2006		
	• Die wichtigsten bayerischen Strukturdaten aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik auf einen Blick		
	• Stand: August 2006		
	Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder		Bautätigkeit
kostenlos	• Erwerbstätige in den alten Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1970 bis 1991 sowie in deren kreisfreien Städten und Landkreisen 1980, 1985, 1987 bis 1991	7,10 €	• Baugenehmigungen in Bayern im Juni 2006 (Kreisfreie Städte und Landkreise)
	• Ergebnisse der Revision 2005 (nur als Datei erhältlich)		
	• (Kreisfreie Städte und Landkreise)		
16,— €	• Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich 2006 (Preis für Druckwerk, Datei kostenlos)		Handel
		7,70 €	• Ausfuhr und Einfuhr Bayerns im Juni 2006
	Verzeichnisse (sind auch als Datei erhältlich)		Öffentliche Sozialleistungen
14,40 €	• Heime für Minderjährige und junge Volljährige in Bayern	8,80 €	• Ausbildungsförderung in Bayern nach dem BAföG und dem BayAföG im Haushaltsjahr 2005
	• Stand: 15. Juli 2006		
	Statistische Berichte (Preise für Druckwerke, Datei kostenlos)	4,90 €	Öffentliche Finanzen
			• Gemeindefinanzen in Bayern 2. Vierteljahr 2006
	Bevölkerung, Erwerbstätigkeit	11,— €	Preise und Preisindizes
10,50 €	• Strukturdaten der Bevölkerung und der Haushalte in Bayern 2005		• Verbraucherpreisindex für Bayern im August 2006 sowie Jahreswerte von 2002 bis 2005 mit tiefgegliederten Ergebnissen nach Gruppen und Untergruppen
	• Teil I der Ergebnisse der 1%-Mikrozensushebung (zusammengefasste Ergebnisse)	9,00 €	• Verbraucherpreisindex für Bayern
14,20 €	• Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Bayern am 31. Dezember 2005		• Monatliche Indexwerte von Januar 2001 bis August 2006 mit Gliederung nach Hauptgruppen und Gruppen
	• Teil I der Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik (Kreisfreie Städte und Landkreise)	5,70 €	• Verbraucherpreisindex für Deutschland im August 2006
			Löhne und Gehälter
	Bildung	3,70 €	• Verdienste und Arbeitszeiten im Handwerk in Bayern im Mai 2006
14,40 €	• Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke in Bayern		
	• Stand: 1. Oktober 2005 (Schulort)		
17,30 €	• Personalstellen an den Hochschulen in Bayern		
	• Stand: 1. Dezember 2005 (Hochschulort)		
14,40 €	• Raumbestand an den Hochschulen in Bayern		
	• Stand: 1. Oktober 2005 (Hochschulort)		
	Gewerbeanzeigen		
4,60 €	• Statistik der Gewerbeanzeigen in Bayern im Juni 2006		

Bestellungen:
 Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
 Vertrieb
 Neuhauser Straße 8
 80331 München
 Fax: 089 2119-457
 E-Mail: vertrieb@statistik.bayern.de
 Webshop: www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen

Die regionalen Gliederungen sind in Klammern angegeben.
 Statistische Berichte sind im Webshop kostenlos als Datei erhältlich.
 Auf Anforderung wird das aktuelle Veröffentlichungsverzeichnis kostenlos zugesandt (bevorzugt per E-Mail).



Statistisches Jahrbuch für Bayern 2006

Das Jahrbuch gibt es auch auf CD-ROM.
Es erscheint im Dezember 2006.

Inhalt:

- Zeitreihen • Zeitreihen zu sämtlichen statistischen Bereichen für die Jahre 1960, 1970, 1980, 1990, 2004 und 2005
- Bevölkerung und Kultur • Bevölkerungsstand u. -bewegung, Gesundheitswesen, Bildung u. Kultur, Rechtspflege, Wahlen, Erwerbstätigkeit
- Wirtschaft und Finanzen • Land- u. Forstwirtschaft, Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit, Wohnungswesen, Handel u. Gastgewerbe, Verkehr, Geld und Kredit, Versicherungen, Öffentliche Finanzen, Preise
- Soziale Verhältnisse • Öffentliche Sozialleistungen, Löhne und Gehälter, Versorgung und Verbrauch
- Gesamte Volkswirtschaft • Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialproduktes, Umweltschutz
- Regionaldaten • Strukturdaten der Landkreise, kreisfreien Städte, Regierungsbezirke und Regionen
- Bund und Länder • Wichtige Strukturdaten Deutschlands und aller Bundesländer
- Bayern in Europa • Strukturdaten der Mitgliedsstaaten der EU
- Sachverzeichnis • Merkmalsbezogen tief gegliedert

- 575 Seiten
- Tabellenwerk mit den wichtigsten statistischen Daten zum Freistaat Bayern
- 64 Schaubilder
- Bayernkarten mit Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städten, Regionen
- Geographische und meteorologische Angaben

Preise:

Buch	39,- €
CD-ROM (PDF)	12,- €
Buch + CD-ROM	46,- €

Herausgeber und Vertrieb:
Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
80331 München, Neuhauser Straße 8

Bestellungen:
Telefon 089 2119-205, -450
Telefax 089 2119-457
vertrieb@statistik.bayern.de

Sie können unsere Veröffentlichungen
auch im Internet bestellen:

www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen/



Artikel-Nr.: Z10001 200610 Preis: 4,80 €